

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 9631.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Pfg., amav. Anzeigen 30 R.-Pfg., drit. Anzeigen 40 R.-Pfg., auswärtsige Anzeigen R.-M. 1.20 für die einseitige Kolonietheile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 259.

Samstag, 5. November 1927.

75. Jahrgang.

Ein halber Schritt.

Die Genfer Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote hat nach langwierigen Verhandlungen ein Abkommen fertiggestellt und angenommen, das eine vorläufige Regelung dieser für die Weltwirtschaft so wesentlichen Frage bilden soll. Es handelt sich hier um Reste der Kriegszeit, die fortbestehen blieben, weil die Folgen dieser vier Jahre von den Staaten und ihrer Wirtschaft nicht überwunden werden konnten. Die allgemeine Verarmung zwang zu Schutzmaßnahmen, die in diesem Umfange früher nicht notwendig gewesen sind, die aber ihre innere Erklärung schon in der Not der einzelnen Erwerbszweige finden. Das Übel hat sich dadurch besonders verschlimmert, daß durch die Friedensverträge eine Reihe selbständiger Staatengebilde geschaffen wurden, die an sich gar nicht lebensfähig waren und sich nun bemühen, durch besonders rigorose Maßnahmen gegen fremden Wettbewerb ihr Eigendasein zu fristen. Namentlich gilt das von jenen Staaten, die auf dem Boden der österreichisch-ungarischen Monarchie erwachsen sind. Sobald sie ihre Grenzen wirklich öffnen, brechen die Scheingebäude in sich zusammen. Ein Verlust wäre es wirklich nicht, aber man begreift, daß sie sich dagegen leidenschaftlich sträuben, denn mit der wirtschaftlichen Niederlage zugleich würde auch die große politische Frage aufgeworfen, ob sie denn überhaupt erhalten bleiben sollen. Das Jahr 1919 wird ja in der späteren Geschichtsschreibung immer als der unselige Triumph einer völlig veralteten und die Welt schädigenden Nationalitätenpolitik bezeichnet werden. Von der damals herrschenden Stimmung ist inzwischen manches abgebaut worden, aber völlig beseitigt wurde sie nicht. Sie ist auch jetzt noch stark genug, um ihren lähmenden Einfluß auszuüben. Doch gerade sie zeigt die Notwendigkeit einer radikalen Lösung an.

Dazu kommt, daß der Kriegsverbrauch eine Übersteigerung der industriellen Erzeugung im Gefolge hatte. Überall sind Fabriken entstanden, die damals voll beschäftigt waren, weil der Verbrauch ins Ungeheure gestiegen war und 30 bis 40 Millionen Menschen, die sich sonst betätigten, im Felde lagen. Von den neutralen Staaten, auch von Japan, das zuletzt nur noch formal im Kriege war, ebenso von Amerika, das erst spät in ihn eintrat, ist das weidlich ausgebeutet worden. Aber auch bei den kriegführenden Völkern trat eine Umstellung ein. Die Schwerindustrie wurde vergrößert, weil sie Waffen und Munition herstellen konnte. Als dann der Frieden kam, ist die Zurückbildung nur in schwachen Grenzen vor sich gegangen. Die Gebäude waren errichtet, die Maschinen gebaut worden. Wenn man nicht mit einem kühnen Entschluß ihre Entstehungskosten einfach abschreiben wollte, müßte man versuchen, sie irgendwie nutzbar zu machen. Das hat dann einfach dazu geführt, daß die Produktion, an der von 1913 gemessen, größer geworden ist, während gleichzeitig die Kaufkraft abnahm.

Dieses Problem hat schon die Weltwirtschaftskonferenz in Genf beschäftigt. Die Einsetzung dieser Unterkommission, wie man sie nennen kann, war eines ihrer Ergebnisse. Sie hat sich grundsätzlich für die Aufhebung der noch bestehenden Verbote entschieden. Das wäre begrüßenswert, wenn man nicht soviel Hintertüren geöffnet hätte. Die Ausnahmen bilden beinahe die Regel. Man muß schon jetzt feststellen, daß im Grunde genommen nur herzlich wenig geändert wird. Die Ausnahmen beziehen sich auf die öffentliche Sicherheit, betreffen also den gesamten Waffenhandel überhaupt nicht, der ja eine eigene Konferenz beschäftigt, auf der Graf Bernstorff deutscher Vertreter ist. Nur auf ihr können Einschränkungen beschlossen werden, doch soll man die Hoffnungen darauf nicht zu hoch spannen. Wesentlich unbedenklicher sind die Verbote, die bestehen bleiben sollen, wo es sich um die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze handelt. Sie sind leider noch eine Notwendigkeit, da die sanitären Maßnahmen nicht in allen Ländern die gleichen sind. Kein Staat kann sich der Gefahr aussetzen, daß ihm aus dem Nachbarlande etwa Tierleiden durch krankes Vieh eingeschleppt werden, oder Pflanzenkrankheiten durch schlechte Keimlinge und Samen. Hier handelt es sich um einen natürlichen Schutz, der solange erforderlich ist, als nicht überall die notwendigen Vorkehrungen getroffen sind. Ebenso wird man billigen können, daß für Kunstgegenstände und solche mit geschichtlichem Interesse eine Ausnahme zugelassen wird. Die Gefahr, daß Bilder, Münzen oder andere Gegenstände, die den Ausdruck der nationalen Eigenart bilden, von reich gewordenen Ausländern einfach verschleppt werden, ist nicht zu leugnen. Erst jetzt wieder sind zahlreiche Gemälde berühmter englischer Künstler über den Großen Ozean gemandert, wo sie vermutlich wenig Verständnis finden, sondern lediglich der Profiteure dienen werden. Auch geschichtliche Ereignisse sind jedem Volke heilig. Man darf uns nicht zumuten, Reliquien der Vergangenheit schutzlos dem Gelde preiszugeben.

Ganz anders aber liegt es bei der Ausnahme, die für Monopole zugelassen worden ist. Hier handelt es sich um eine Durchlöcherung des Abkommens, denn in vielen Staaten bestehen gerade für die wichtigsten Erwerbszweige halbe oder ganze Monopole, erinnert sei nur an Tabak und Branntwein. Sie können natürlich beliebig vermehrt werden. Sobald eine Industrie sich von der Konkurrenz bedroht fühlt, kann immer ein Scheinmonopol geschaffen werden, das der privaten Initiative noch genügend Spielraum läßt. Gerade die Monopole aber stehen einer wirtschaftlichen Annäherung im Wege und damit einer Behebung des eigentlichen Übels. Man muß fordern, daß diese Ausnahme sobald als möglich verschwindet. Im Grunde genommen wäre das auch am unbedenklichsten, weil die finanzielle Einbuße allein den Staat trifft, der seine Ausfälle durch die größeren Erparnisse seiner Steuerzahler an Warenkosten und durch die allgemeine Belebung des Handels wieder ausgleichen kann.

Nach dem Abschluß des Abkommens hat sich gleich ein bezeichnender Vorfall abgespielt. Die Engländer erklärten, sie könnten nicht das Fardeneinfuhrverbot aufheben, das sich im wesentlichen gegen Deutschland richtet. Diese britischen Erzeugnisse haben sich als schlecht erwiesen, namentlich im Kriege, wo die mit heimischen Farben gefärbten Fahnen in einen jammervollen Zustand gerieten, sobald es regnete. Minderwertige Erzeugnisse aber zu schützen, liegt gar nicht im Interesse der Weltwirtschaft, die ja gerade durch den Konkurrenzkampf von Verbesserung zu Verbesserung schreiben soll. Deutscherseits wurde dann auch sofort erwidert, daß man in diesem Falle die Einfuhrverbote für Kohle nicht antasten würde. Eine verständliche Abwehrmaßnahme.

aber an sich wirtschaftlich nicht glücklich, denn die englische Kohle ist von unseren Gasanstalten stets bevorzugt worden, während wir gleichzeitig andere genug ausführen. Wir haben hier ein Musterbeispiel vor uns, wie sich die Sonderstellung der einzelnen Länder gegeneinander auswirkt.

Genf bedeutet also nur einen halben Schritt. Das ist an sich bedauerlich, aber man soll es nicht tragisch nehmen, weil ja im besten Falle nur eine Teillösung erzielt worden wäre. Auch die restlose Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote würde keinesfalls genügen, um die Menschheit von dem Druck der wirtschaftlichen Not zu befreien. Dazu sind denn doch andere Mittel erforderlich. Man hat auf der großen Konferenz in Genf die Probleme ganz richtig gesehen. Das größte und daher auch schwierigste ist die Ausfuhr der Menschen, nicht der Waren, oder anders ausgedrückt, die Besiedelung unbenützter Gebiete, an denen die Erde noch sehr reich ist, mit Menschen, die in der Heimat keinen Platz zum Leben haben. Dazu wäre allerdings eine Auslösung der Völker notwendig, die in diesem Ausmaß von uns heute als ein kühner Zukunftstraum bezeichnet werden kann. Was aber für die ganze Erde noch als Unmöglichkeit erscheint, wäre für Europa allein denkbar. Und damit tritt die Frage in den Vordergrund, die heute schon eine gewisse aktuelle Bedeutung hat: Der europäische Wirtschaftsverband. Die Staaten mögen sich dagegen noch so sehr sträuben, hier geht es um zwangsläufige Entwicklungen, die aufgehalten, aber nicht verhindert werden können. Je schneller die Erkenntnis dieser Notwendigkeit reift, um so besser für alle.

Der Besatzungsabbau durchgeführt?

Vor einer Note der Besatzungsmächte.

as. Berlin, 5. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach einer Meldung des Demokratischen Zeitungsdienstes soll der Besatzungsabbau vollendet sein, so daß rund 10 000 Mann fremder Truppen das Rheinland verlassen hätten. Nach anderen Informationen dürften diese Angaben im wesentlichen zutreffen. Tatsächlich scheint der Abtransport und die damit im Zusammenhang stehende Umgruppierung der Besatzungstruppen allgemein durchgeführt worden zu sein. Damit wäre der für die Verminderung vorgesehene Termin eingehalten worden, denn bekanntlich hatte man sich in mündlichen Besprechungen dahin geeinigt, daß der Besatzungsabbau um 10 000 Mann, der nach der Deutschland in Genf übergebenen Note „in kürzester Frist“ erfolgen sollte, spätestens im Laufe des Oktobers durchgeführt würde. Eine abschließende Benachrichtigung der Besatzungsmächte liegt aber in Berlin noch nicht vor, doch erwartet man sie zugleich mit der in der Note angekündigten ergänzenden Mitteilung in diesen Tagen. Vermutlich wäre eine Benachrichtigung der deutschen Regierung bereits erfolgt, wenn nicht die Feiertage zu Beginn dieses Monats die Arbeiten der amtlichen französischen Stellen unterbrochen hätten. Erst die offizielle Mitteilung der Besatzungsmächte kann aber Klarheit darüber schaffen, ob die Vereinbarungen wirklich loyal innegehalten worden sind und ob die Zahl der abtransportierten Truppen wirklich 10 000 Mann beträgt oder ob diese Ziffer unterschritten worden ist, eine Möglichkeit, die, wie sich aus den Verhandlungen im Ausschuß für die besetzten Gebiete ergab, leider nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Auch darüber, inwieweit der Abtransport der Truppen für die Zivilbevölkerung des besetzten Gebietes eine fühlbare Erleichterung gebracht hat, wie sie bekanntlich in der vielzitierten Note vom November 1925 angekündigt wurde, wird sich Klarheit erst dann gewinnen lassen, wenn feststeht, wie viel beschlagnahmte Wohnungen und Räume geräumt worden sind. Augenblicklich wird die Übersicht noch dadurch erschwert, daß die Familien verheirateter Offiziere und Unteroffiziere zum Teil ihre Übersiedelung noch nicht vollzogen haben. Man darf wohl hoffen, daß die erwartete Note der Besatzungsmächte Klarheit in jeder Beziehung bringen wird, und man geht wohl auch kaum fehl in der Annahme, daß der deutsche Botschafter Herr von Hoesch, der gestern eine Unterredung mit Briand hatte, bei dieser Gelegenheit auch diesen Punkt berührte. Man darf wohl annehmen, daß der Botschafter sich für die baldige Überreichung einer abschließenden Mitteilung an die deutsche Regierung eingesetzt hat.

Hoesch bei Briand.

Paris, 4. Nov. Der deutsche Botschafter v. Hoesch hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem Außenminister Briand, die dem normalen Gedankenaustausch zwischen der deutschen und der französischen Regierung über politische Tagesfragen galt.

Noch keine offizielle Mitteilung.

Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie man an unterrichteter Stelle erfährt, liegt der deutschen Regierung zurzeit noch keine offizielle Mitteilung darüber vor, daß die vorgezeichnete Verminderung der Besatzungstruppen programmäßig erfolgt sei. Nach den bisherigen, von amtlicher Seite getätigten Feststellungen scheint es jedoch wahrscheinlich, daß die vorgezeichnete Verminderung im wesentlichen durchgeführt ist.

Gegen die Rheinlandräumung.

Paris, 5. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In einem Schreiben an die erst vor kurzem gebildete Lothringische Union für die Verteidigung der Nordostgrenze Frankreichs betont die Handelskammer von Koubaix, daß der Räumung des Rheinlandes solange Widerstand entgegengesetzt werden müsse, bis die Befestigung der französischen Grenze, wie sie im Versailler Vertrag festgelegt wurde, durchgeführt sei. In dem Schreiben heißt es unter anderem, die Deutschen sprächen in Genf nur vom Frieden, man müsse aber befürchten, daß ihre Worte nur dazu bestimmt seien, Zugeständnisse zu erhalten, für die Frankreich allein den Preis zu zahlen hätte. Frankreich müßte aus diesem Grunde vor der Räumung des Rheinlandes die Befestigung seiner Ostgrenze durchführen, ferner energisch auf die Einhaltung der Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag bestehen und im Rheinland genügend Truppen belassen, um sich vor Überraschungen von Seiten einer Nation zu schützen, die den Wert eines von ihr unterzeichneten Vertrages als einen leeren Papiert betrachtet.

Keine weiteren Mieterhöhungen.

Berlin, 4. Nov. Bei den Beratungen über den Entwurf des Gebäudeerschuldungssteuergesetzes im Arbeitsausschuß des Reichswirtschaftsrates kam die Notwendigkeit der neuerlichen Erfassung etwaiger Mieterhöhungen zur Sprache. Der Vertreter des Reichsarbeitsministers besaß sich in diesem Zusammenhang auf eine Erklärung, die der Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums Dr. Geib anlässlich von Verhandlungen mit Vertretern der Länder in den letzten Tagen in Stuttgart abgegeben hat. Dr. Geib hat dort darauf hingewiesen, daß eine planmäßige Wohnungspolitik nur im engeren Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzpolitik betrieben werden könne. Eine wesentliche Voraussetzung einer planmäßigen Wohnungspolitik müsse die Sicherstellung des notwendigen Anteiles an der Hausinsolvenz für den Wohnungsbau sein. Dabei könne aber eine Erhöhung der gesetzlichen Miete weder für den 1. April 1928, noch überhaupt für absehbare Zeit in Betracht kommen. Schon aus Gründen der Lohnpolitik und der allgemeinen Wirtschaftspolitik müsse diese Frage aus der Erörterung ausbleiben. Die Erklärung wurde allgemein namentlich von den Vertretern der Arbeitnehmer mit Befriedigung entgegen genommen.

Parter Gilberts Bedenken.

Aus dem Inhalt der Denkschrift.

Berlin, 4. Nov. Der „Berliner Börsenkurier“ veröffentlicht über den Inhalt der Denkschrift Parter Gilberts u. a. folgendes:

Der Reparationsagent verweist mit besonderem Nachdruck auf den Appell Dr. Köhlers zur Sparsamkeit und auf seinen Hinweis auf die Notjahre, in denen Deutschland steht. Er stellt die Frage, ob die Handlungen des Reichsfinanzministers seiner Mahnung zur Sparsamkeit entsprochen hätten und verlegt in einem längeren Rückblick darzulegen, das Worte und Taten des Reichsfinanzministers in manchen Dingen nicht in Einklang zu bringen seien. Er erwähnt in diesem Zusammenhang den Finanzausgleich und den Briefwechsel, den er während der parlamentarischen Verhandlungen über den Finanzausgleich mit Dr. Köhler führte und befaßt sich noch einmal, und weit gründlicher als bisher, mit der großen Frage: das Problem Reich und Länder auf Reparationsagent ist aber der Meinung, daß die Länder auf Kosten des Reiches eine zu große Ausgabenwirtschaft treiben, und daß das Reich dieser Ausgabenwirtschaft nicht mit genügender Energie entgegengetrete.

Die Denkschrift Parter Gilberts umfaßt ca. 30 Seiten. Er beginnt darin mit einem Hinweis auf die Rede des Reichsfinanzministers, die dieser gleich zu Beginn seines Amtsantritts als Staatsrede im Reichstag gehalten hat.

Parter Gilbert erhebt im weiteren Verlauf seiner Denkschrift keinen Einspruch gegen das Liquidationsgesetz an sich, aber er macht erneut auf seinen Hinweis aufmerksam, daß er den Verlauf von Eisenbahnvorschüssen im Ausland als durchaus unerwünscht ansehen müsse, und daß eine etwaige gegenseitige Haltung nicht ohne Einfluß auf den internationalen Geldmarkt bleiben dürfte. Er erhebt auch keinen Einspruch gegen die Befolgungsordnung an sich, aber er weist auf die Gefahren hin, die der deutschen Finanzwirtschaft durch die dauernde Mehrbelastung eines Betrages erwachsen müsse, der von amtlicher Seite selbst mit fast 1,5 Milliarden Mark in Ansatz gebracht werde. Die Bedenken Parter Gilberts beruhen im wesentlichen auf dem Zweifel, ob das Reich in der Lage sei, Ausgaben, die es noch in diesem Jahre, wenn auch zur Not tragen könne, in den kommenden Normaljahren des Reparationsplanes aufbringen könne. In diesem Zusammenhang verweist Parter Gilbert auch auf das Schulgesetz, dessen finanzielle Auswirkungen nach seiner Meinung nicht ohne Einfluß auf die deutsche Finanzabwägung bleiben dürfte. Mit sachlicher Schärfe wendet sich dann der Reparationsagent gegen die Anleihenpolitik der Länder und Gemeinden. Im letzten Abschnitt einer Einmischung in die deutsche Gesetzgebung von sich zu weisen, gebraucht der Reparationsagent auffällig oft den Hinweis, daß er, wenn ihm auch die rechtliche Unterlage für seine Warnungen fehle, es nicht mit seinen Pflichten vereinbaren könne, mit geschlossenen Augen an der Gesetzgebung des Deutschen Reiches vorbeizugehen.

Eine amtliche Information über den Inhalt des Memorandums liegt noch nicht vor. Wie wir erfahren, enthält der Ausszug manche unvollständige und unsichere Informationen.

In der Antwort der Reichsregierung geht der Reichsfinanzminister den Einwänden des Reparationsagenten Punkt für Punkt nach und bringt erneut zum Ausdruck, daß die Befürchtungen des Reparationsagenten in bezug auf eine unvorsichtige Finanzwirtschaft und Finanzgesetzgebung des Deutschen Reiches durchaus unbegründet seien. Auch in Zukunft werde das Deutsche Reich alles tun, was im Sinne einer lokalen Erfüllung der Reparationsverpflichtungen notwendig sei. Deutschland habe auch bisher alle seine Reparationsverpflichtungen — und das werde von der Reparationskommission häufig festgestellt — in lokaler Weise erfüllt.

Dr. Luther zum Dawes-Plan.

Paris, 5. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der ehemalige Reichskanzler Dr. Luther äußerte sich einem Sonderberichterstatter der „Volonté“ gegenüber zum Dawes-Plan. Er teile den Standpunkt der deutschen Regierung, daß Deutschland alles tun müsse, um die vom 1. September 1928 ab fälligen Annuitäten von 2½ Milliarden Goldmark zu bezahlen, aber die Weltwirtschaftslage sei von größter Bedeutung für den

Keine Putschgefahr in Oesterreich.

Berlin, 4. Nov. Die österreichische Gesandtschaft übermittelt uns eine Erklärung, die sie den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ aus Anlaß der Veröffentlichung einer Meldung über einen angeblich bevorstehenden Staatsstreich in Oesterreich ausgestellt hat. Diese Erklärung lautet:

Die Meldung aus Innsbruck über angebliche Vorbereitungen zu einem Staatsstreich in Oesterreich entbehren jeder Grundlage. Die Revolution des Parteitagess der österreichischen Sozialdemokratie lasse nicht darauf schließen, daß eine Wiederholung der Ereignisse des 15. Juli zu befürchten ist. Die Unrichtigkeit der Nachricht ist schon durch gekennzeichnet, daß von einer Erkrankung des Bundeskanzlers nichts bekannt ist, daß er vielmehr gestern und heute bei den parlamentarischen Verhandlungen im Nationalrat anwesend war. Ebensowenig kann die Rede davon sein, daß die Organisation für den Heimatschutz, die zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zum Schutz der Verfassung gegründet wurde, sich im entferntesten mit Plänen beschäftigen würde. Die Halbfalschheit der Nachricht ergibt sich außerdem auch aus dem Umstand, daß widersprechenderweise zuerst von einem angeblich bevorstehenden Putsch und dann von der Möglichkeit eines Umsturzes von rechts die Rede ist. Beides ist gleich abwegig, und die politischen Ereignisse nach dem 15. Juli in Oesterreich sprechen alle für fortschreitende Konsolidierung der inneren Verhältnisse.

Monarchistische Kundgebung in Wien.

Wien, 4. Nov. Wie eine hiesige Korrespondenz meldet, kam es heute vormittag in der Kapuzinerkirche anlässlich der von der ehemaligen Kaiserin Zita zum Namenstag des ehemaligen Kaisers Karl gestifteten Gedächtnismesse zu einer monarchistischen Kundgebung. Beim Verlassen der Kirche verhielt der Präsident der kaisertreuen Volkspartei, Oberst Wolff, eine Ansprache an die Versammlung zu halten, wurde jedoch von der Polizei daran gehindert, die die Anwesenden zerstreute.

Der neue österreichische Zolltarif.

Wien, 4. Nov. Der Bundesrat hat heute nach längerer Debatte die vom Nationalrat bereits erledigte Zolltarifnovelle angenommen. Der neue Zolltarif tritt am 21. November d. J. in Kraft.

Württemberg gegen den Einheitsstaat.

Stuttgart, 4. Nov. Bei der allgemeinen Aussprache über den Haushaltsplan für 1928 erklärte Staatspräsident Dr. Bazille auf die Ausführungen der Oppositionsredner, der Vorwurf, daß die gegenwärtige Regierung abgewirtschaftet habe, sei in jeder Beziehung falsch. Württemberg habe unstrittig die besten Finanzen von allen deutschen Ländern und auch die geringste Arbeitslosigkeit. Der Regierung sei es gelungen, den Ausbau der Nord-Süd-Bahn zu sichern, zum großen Kummer von Bayern und Baden. Sie habe keine einseitige Wirtschaftspolitik getrieben, dem Landtag auch sorgfältig vorbereitete Gesetze vorgelegt, den Vertrag mit dem ehemaligen königlichen Hause in einer beide Teile befriedigenden Weise geregelt und den Ausbau der Universität begonnen. Sie stehe in Verhandlungen mit der Stadt Stuttgart über eine zweckmäßige Verteilung öffentlicher Gebäude und Plätze, um bedeutende Ersparnisse in der Verwaltung zu erzielen. Die Denkschrift werde noch diesem Landtag zugehen. Die Regierung habe außerdem die Realsteuern gesenkt. Ohne eine Änderung der Arbeitsstätten der Behörden in Stuttgart sei jede Vereinfachung der Verwaltung unmöglich. Die Demokraten hätten auf dem Hamburger Parteitag die Verschlagung der Länder proklamiert. In dieser Beziehung bestehe sogar eine Einheitsfront von den Kommunisten bis zur Deutschen Volkspartei. Durch die Beseitigung der Länder werde fast gar nichts gespart und an der Lage der Steuerzahler so gut wie nichts geändert. Die Verschleuderung von Nord und Süd werde dazu führen, daß Süddeutschland ganz ins Hintertreffen komme. Das Wohl des württembergischen Volkes gehe über Parteipolitik. Preußen erhebe die höchsten Steuern in Deutschland. Die Zusammenlegung von Württemberg, Baden und der Pfalz zu einem Landesarbeitsbesitz würde der württembergischen Wirtschaft 6 bis 7 Millionen Mark mehr kosten, wenn Württemberg für sich allein ein Landesarbeitsamt hätte. In wenigen Wochen habe der Reichstag das Budget um 600 Millionen erhöht, ohne nach Deduktion zu fragen. In diesem Absolutismus des Reichstags liege die Wurzel aller Übel; nicht in der Existenz der Länder. Am meisten sparten die Länder, am wenigsten das Reich und die großen Städte.

Die Demokraten und die deutsche Finanzpolitik.

Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In einer Aussprache des demokratischen Zeitungsdienstes wird über die Haltung der demokratischen Fraktion im Reichstag zur Finanzpolitik der Regierung u. a. mitgeteilt: Die Fraktion erkennt einmütig die Notwendigkeit der Besetzung der Reichsregierung durch eine demokratische Regierung und der Kleinrentnerfürsorge an und fordert die baldige Erledigung der diesbezüglichen Gesetze unter Vermeidung von Angelegenheiten und Härten. Die Fraktion kann auch nur mit Befriedigung davon Kenntnis nehmen, daß der verantwortliche Reichsfinanzminister Köhler nunmehr Hunderte von Millionen Restausgaben aus den laufenden Einnahmen des Haushalts decken zu können meint. Denn das bedeutet die volle Rechtfertigung der Politik des demokratischen Finanzministers Dr. Reinhold und die Widerlegung der gegen ihn wegen der Steuererhöhungen erfolgten Angriffe. Andererseits ist sich die deutsche demokratische Fraktion ihrer Pflicht als loyale Opposition viel zu bewußt, um nicht für alle irgendwie angängigen Ersparnisse, vor allem nicht für alle herabmindehenden Kosten des Verwaltungsapparates durch eine durchgreifende Verwaltungsreform in der Richtung des Einheitsstaates einzutreten und unnötige Ausschüttungen des Reichshaushalts, wie sie durch den provisorischen Finanzausgleich bereits gemacht worden sind und aus dem Schulden drohen, zu bekämpfen, damit nicht der Etat erschüttert wird und das Gleichgewicht durch Erhöhung oder Vermehrung von Steuern wiederhergestellt werden muß.

Der Herausgeber der „Menschheit“ verhaftet.

Wiesbaden, 5. Nov. Am Freitagvormittag ist im Wiesbadener Bahnhof der Herausgeber der wiesbadischen Wochenschrift „Die Menschheit“, Karl Koettcher, wegen Landesverrats verhaftet worden. Koettcher wurde telephonisch zu einer Besprechung mit einem Franzosen zum Bahnhof bestellt und dort von zwei Kriminalbeamten verhaftet. Er wurde nach Berlin und in das Untersuchungsgefängnis Moabit verbracht. Im Anschluß an die Verhaftung Koettchers fand in seiner Wohnung in der Gartenstraße eine Hausdurchsuchung statt, wobei besonders nach dem Manuskript eines in der „Menschheit“ erschienenen Wertens-Artikels gesucht wurde. Weitere Verhaftungen von Mitarbeitern der „Menschheit“ sind nicht erfolgt.

Die Wochenschrift „Die Menschheit“ erschien früher in Ludwigsburg bei Stuttgart. Der Verlag wurde aber vor einigen Jahren nach Wiesbaden verlegt, da man sich im besetzten Gebiet sicherer fühlte. Die deutsche Regierung mußte mehrmals amtliche Erklärungen gegen die unwahren Angaben der „Menschheit“ über die Reichswehr erlassen, die im Ausland schweren Schaden anrichteten und Anlaß zu einem Landesverratsverfahren gaben, in dessen Verlauf Koettcher jetzt verhaftet wurde. Auf der letzten Genfer Tagung erhob Außenminister Dr. Stresemann bei einem Presseempfang schwere Angriffe gegen die Hauptmitarbeiter der „Menschheit“, Professor Förster und Mertens.

Das Agreement für Herrn v. Preitwisch erteilt.

Washington, 4. Nov. Das Staatsdepartement hat der deutschen Botschaft mitgeteilt, daß Präsident Coolidge das Agreement für die Ernennung des Botschaftsrats von Preitwisch zum Botschafter in Washington erteilt hat.

„D. 1220“ auf den Azoren glatt gelandet.

Soria (Azoren), 4. Nov. Das Heinkelflugzeug „D. 1220“, das heute vormittag 6,15 Uhr in Lissabon aufgeflogen war, ist um 17,10 Uhr mitteleuropäischer Zeit glatt gelandet.

Berlin, 4. Nov. Wie die Hinkel-Flugzeugwerke zu der Landung der „D. 1220“ auf den Azoren mitteilen, machte die Weiterlage während der letzten Wochen jeden Versuch, den Dwan zu überfliegen, unmöglich. Heute trat dann plötzlich ganz unerwartet eine Besserung ein. Die Gelegenheit hat die „D. 1220“ sofort zum Start ausgenutzt. Die Maschine hat die 1680 Kilometer lange Strecke, die der Entfernung Berlin-Konstantinopel entspricht, in 9 Stunden 15 Minuten zurückgelegt, d. h. also mit einer Stunden-Geschwindigkeit von fast 180 Kilometer.

Koennecke in Allahabad notgelandet.

Berlin, 5. Nov. (Drahtbericht.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist Koennecke in Allahabad notgelandet. Die Maschine ist beschädigt. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Dawes-Plan im allgemeinen. Mit den wachsenden Annuitäten erhöht sich auch die Barsahlungen gegenüber den Sachlieferungen, und damit werde die Transferfrage immer wichtiger. Der Dawes-Plan selbst lasse keine Schädigung der deutschen Währung zu. In Frankreich gebe es immer noch Leute, die die Durchführung des Dawes-Planes von der Aufrechterhaltung einer Besetzung abhängig machen wollten, die in den Augen des deutschen Volkes seit Locarno keine Berechtigung mehr habe. Man könne die Leistungsfähigkeit Deutschlands nicht durch militärische Gewalt steigern. Die Lösung liege darin, daß Deutschland seinen Abfall im Ausland vermehre und dadurch die erforderlichen Devisen bekomme, denn man könne sie nicht ständig durch ausländische Anleihen ausbringen. Die Vorbedingung für die Entwicklung des deutschen Handels sei aber, daß die Welt die Überzeugung erhalte, daß zwischen Frankreich und Deutschland ein wahrer Friede bestehe. Auf seiner Reise durch Südamerika habe er überall ein großes Mißtrauen hinsichtlich der Stabilität der europäischen Beziehungen während der Dauer der Rheinlandbesetzung feststellen können. Man könne keinen anderen Weg verfolgen, als den über Locarno. Frankreich selbst werde seinen Vorteil dabei finden, wenn man auf die Gewaltpolitik verzichte und nur mit wirtschaftlichen Mitteln vorgehe. Ferner sei es auch für Frankreich vorteilhaft, wenn in nächster Zukunft eine endgültige Summe für die deutschen Reparationsleistungen festgesetzt würde, und zwar in der Weise, daß die neue Formel der ganzen Welt durchführbar erscheine. Dieses für beide Völker so wichtige Ziel könne nur durch eine von beiden Seiten aufrichtig gemeinte Verständigung erreicht werden.

Die Aufnahme von Auslandskrediten durch Länder und Gemeinden.

Berlin, 4. Nov. Die im Einvernehmen zwischen Reich, Reichsbank und Ländern aufgestellten Richtlinien über die Aufnahme von Auslandskrediten durch Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben folgenden Inhalt: Die Länder sind sich darüber einig, daß wirtschafts- und währungspolitische Gründe die äußerste Beschränkung bei Aufnahme von Auslandskrediten durch öffentliche Verbände gebieten. Die Länder verpflichten sich daher gegenseitig, vorläufig auf zwei Jahre, nachfolgende Richtlinien einzuhalten: Die Kredite werden aufgenommen in Form von langfristigen Anleihen, kurzfristigen Krediten der Länder und kurzfristigen Auslandskrediten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Die von der Beratungsstelle festzusetzende jährliche Höchstbelastung darf nicht überschritten werden. Die aufzunehmenden Auslandskredite müssen für eigene Zwecke des Kreditnehmenden oder eines bestimmten öffentlichen Verbandes bestimmt sein. Sie müssen unmittelfähig produktiven Mitteln dienen. Die Anlagen müssen in dem Sinne dringlich sein, daß die geplanten Ausgaben nicht zurückgestellt werden können. Die Bedingungen dürfen keine speziellen Pfänder irgend welcher Art vorsehen. Ebenso keine Verbindung mit anderen Geschäften, wie z. B. Verkäufen von Produkten aus staatlichen Unternehmen. Die Länder sind berechtigt, die geplante Kreditaufnahme vor der Beratungsstelle mündlich zu vertreten. Die Beratungsstelle ist ein aus Sachverständigen bestehender Vertrauensauschuß der Länder. Er setzt sich aus einem vom Reichsminister der Finanzen, einem vom Reichswirtschaftsminister und einem vom Reichsbankdirektorium zu bestellenden Sachverständigen sowie aus drei von den Ländern bestellten Sachverständigen zusammen. Wird ein Antrag auf Befürwortung eines Anleihevorhabens gegen die Stimme eines der drei ersten Sachverständigen angenommen, so kann der in der Minderheit gebliebene Sachverständige in der Sitzung eine nochmalige Beratung des Antrags verlangen. Ein solches Verlangen kann auch der Vertreter des das Gutachten eingehenden Landes stellen. Die Befürwortung eines Anleihevorhabens gilt erst als Erfolg, wenn die Geschäftsführung dem das Gutachten eingehenden Lande eine entsprechende Mitteilung gemacht hat. Die Höchstföhe für die Belastung durch den Kredit werden von den ständigen Mitgliedern der Beratungsstelle selbständig festgelegt. Die Beratungsstelle hat ferner die Aufgabe, den ausländischen Kapitalmarkt zu beobachten. Die Länder sind verpflichtet, die Beratungsstelle laufend über ihre Erfahrungen zu unterrichten.

Der Lohnkampf der tschechoslowakischen Eisenbahner.

Prag, 5. Nov. Das Prager Tageblatt vom 5. Nov. meldet über den Kampf der Eisenbahner: In der Nacht auf heute wurde in den Bahnhöfen der Kohlenreviere und den wichtigsten Rangierbahnhöfen die Arbeit streng nach den Vorschriften begonnen. Der Personenverkehr ist hieron vorläufig ausgenommen. Eine Versäumnis in größerem Ausmaß wird von den Lastzügen gemeldet. Versäumnisse kommen teils pünktlich, teils mit einer Verspätung bis zu 30 Minuten an, doch erwartet man die Wirkung der Vorgänge erst in der Nacht. Das Blatt meldet weiter von einer Kundgebung der Exekutive an die Eisenbahner und an die Öffentlichkeit, in welcher sich die Exekutive mit dem heutigen Tag für permanent erklärt.

Paul Boncour Nachfolger Franklin Bouillons?

Paris, 5. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Am kommenden Dienstag wird die Kammerkommission für die auswärtigen Angelegenheiten den Nachfolger für ihren bisherigen Vorsitzenden Franklin Bouillon wählen. Voraussetzlich dürfte an seiner Stelle Paul Boncour gewählt werden, der bis jetzt allein seine Kandidatur ausgesprochen hat. Wie verlautet, haben ihm die Mitglieder der Auswärtigen Kommission fast einstimmig ihrer Unterstützung versichert. Die in Betracht kommenden Kandidaten sollen von einer Bewertung Abstand genommen haben. Damit würde das Präsidium der auswärtigen Kammerkommission in die Hände eines Sozialisten kommen.

Ratifizierung der internationalen Garantien über den Mutterchutz durch Deutschland.

Genf, 4. Nov. Die deutsche Regierung hat die Ratifizierung der internationalen Konvention über die Beschäftigung der Frauen vor und nach der Niederkunft beim Sekretär des Völkerbundes hinterlegt. Deutschland ist der erste der in diesem Vertrag genannten acht Industrieländern, deren Ratifizierung zur Inkraftsetzung der Konvention erforderlich ist, der diese nunmehr ratifiziert.

Der Kampf um die Besoldungsreform.

Zurückziehung der Vorlage?

Berlin, 5. Nov. (Drahtbericht unzer Berliner Abteilung.) Das „Berl. Tagebl.“ gibt heute ein Gerücht wieder, das in parlamentarischen Kreisen schon seit einigen Tagen verbreitet war und das wissen will, daß die Regierungsparteien beabsichtigten, die Besoldungsreform zurückzuziehen und statt dessen auf der Grundlage des gegenwärtigen Besoldungsgesetzes ein Zuschlagsystem einzuführen. Ob tatsächlich derartige Pläne bestehen, ist sehr schwer zu sagen. Die Regierung hat seinerzeit erklärt, sie werde ihre Vorlage nicht zurückziehen, man vermöge aber nicht zu sagen, welche Gestalt diese Vorlage im Ausschuss annehmen werde. Sicher ist nun, daß hinsichtlich der Besoldungsreform noch immer Meinungsverschiedenheiten im Lager der Koalition bestehen. Auf der anderen Seite darf aber auch nicht übersehen werden, daß gerade gestern im Ausschuss ein Zentrumsvorredner sich gegen die Bielefelderei gewandt hat und dabei betonte, daß die schnelle Erledigung der Vorlage nicht nur im Interesse der Beamten, sondern des ganzen deutschen Volkes liege. Diese Worte lassen nicht darauf schließen, daß man im Lager der Regierungsparteien ernstlich an eine Zurückziehung der Vorlage denkt, und man wird deshalb die Mitteilung des „Berl. Tagebl.“ zunächst mit Vorsicht aufnehmen müssen.

Die Aussprache im Haushaltsausschuss.

Berlin, 4. Nov. Der Haushaltsausschuss des Reichstages setzte heute unter dem Vorsitz des Abg. Hermann (Sos.) die allgemeine Aussprache zum § 1 des Besoldungsgesetzes fort.

Abg. Lude (Wirtsch. Bg.) bemerkte, daß seine Fraktion es lieber gesehen hätte, wenn die alte Besoldungsordnung von 1920 erhalten geblieben wäre, unter Einbau neuer Gehaltsstufen.

Abg. Schuldt-Stegaltz (Dem.) hält die Reform für nicht ausreichend. Viele Beamte könnten kaum das Leben fristen. Nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch den Beamten müsse man aus ihrer Verschuldung helfen. Seien die Mittel beschränkt, so könne man sie doch zugunsten der am meisten Leidenden anders verteilen. Der Redner erklärte, die Beamten wollten von dem alten Klassensystem nichts mehr wissen.

Abg. Eisenberger (Bayer. Bauernbd.) befürchtet für 1928 im Etat einen ungedeckten Bedarf von 2 Milliarden und beantragte deshalb die Zurückstellung der Besoldungsreform. Zum Ausgleich unzureichender Besoldung sollten die Gruppen 1 bis 5 einen Zuschlag von 25 Prozent, 6 und 7 15 Proz., 8 bis 10 10 Proz. usw. Grundhaft bekommen.

Abg. Steinkopf (Sos.) deutet das Schweigen der Regierungsparteien dahin, daß sie sich um ihre Stellungnahme herumdrücken wollten. Er zitierte Ausrufungen des Abg. Siegerwald, daß die Betriebsbeamten (Post-Eisenbahn) überhaupt nicht mehr Reichsbeamte seien. Der Redner beantragte die Besoldungsordnung von 1920 zur Grundlage der Besprechung zu machen.

Abg. Gerard (Ztr.) erklärte, die Regierungsparteien legten sich deshalb nur Schweigen auf, weil sie die Beamten möglichst schnell in den Genuß der Aufbesserung bringen wollten. Die Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums sei ein Programm des Zentrums. Auch Siegerwald siehe auf diesem Standpunkt. (Widerspruch.)

Nach weiterer Debatte wurden die Anträge Steinkopf und Eisenberger abgelehnt. Die Einzelberatung wird daher am Dienstagvormittag mit der Novelle zum Besoldungsgesetz, nicht mit der Gehaltsneuordnung beginnen.

Um das Schulgesetz.

Berlin, 4. Nov. Im Bildungsausschuss des Reichstages entspann sich am Freitag zu Beginn der Sitzung eine lebhafte Geschäftsordnungsdebatte über den gestern von der Mehrheit beschlossenen Schluß der Generaldebatte. Die Sozialdemokraten erklärten, der Vorsitzende Dr. Kumm (D.-Mtl.) habe die Minderheit verweigert. Die Debatte endete damit, daß die allgemeine Aussprache über das Reichsschulgesetz wieder eröffnet wurde.

Kurhaus.

Das 3. Konzerts der Kurorchesters unter Leitung des Herrn Karl Schürich, — leider viel zu ausgedehnt; es dauerte drei volle Stunden — vermittelte zunächst die Bekanntheit mit dem Werk eines erst jetzt kurzen in Leipzig aufgetauchten Komponisten Günther Raphael, der jetzt bereits als Lehrer am Leipziger Konservatorium wirkt. Er stammt aus einer bekannten Berliner Musiker-Familie, ist mit dem einst viel genannten Kirchenkomponisten Albert Bader verwandt, und zeigt sich im Grunde von den großen Neutromantikern Brahms und Bruckner beeinflusst. Die instrumentalen Formen und orchestrale Farben beherrscht er mit unübler technischer Geschicklichkeit. Von seiner Musik Thema mit Variationen und „Kondo“ gewinnt sich das Thema sofort die Herzen: es ist leicht und melodisch und atmet eine fast Rob. Schumannsche Weichheit. Es wird in den Variationen mit allen Künsten der Figuration, der Kontrapunkt und Rhythmik verarbeiteter, bald ernst und kämpferisch, bald scherzhaft bis ins Burleske; und da bedauert man nur, daß sich der junge Komponist nicht in ausschweifend atonale Experimente einläßt; denkt man des Themas, so fragt man unwillkürlich: wie kommt ein solches Ich zu solchem Du? Man „glaubt“ ihm diese Atonalität nicht, sie erscheint gewollt in seine Musik hineingetragen. Doch die eigentliche Arbeit der „Variationen“ — so jugendmutig und schlaffertig — hat imponiert: sie münden in ein flott geschriebenes pikantes und laprarisches „Kondo“, das zum Schluß triumphalen Charakter annimmt; dann aber wird nochmals auf das „Thema“ zurückgegriffen, von dem man nur unsern Abschied nimmt. ... Nach einer weiten Koozität kam zur Aufführung: „Morgenlangspiel“ von Phillip Barnach. Dieser Komponist ist Kosmopolit: aus spanischem Geblüt, in Frankreich ausgebildet, später in der Schweiz und in Deutschland lebend, gegenwärtig Lehrer am Kölner Konservatorium. Er huldigt ganz der modernsten Richtung, doch sie wirkt bei ihm nicht erkünstelt, sondern seiner inneren Natur gemäß. Nicht umsonst trägt sein „Morgenlangspiel“ den Untertitel „Romanzo“; aus einem dramatischen Motiv sich entwickelnd, erregt sich diese Improvisation in allerletzt romantischen Stimmungen, teils traumverloren, teils geisterhaft, teils feierlich. Die Orchesterpraxis ist bei feinerster Polophonie von ganz eigener, wahrhaftiger Barockheit. Der romantische Einschlag im Blute des Komponisten scheint mildernd auf seine ato-

Abg. Bießer (Sos.) verlangte von der Regierung endlich Auskunft, wie die Gemeinden die Mehrkosten decken sollen, die Millionen von Mark betragen würden.

Abg. Löwenstein (Sos.) betonte nochmals die Vorschlagsstellung der Gemeinschaftsschule, deren verfassungsmäßige Festlegung auch Abg. Rheinländer (Ztr.) zugegeben hat. Der Regierungsentwurf, der das Recht der Gemeinschaftsschule an die Befehlshaus abtreten will, widerspricht also der Verfassung. Der Redner verlangt eine authentische Interpretation des Ministers.

Reichsinnenminister v. Reudell erklärte darauf, eine materielle Auskunft könne er nicht geben, da sonst die Generaldebatte weitergehen würde. Er werde später darauf zurückkommen.

Darauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Ein kommunistischer Antrag, die Regierung zur Zurückziehung ihrer Vorlage aufzufordern, wurde abgelehnt.

In der dann folgenden Einzelbesprechung des Entwurfs begründete Abg. Dr. Löwenstein (Sos.) sozialdemokratische Änderungsanträge.

Abg. Frau Dr. Bäumer (Dem.) begründete gleichfalls Änderungsanträge. Sie verlangt Erziehung im Geiste der Völkerverständigung.

Abg. Senfel (D.-Mtl.) trat für die Fassung des Regierungsentwurfes ein und betrachtete es als nicht zeitgemäß, das Wort Völkerverständigung hineinzunehmen.

Abg. Dr. Rosenbaum (Komm.) verlangte die Erziehung auf der Grundlage der kommunistischen Anträge. Darauf erfolgte Vertagung auf Samstag.

Die lebenslängliche Zuchthausstrafe bleibt.

Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der Aussprache im Strafrechtsausschuss des Reichstages wies Ministerialdirektor Bunte vom Reichsjustizministerium darauf hin, daß ein Maßstab für die Umrechnung der verschiedenen Arten der Freiheitsstrafen nach dem System des Entwurfs nicht mehr notwendig sei. Die lebenslängliche Zuchthausstrafe sei nicht entbehrlich.

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vot.) trat für die Beibehaltung der lebenslänglichen Zuchthausstrafe ein.

Ministerialrat Schäfer vom preussischen Justizministerium äußerte Bedenken gegen die Abschaffung der lebenslänglichen Zuchthausstrafe unter dem Gesichtspunkt, daß daraus leicht unerwünschte Rückwirkungen auf die Gnadenpraxis bei den zum Tode Verurteilten eintreten würden.

Reichsjustizminister Bergt wies darauf hin, daß aus Fällen einer allzu milden Urteilsbildung nur der Schluß gezogen werden könne, daß der Gesetzgeber seine Strafsproben nicht abschwächen dürfe. Schon jetzt werde bei allen Personen, die lebenslängliche Zuchthausstrafe zu verbüßen haben, nach Ablauf einer gewissen Zeit die Möglichkeit einer Entlassung geprüft. Ob nach dieser Richtung noch gewisse Sicherheiten zu schaffen seien, werde bei der Beratung des Entwurfs eines Strafvollzugsgesetzes zu prüfen sein.

In der Abstimmung wurden die kommunistischen und sozialdemokratischen Anträge, die die lebenslänglichen Zuchthausstrafen abschaffen wollten, abgelehnt. Es verblieb bei dem Wortlaut der Regierungsvorlage.

Wechselndes Kriegsglück in China.

Peking, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Lage in Hankau ist sehr ernst geworden. Die britischen Marine- und Militärbehörden planen Maßnahmen zum Schutze des Lebens und Eigentums britischer Bürger. Marshall Bengtsson hat in seinem Kampf mit den Schantungstruppen den Spieß umgekehrt. Er hat den linken Flügel der Schantungstruppen von Süden angegriffen und sie zum Rückzug an der Lunghai-Eisenbahn entlang gezwungen. Das bedeutet eine ernste Niederlage für die Schantungstruppen, die voraussichtlich den Widerstand der Schanjiarmee verheissen wird. Chohow, 30 Meilen südlich von Peking, ist noch immer nicht gefallen, und das Unvermögen der Nordarmee, die Stadt zu nehmen, hat übermüdet und für die Nordtruppen wenig schmeichelhafte Kommentare hervorgerufen. In Kanton ist eine neue Boykottbewegung gegen die Engländer ausgebrochen. Uniformierte Posten leisten das Vorgehen, offenbar mit Zustimmung der Zentralbehörden.

nale Schreibart gewirkt zu haben: er hüllt auch die schärfsten dissonanten Würzen in weichen, süßlichen Duft: es sind Schlangen unter Rosen. ... Die beiden vom Kurorchester mit offenbarem Feuerwerk gespielten und von Herrn Schürich mit ebensoviel Kunstverstand als warmer Hingabe dirigierten neuen Werke wurden vom Publikum beifällig aufgenommen.

Der Solist des Abends war Herr Kammerjäger Paul Bender aus München, — hier stets freudig begrüßt und gefeiert! Noch immer nimmt er die Hörer gefangen durch seine geistvolle Gestaltungsart, durch den von echt musikalischem Fühlen und edelster Gefangenschaft gestützten Vortrag. Seine Stimme, obwohl sie diesmal etwas angegriffen schien, beherrschte er im ganzen Umfang von den sonoren Brusttönen der Tiefe bis zur höchsten Messavoce mit vollendetem Kunst. Er gab fast einen ganzen Abend innerhalb des Konzerts: 16 Nummern! Unter den Liedern von S. Wagner waren es besonders das Stimmungsreiche „Michaelstrahl“ und das artvollstimmliche „Der Gärtner“, die unmittelbar zündeten. Unter Liedern von M. Kowalski, einem in Luxemburg lebenden, älteren polnischen Komponisten, der hernach dem Publikum durch Herrn Bender persönlich vorgestellt wurde, wirkten zumeist diejenigen, die sich durch wichtige Einfälle charakterisieren: man hörte da etwas von einem Mond, über dessen Hörner sich eine junge Frau moquiert; von einer Laterna, die mit dem „Schwefelholz“ geputzt wird; von einer Reise nach Bergamo; aber für solche unbekannteren Lieder, wäre doch, wenn auch Herr Bender im einzelnen deutlich prouonziert, ein Abdruck der Texte empfehlenswert gemessen. Jedenfalls blieb überall zu bewundern, wie der Sänger sein von Natur schweres und pastosel Organ auf solchen spitzindigen Sprechgesang einzustellen weiß. Sein Schönes aber bot Herr Bender wieder mit Gesängen von Franz Schubert und Karl Löwe: vor allem in Schuberts „Der Zwerg“ und „Geheimnis“, und in Löwes „Douglas“ fanden ihm alle Gefühlswerte im Ausdruck frei und unmittelbar zur Verfügung, und eine Kraft der künstlerischen Suggestion ging von ihm aus, der sich kein Hörer leicht zu entziehen vermochte. Herr Kapellmeister A. Rönia begleitete am Klavier mit gut-musikalischem Empfinden.

Den Schluß des Abends machte Beethovens „7. Sinfonie A-Dur“: prächtig herausgearbeitet war die grandiose Einleitung bis zu dem Punkt, wo der rhytmische Grundgedanke dieser Sinfonie sich unwiderstehlich Bahn bricht —

Wiesbadener Nachrichten.

Wie wird der Winter?

(Die Zeit der milden Winter vorbei?)

Wir sind manches gewöhnt an anormalen Temperaturen. Die letzten Winter verließen alle sehr eigentümlich. Sie brachten verhältnismäßig wenig Kälte, die meist früh einsetzte, dann aber schon im Dezember nachließ, so daß wir meistens grüne Weihnachten hatten, um dann Anfangs Februar noch einmal für zwei, drei Wochen wiederzulernen. Zwischendurch zeichnete sich die Bitterkeit durch reichliche Niederschlagsmengen aus. Regen, Hagel, Graupel gehörten leider nicht zu den Seltenheiten.

Will man den voraussichtlichen Verlauf des Winters 1927/28 vorher bestimmen, so ist es gut, zunächst einmal die Wetterbildung in den vorhergehenden Jahren zu betrachten, denn eine immer mehr und mehr klar hervortretende meteorologische Erkenntnis lehrt, daß eine gewisse Gleichförmigkeit während bestimmter Perioden zu beobachten ist. Der Übergang zu einer gegenläufigen Wetterbildung tritt nicht abrupt ein, sondern bereitet sich langsam vor. Dem widerspricht auch nicht, wenn in einzelnen Ländern das Wetter anders verläuft. So hatte beispielsweise Italien im Jahre 1925 so schwere Kälte, wie sie seit vielen Jahrzehnten nicht beobachtet worden ist, während im übrigen Europa ein ausgesprochen milder Winter herrschte. Die Ursachen hierfür waren darin zu suchen, daß eine Kältemasse von Amerika, die nur kurze Zeit anhielt, infolge verschiedener Luftströmungen Nord- und Mitteleuropa verschonte und ihren Weg auf einem verhältnismäßig beschränkten Gebiet über Italien nahm. Solche Erscheinungen werden selbstverständlich immer auftreten, aber sie beeinflussen doch nicht den Gesamtkarakter der Wetterlage.

Darf man nun den Schluß ziehen, daß wir auch 1927/28 wie in den vorigen Jahren einen milden Winter bekommen werden? Dies dürfte voraussichtlich kaum der Fall sein. Dafür spricht in erster Linie das Nachlassen des Auftretens von Sonnenflecken, ferner aber auch der bisherige Verlauf der Wetterbildung im Oktober. Gerade solch anormale Temperaturen in der Übergangszeit zwischen Sommer und Winter deuten darauf hin, daß die gegenläufige Wetterbildung ihren Anfang nimmt. Hinzukommt, daß sowohl in Beziehung auf die Niederschlagsmengen wie auf die Temperaturen im Laufe eines Jahres stets ein starker Ausgleich eintritt, so daß die Durchschnittstemperaturen der einzelnen Monate nur unwesentliche Abweichungen voneinander aufweisen. Das im Oktober so verhältnismäßig warme Wetter drängt geradezu zu einem Ausgleich durch kältere Temperaturen. Man bezeichnet bei uns in Deutschland die Monate November, Dezember und Januar als Winterzeit. Diese Angaben stimmen allerdings nicht mit der Einteilung der Meteorologen überein, die den Winterbeginn auf den Tag setzt, an dem die Sonne ihre größte südliche Deklination erreicht hat, nämlich am 21. Dezember, und ihn enden lassen, wenn die Sonne beim Aufsteigen von Süden nach Norden in den Äquator tritt, was am 21. März der Fall ist. Aber die Erfahrungen haben gelehrt, daß schon häufig der November sehr scharfe Kälte gebracht hat, und hinzu kommt auch, daß die Kürze der Tage in uns das Empfinden wachruft, daß jetzt Winterzeit ist. Allerdings die kälteste Zeit tritt erfahrungsgemäß nicht dann ein, wenn die Sonne die kürzeste Zeit für uns sichtbar ist, sondern erst nach einem Monat nach dem niedrigsten Sonnenstand, wenn die Abkühlung infolge der Wärmeabstrahlung der Erwärmung durch die Sonnenstrahlen gleich geworden ist. Die Kälte selbst wird vor allem dadurch hervorgerufen, daß bei dem niedrigsten Stand der Sonne, durch den ein scharfes Auffallen der Strahlen bedingt wird, sowie durch die kurze Dauer ihres Verweilens über dem Horizont die Lufttemperaturen immer niedriger und niedriger werden. Erst dann setzt wieder Erwärmung ein, wenn die Sonnenstrahlen durch den veränderten Stand der Sonne mehr Erwärmungskraft besitzen.

Im Oktober ist an manchen Tagen das Thermometer noch auf über 20 Grad am Mittag gestiegen. Das ist erheblich höher als die Durchschnittstemperatur für diesen Monat. Bis zum Januar tritt ein rasches Fallen der Durchschnittstemperaturen ein. Im Dezember beträgt sie für Deutschland etwa 0,5 Grad über Null. Bedenkt man diesen kurzen Abstand von rund 1 1/2 Monaten, der einen Temperaturunterschied von 20 Grad aufweist, so geht daraus hervor, daß der natürliche Ausgleich zu der besonders warmen Zeit nur durch eine Kältemasse von erheblichem Ausmaß eintreten kann. Man muß also damit rechnen, daß wir am

auffühlend bis zur Wildheit und bis zur Erschöpfung: das „Allegretto“ versank in ernste Schwermut, nur die Stimme des Trotzes drang sanft empor. Lieblicher Schwung der Rhythmus durch das idyllische „Scherzo“, doch voll Kraft und Kühnheit wußt er durch das „Finale“ himmelstürmend — schrankenlos! Denn — meinte Beethoven von dieser Sinfonie: „Ich bin der Bacchus, der die Welt trunken macht!“ Und in solch bacchantischem Zug — nur gelegentlich etwas allzu feuertrunken — ließ Karl Schürich das Werk durch das Kurorchester aufklingen. Das Publikum geriet in ungeheure Bewegung.

Aus Kunst und Leben.

* Kaplan Fajfel in der literarischen Gesellschaft. Sein Wort ist wie eine blühende Klinge. Bei manchen Höhepunkten seiner glühvollen und gleichzeitig in den Panzer einer starken Logik gefeierten Rede meint man, der Geist Gottes komme über ihn. Jeder Widerspruch, der sich so oft regt, wird von seiner Rhetorik über den Haufen geworfen. Oder, richtiger gesagt, von seiner Dialektik. Denn aus Begriffen, haarsträubend und sauber abgetrennt, baut er seine Beweisführung auf, gleich den Dominikanern, den Klägern der Scholastik, die mit Worten ebenso kühn konstruierten, wie die gotischen Baumeister mit Pfeilern und Strebebögen. Über dieser Kunst, Begriffe so stark und übereinanderschichtend, vermag man beinahe den Kern. Kaplan Fajfel sprach über „Kunst und Moral“. Er brachte keine neuen Gedanken, aber er lieferte eine dialektische Kunstwerk und bot eine klare und fesselnde Übersicht über die Einheit von Leibniz und Herbart, von Kant und Schopenhauer. Thomas von Aquino wurde zwar nur schamhaft angedeutet, stand aber stets als Schutzpatron im Hintergrund. Einigen überraschend freimütigen Anschauungen folgte daher prompt die Einschränkung im rechtgläubigen Sinne. Mit der Grundtendenz des Vortrags sind wir einverstanden. Im Gegensatz zu der amoraliischen Parole „L'art pour l'art“ betonte Fajfel die Verwandtschaft von Kunst und Ethik. Kunst ist gleich der Wissenschaft Streben nach Erkenntnis. Aber nicht wie diese, sucht sie die Wahrheit, sondern die Schönheit. Was ist Schönheit? Ein Gegenstand, dessen Erkenntnis Freude bereitet, wird nach Leibniz schon genannt. Aufgabe der Kunst ist es also, in einer sinnlichen, mit einem gewissen Glanz umgebenen Form eine Idee zu übermitteln. Sie gibt nicht die Oberfläche des Natureindrucks, sondern dringt gleich Faust zu den Mittern hinab, den Urbildern alles

Samstag, 5. November 1927.

Meter. Anschließend Vorkführung und Erklären des Fall- schirmes durch den Erfinder. Die bereits am vorigen Sonnt- tag gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

- Volkunterhaltungsabend. Der am Dienstag, den 8. November, im „Paukenschlösschen“ stattfindende Volks- unterhaltungsabend des Wiesbadener Volksbildungsvereins (Mitwirkende: Städt. Kurorchster, Frau Th. Müller- Reichel) beginnt um 8 Uhr.

- Evangelischer Bund. Die Reformationsfeier, welche der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes am Sonntag, den 6. November (Reformationsfest), nach- mittags pünktlich 4 1/2 Uhr, in der Ringkirche veranstaltet, findet unter Mitwirkung des Kirchenchores und -orchesters statt. Der Festvortrag des Herrn Pfarrers Lohmann aus Koblenz-Pfaffendorf behandelt das Thema: „Die Reform- ation im alten und neuen Österreich“. Am Schluß der Veranstaltung kommt die Kantate Nr. 80 von Joh. Seb. Bach: „Ein feste Burg ist unser Gott“, für Soli, Chor, Orzel und Orchester, zum Vortrag. Eintritt frei.

- Der „Evangelische Kirchengesangsverein“ wird beim „Reformationsfest“ im Hauptgottesdienst der Bergkirche (Herr Pfarrer Anthes) mitwirken.

- Wiesbadener Vortragsgemeinschaft. Am Montag, den 7. November, abends 8 Uhr, spricht in der Aula des Lyceums 2 am Beselias Professor Dr. Sinzheimer über Arbeiterbewegung und Arbeitsrecht. Karten an der Abendkasse.

- Esperanto. Montag, den 7. November, 8 Uhr, Lang- gasse 34, eine Treppe „Die neuesten Erfolge des Esperanto“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

Table with 3 columns: Day, Staatsoper (Großes Haus, Kleines Haus), Kurhaus. Rows include dates from Montag to Sonntag with program details.

* Staatstheater. Wegen mehrfacher Erkrankungen im Personal kann die für Freitag, den 11. November d. J., in Aussicht genommene Fremdenvorstellung „Die Feldernde“ nicht stattfinden. Die nächste Fremdenvorstellung wird rechts- seitig bekanntgegeben werden.

* Kurhaus. Leo Schühendorf kommt wieder einmal nach Wiesbaden. Seit seiner Tätigkeit im hiesigen Staatstheater ist es ein Sänger von internationaler Bedeutung geworden.

* Stadtheater Mainz. Wochenplan: Montag, den 7. Nov., 7,30 Uhr: „Cavalleria rusticana“; Dienstag, 8. Nov., 7,30 Uhr: „Cavalleria rusticana“; Mittwoch, 9. Nov., 7,30 Uhr: „Dalla“; Donnerstag, 10. Nov., 7,30 Uhr: „Otto und Theophano“; Freitag, 11. Nov., 7,30 Uhr: „Otto und Theophano“; Samstag, 12. Nov., 7,30 Uhr: „Dalla“; Sonntag, 13. Nov., 11 Uhr: „Julus-Bittner-Matinee“; nachm. 3 Uhr: „Der Hezer“; abends 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“.

* Kassawischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für Bildende Kunst. Am Sonntag, den 7. November, schließt die Emil-Nolde-Zubehörsausstellung. Die Räume des Kass. Kunstvereins bleiben dann einige Tage zwecks Neuordnung geschlossen. Am Sonntag, den 13. November, wird die Aus- stellung „Freie Kunstlerchaft Wiesbaden“ eröffnet.

* Wiesbadener Lichtspiele. Die neue Eißberg-Film der Ufa: „Die tolle Lola“, der jetzt den Spielplan beherrscht, ist schon als Schwan („Der Weg zur Hölle“ von Gustav Kadelburg) als als Odetta (mit der Musik von Hugo Dirck) über die Bretter gegangen. Als Filmstück ist er eine tolle Sache geblieben; man kann sogar behaupten, daß er auf der Vein- wand durch effektreiche Ausstattung und flottes Zusammen- spiel noch gewonnen hat. Nicht eine Lücke bleibt in dem Wirbel der lustigen Benebenheiten, die von der tollen Lola, einer spanischen Tänzerin aus Magdeburg, die in einem Berliner Varietés auftritt, veranlaßt sind. Lola, die nicht nur gelehrte Tänzerin, sondern auch nach zehn- jähriger Abwesenheit zurückgekehrte Stieftochter des einen

der beiden Direktoren (mit dem andern verlobt sie sich). Beider aber verschieden sich in die Corners und merken natür- lich nicht, daß es dieselbe ist, bis sich endlich alles auflärt und entwirrt. Bis es aber so weit ist, passieren eine solche Menge komische Situationen, die sich im flottesten Tempo abspielen, daß der Zuschauer nicht aus dem Lachen heraus- kommt. Von den Darstellern entzückt vor allem die tod- schide Viktoria Savone in ihrer flott und sicher durchgeführten Doppelrolle. Ihr Temperament und ihre außerordentlich vielseitige Darstellungsfähigkeit fesseln in jeder Situation. Aber Hans Junfermann und Harry Halm wissen sich neben ihr zu behaupten. — „Der brennende Wald“ ist ein Wildwest- film aus Nord-Kanada mit Separatistenrevolten, Anstieher- bedrängnis und Indianerkämpfen, für welche eine urwüchsig weite, von der Zivilisation noch nicht beledete Landschaft den imposanten Schauplatz abgibt. Die Ufa-Wochenschau ist aktuell und interessant.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Schubertbund Wiesbaden E. V. (gegr. 1896) veranstaltet am Sonntag, den 6. November, abends 8 Uhr, in der Wiesbadener Stadthalle (Paukenschlösschen) unter der Leitung seines Chormeisters, des Städt. Gesan- gtlehrers H. Scherffius aus Mainz, sein erstes dieswinterliches Vereinskonzert. Unter den Chordarbietungen befinden sich Kompositionen von Hegar, Heuberger, Wiesner, Schubert und Hansen. Zu solistischen Darbietungen hat der Schubertbund die Koloraturjordanistin Frau Anne Schu- macher sowie den Harfenisten am Städt. Kurorchster, Kammer- mufter Adam Bahn gewonnen. Am Hügel Kammermufter Eduard Riesel vom Städt. Kurorchster.

* Der Westwaldklub (gegr. 1905) hielt am letzten Sonntag seine 22jährige Gründungsfeier in der Voge „Plato“, Friedrichstraße 35, ab. Nach Eröffnung durch eine flotte Musikkapelle, Vortrag des Westwaldliedes (gedichtet von L. Kolb) und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden hatte der Mandolinklub „Lohengrin“ mit Vorträgen unter Lei- tung von Herrn Wilm. Bibo Beifall gefunden. Der Ansprache des Herrn Lehrers Weisgerber über den Westwald folgte hierauf ein Reigen (Hr. Lang und Jung), der wiederholt werden mußte. Ein Tänzerchor beschloß den stimmungsvollen Abend.

Der „Bavaria-Berein Wiesbaden 1908“ ver- anstaltet morgen Sonntag einen Familienausflug nach Erbenheim („Frankfurter Hof“) mit Tanz. Anfang 4 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Landesauschuss zu den Frankfurter Eingemeindungen. Kassel, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Landesaus- schuss hat in seinen heutigen Verhandlungen über die Ein- gemeindungen Fehenheim nach Frankfurt einen Beschluss ge- fasst, in dem er nach eingehender Prüfung der Verhältnisse die Notwendigkeit der Eingemeindung Fehen- heims nach Frankfurt anerkennt. Mit dem Hinweis dar- auf, daß der Bezirksverband Kassel schon durch frühere Ein- gemeindungen nach Frankfurt erheblichen Verlust an Gebiet und Steuereinnahmen gehabt hat, verlangt der Landesaus- schuss eine ausreichende Entschädigung des Landkreises Hanau und des Bezirksverbandes Kassel. Diese Ent- schädigung sei um so notwendiger, als durch das Anwachsen Frankfurts die Ausgaben für den südlichen Teil des Be- zirksverbandes Kassel durch erhöhte Wegebaukosten usw. eine wesentliche Steigerung erfuhr.

Der Jümelraub in Frankfurt a. M.

** Frankfurt a. M., 4. Nov. Unter ganz ungewöhnlich aufsehenerregenden Umständen wurde im März am heiligsten Morgen der Gattin des Berliner Konsuls Fuld, die in einem hiesigen Hotel wohnte, während sie noch schlief, von einer bisher noch nicht ermittelten Person, der auf dem Nachtsisch neben dem Bett liegende Schmutz im Werte von mehreren hunderttausend Reichsmark gestohlen. Der Diebstahl wurde erst nach Stunden, als die Dame aufwachte, entdeckt. Die Polizei stellte einwandfrei fest, daß ein Fassadenkletterer den Diebstahl ausgeführt hatte, und fand als Beweismittel zahl- reiche Fußspuren an den Wänden und im Zimmer. Wenige Tage später glaubte man, als in Wiesbaden der berühmte Kletterer Paul Kastner aufgegriffen wurde, in diesem den Frankfurter Dieb entdeckt zu haben. Aber dieser konnte seinen Aufenthalt für diesen Tag einwandfrei nachweisen. In Begleitung ihrer Zofe, einer Ungarin, reiste Frau Fuld später nach Paris. Hier kam es zwischen den beiden Frauen zu Auseinandersetzungen, die mit der Entlassung der Zofe endeten. Frau Fuld kehrte nach Berlin zurück und entdeckte, daß ihr aus einem Diadem vier kostbare Brillanten fehlten. Sie machte der Polizei Mitteilung, die nach Wochen ist- stellte, daß die entlassene Zofe die vier Stücke in Paris ver- kauft hatte. Unter dem Vorwand, sie würde sie wieder zu weit höheren Löhnen als seither in ihre Dienste nehmen, lockte Frau Fuld mit Unterführung der Polizei die Zofe wieder nach Berlin, wo sie sofort festgenommen wurde. Die Zofe gestand nach längerem Leugnen den Diebstahl der vier Brillanten ein, bekräftigt aber entschieden, daß sie mit der Fassadenkletterei das mindeste zu tun hat. Dieser Auffassung ist auch die Polizei, die daran festhält, daß Frau Fuld zweimal beschuldigt worden ist, einmal durch den Fassadenkletterer und dann durch die eigene Zofe. Die Nachforschungen nach den geräubten Schmuckstücken werden indessen mit großer Energie fortgesetzt, vor allem durch die Versicherungsgesellschaft, bei der die Stücke versichert sind.

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 4. Nov. Freitagvormittag wurde in den Ausbesserungswerken der Reichsbahn an der Idsteiner Straße der Arbeiter Peter Raiff aus Groß-Nidder non einem rangierenden Güterwagen, dem er nicht rechtzeitig die Bremsklötze vorlegen konnte, gegen einen anderen Wagen gedrückt und sofort getötet. — Die Besitzerin des vor zwei Wochen abgebrannten Kinos „Luna-Vichspiele“ in der Schäfergasse hat auf die Ermittlung der Brandursache eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Man glaubt nach den bisherigen Feststellungen, daß Brandstiftung in Frage kommt.

Ausbau der Ruine Arde.

* Aus dem Martal, 4. Nov. Die zwischen Holsheim und Treilendes auf steilem Felssteil romantisch gelegene Ruine der Burg Arde wurde bekanntlich vor einiger Zeit von ihrem letzten Besitzer, dem Prinzen Wilhelm von Lippe, für ihrem letzten Besten, dem Prinzen Wilhelm von Lippe, für diesen Tage hier veräußert, die alte Burg zu einem Sommerfrisch umzugestalten, indem er das Innere ausschach- ten und unter Benutzung der noch sehr gut erhaltenen, dicken Außenmauern, darin ein Haus errichten will, ohne jedoch den Charakter der Ruine nach außen hin zu verändern. Die Burg Arde wurde von Adolf von Kassel, Graf zu Diez, im Jahre 1395 an der Stelle einer 400 Jahre älteren Burg Ardenburg erbaut, von der nur noch spärliche Reste vorhan- den waren. Zu der Burg gehörte ein ansehnliches Hofgut zu Holsheim, das später an einen Urkel des Hüttenherrn Mariot kam, der ein Fräulein von Dies geheiratet hatte,

die beide nach einem abenteuerlichen Leben nach Verschwen- dung ihres bedeutenden Vermögens in bitterer Armut starben. Noch 1627 befand sich die Burg in verteidigungs- mäßigem Zustande, wurde aber bald darnach in den Wirren des 30jährigen Krieges zerstört.

+ Erbenheim, 5. Nov. Von Kirchen- und Staatsauf- sichts wegen ist hier die Erhebung einer Kirchensteuer mit einem Zuschlag von 13 v. H. der für 1928 veranschlagten Reichseinkommensteuern, bezw. der im Lohnsteuerabzugsver- fahren 1926 entrichteten Einkommensteuer und von 12 v. H. der Grundvermögenssteuer für das Rechnungsjahr 1927/28 genehmigt worden. Voriges Jahr wurden hier 20 Prozent der Einkommensteuer als Kirchensteuer erhoben.

+ Klossenheim, 5. Nov. An Stelle des verstorbenen Ortsgerichtsmanns Chr. Koll ist der Landwirt Wilm. Klein von hier zum Gerichtsmann ernannt worden, und die hier errichtete Landjägerei wurde Polizeiwachmeister a. D. D. Dennemuth (Kassel) übertragen.

- Mainz, 4. Nov. In einer gestern hier stattgehabten Delegiertenversammlung des Rhein-Main-Gastwirterverbandes wurden u. a. folgende zwei Anträge von Oppenheim angenom- men: Der Rhein-Main-Gastwirterverband wolle sich dafür einsetzen, daß a) die hohen Ueberrahrbühnen mit der sogenannten Oppenheimer Fähre ermäßigt werden, und b) die für den heutigen Verkehr zwischen Starkenburg und Rheinhesen völlig unzulängliche Rheinfähre durch eine feste Brücke ersetzt wird.

? Schlangenbad, 4. Nov. Den Bemühungen des Ver- kehrsvereins Schlangenbad ist es gelungen, die Wiesbadener Autoverkehrs-Gesellschaft zu veranlassen, diesen Winter einen Autobus zwischen Wiesbaden und Schlangenbad ver- kehren zu lassen. Der Wagen wird Montags, Donnerstags und Samstags fahren, und zwar: ab Schlangenbad 14,15 und 17,30 Uhr, ab Wiesbaden 14,45 und 18,40 Uhr. Außerdem fährt Sonntags ein Wagen: ab Wiesbaden 14,45 Uhr, ab Schlangenbad 17,30 Uhr. Hoffentlich machen Schlangen- bader, wie Birstadter, Wambacher und Georgenborner recht fleißig von dieser Gelegenheit Gebrauch, damit der Wagen erhalten bleibt. Bis Montag, den 7. Nov. einschließlich, bleibt der jetzige Fahrplan bestehen. Ab Donnerstag, den 10. Nov., verkehren die Wagen wie oben.

m. Rüdesheim a. Rh., 4. Nov. Anfangs September wurde in der katholischen Nikolauskirche in Bad Kreuznach der Opferstod erbroschen und beraubt. Man hat jetzt den Täter in der Person eines 16jährigen Lehrlings namens Johann Blah aus Ueberhofen (Saargebiet) ermittelt und in Destrich festgenommen.

** Darmstadt, 4. Nov. Aus dem Gefängnis zu Waldmichelbach ist der dort wegen Mordversuchs gefangen gehaltene Leonhard von Stech aus Madenheim, 34 Jahre alt, entflohen.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Vorentscheidungen in der Gruppe Hessen. Wiesbaden: Sportverein — Borussia Worms! Darmstadt: Sportverein — F. u. Sp. S. 05 Mainz! Worms: Alemannia — Germania Wiesbaden! Höchst: L. Gem. — S. f. L. Neu-Henburg! Bingen: Galia — Spielvereinigungen Arheiligen! Der morgige Kampftag wird für die Gruppe Hessen von schwerwiegendster Bedeutung sein. Der Ausgang jedes Treffens ist für jeden unserer Vereine von größter Bedeu- tung. Niemand wird sagen können, ob der Mainzer An- sturm in Darmstadt von Erfolg begleitet sein wird, unde- stimmt ist der Spieldangang in Höchst und in Bingen. Hier die heftigsten Vorstöße auf die ersten Plätze, dort verzweifelte Blühtveruche vom Tabellenende.

Sportverein — Borussia Worms! Ein Sportvereinsieg eröffnete den Hiesigen neue Per- spektiven. Die Niederlage dürfte den 3. Platz kosten, Bor- matia stände mächtiger denn je da. Der Sportverein will aber die Revanche für die schwere Niederlage im Vorpiel. Auch die Mainzer sind an einem Wiesbadener Sieg stark in- teressiert. Der Spieldangang hat sein möglichstes getan, um die einheimische Mannschaft für den schweren Kampf fertig zu machen. Die Borussia wird den ungemein wichtigen Kampf höllisch ernst nehmen. Es wird sich erweisen, ob die Gasse genügend Nerven besitzt, um die schwerste aller Be- lastungsproben zu bestehen, ob die sehr spielstarke Elf mor- gen die gleichen Faktoren in die Waagschale wirft wie der S. V.? Hoffentlich ist ein ausgescheidener Schiedsrichter zur Stelle. Das Treffen beginnt bereits um 2 1/2 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße.

Alemannia Worms — Germania Wiesbaden. Der vorsonntägliche Binger Sieg hat die Abtiegsfrage neu aufgerollt. Germania Wiesbaden schwebt erneut in höchster Gefahr. Die Mannschaft muß unter allen Umständen aus Worms einen Punkt herausholen. Wer die Schwere- weichen in ihren letzten Spielen sah, dem wird solches Unter- sungen garnicht so unmöglich dünken. Die Wiesbadener sind eine Elf, die sich bekanntlich erst mit dem Schlussspiß ge- schlagen bekennt.

Im übrigen Süddeutschland sind allerwärts die Favoriten in Front zu erwarten. Die schmerzten Spiele haben 60 Mündchen, das gegen Wader anzutreten hat. „Ein- tracht“ Frankfurt, deren Gegner S. C. Rotweiß ist und nicht zuletzt Saar 06 Saarbrücken, das den 1. S. C. Idar er- wartet.

A-Klasse:

Die Wiesbadener Vereine sind spielfrei. F. u. Sp. B. Schierstein empfängt S. V. Dohheim, Sonnenberg erwartet Erbenheim, Eltville den S. V. Eibingen und Destrich den S. V. Dohheim.

B-Klasse:

Kickers Wiesbaden, die erst vor 8 Tagen die Führung in der Tabelle eroberten, müssen diese Position morgen gegen den Eisenbahnsportverein verteidigen. Ein sehr hartnäckiger Kampf steht morgen vormittag auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt) in Aussicht. Beginn 10,30 Uhr.

Morgen Sonntag spielen: Sportverein, e. V. — Jugend- Abteilung: 1. Jugend — 1. Jugend Borussia Worms auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße; 1b Jugend — A 2. Jugend Fußballsportverein 1899 Frankfurt auf dem Platz an der Kaiserstraße (neu) um 11 Uhr; 1c Jugend in Kofheim — 1. Jugend Sportverein 1912, ebenfalls 2. Jug. und Schülermannschaft in Kofheim gegen 2. Jugend und 1. Schülermannschaft des dortigen Sportvereins (Treffpunkt aller drei Mannschaften um 8,15 Uhr am Bahnhof). Die gemischte Jugend spielt ihr erstes Verbandspiel gegen Sportklub Kassel auf dem Platz an der Kaiserstraße (neu); die 1b Schüler tragen auf dem Platz an der Frankl. Str. ein Uebungsspiel aus. Beginn 9 Uhr.

Handball in der D. T. Verbands-Sonderklasse.

„Eintracht“ Wiesbaden muß die beschwerliche Reise nach dem Hunsrück machen, um gegen den T. B. Neuwirtshaus...

Gaumeisterklasse.

Die beiden Wiesbadener Vertreter spielen auswärts. Turnerbund wird sich in Geisenheim die Punkte sicher holen...

In der A-Klasse empfängt Turnerbund 2. Mannsch. um 15 Uhr auf „Kleineldchen“ die 2. Mannsch. der Tgm. Schierstein...

Bei den Damen sind sämtliche vier Mannschaften im Kampf. T. B. 1817 Mainz, in dem der Meister bereits feststeht...

Handball in der D. S. V.

Die Vorrunde um den D. S. V. Pokal

in der sich die repräsentativen Mannschaften der Landesverbände gegenüberstellen, bringt am Sonntag das erste Großkampfspiel...

In der Liga

sind die Spiele Schwanheim gegen Darmstadt und Babenhäuser gegen Datteln wegen des DSV-Pokalspiels auf den 25. Dezember verschoben...

Im Bezirk Nassau

herrscht rege Tätigkeit in allen Klassen. In der A-Klasse verdient das Rückspiel zwischen „Stegfried“ und Sportklub um 4 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße besondere Aufmerksamkeit...

In der Sonderklasse begegnen sich um 11 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße die Reservisten von Sportverein und „Stegfried“.

Sportklubs 1. Jugend trägt um 8.30 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße ihr Pflichtspiel gegen Reichsbahn aus.

In der Jugendklasse empfängt Schwimmklub um 1.30 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Datteln, und Sportvereins 2. und 3. Mannsch. spielen um 8 Uhr auf dem Hauptfeld an der Frankfurter Straße gegeneinander.

Bei den Damen wird die Endrunde fortgesetzt. Polizei trifft um 10 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße mit Sportverein zusammen, gegen den sie im ersten Spiel 1:4 unterlag.

Schulstaffelläufe. Die Staffeln großer Schulen des Landkreises Wiesbaden führten am 3. November d. J. auf dem Sportplatz „Kleineldchen“ zu Wiesbaden die alljährlich stattfindenden Staffelläufe durch mit folgendem Ergebnis: Knabenstaffel: Schule zu Erbenheim (Staffel 1) 2 Min., 32 Sek. = 1. Sieg; Schule zu Flörsheim (Staffel 1) 2 Min., 32 1/2 Sek. = 2. Sieg; Schule zu Rimbach 2 Min., 34 1/2 Sek. = 3. Sieg; Schule zu Bierstadt (Staffel 1) 2 Min., 35 1/2 Sek. = 4. Sieg; Schule zu Flörsheim (Staffel 2) 2 Min., 39 Sek. = 5. Sieg; Schule zu Bierstadt (Staffel 2) 2 Min., 43 1/2 Sek. = 6. Sieg. Mädchenstaffel: Schule zu Bierstadt 2 Min., 1 1/2 Sek. = 1. Sieg; Schule zu Rimbach 2 Min., 1/2 Sek. = 2. Sieg; Schule zu Erbenheim 2 Min., 3/4 Sek. = 3. Sieg.

Radsport. Der Gau 69 Wiesbaden des Bundes Deutscher Radsportler läßt am Sonntag, den 6. November, seine Gaumeisterfahrten für 1927/28 in Bierstadt, Saalbau „zur Rose“ zum Austrag bringen.

Mittelrheinischer Regattaverband. Der in 30 verschiedenen Vereinen über 5150 Mitglieder umfassende Mittelrheinische Regattaverband, welcher sich von Worms bis Untertürkheim erstreckt, hat am 3. November in Wiesbaden...

halb Frankfurts, sowie Kreuznach und Bad Ems erstreckt, hielt seine Herbstausführung im Bootshaus des Rudervereins Wiesbaden-Bierich ab. Die Tagung wurde von dem 1. Vorsitzenden, Ernst Neumann-Höchst a. M., geleitet, der zunächst davon Kenntnis gab, daß das Ausschußmitglied Aus. Blod-Koblenz auf seine Wiederwahl verzichtet habe.

„Die zehn Besten“. Einen interessanten Ueberblick über die Leistungen in der deutschen Leichtathletik während der vergangenen Saison bietet die Liste der zehn Besten, die jetzt die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik veröffentlicht.

In Berliner Sechslagerrennen führen Ties-Tholmebed mit 63 Punkten an erster Stelle, Schmer-Koschel mit 62 Punkten an 2. Stelle.

Schach. Da auch die 23. Partie des Weltmeisterkampfes nach 33 Zügen remis gegeben wurde, ist der heutige Stand: Aljechin 4, Capablanca 2 und unentschieden 17 Partien.

Handelsteil.

Langfristiges Darlehen für Landwirte.

Ebenso wie im Vorjahre hat auch in diesem Jahre die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) in Berlin eine Anleihe in Amerika aufgenommen zur Befriedigung des Bedarfs der Landwirtschaft an Hypothekengeldern.

Während in anderen Gegenden Deutschlands die Vorteile schnell erkannt und die Mittel aus der erwähnten 2. Amerika-Anleihe bald verzerrt waren, so daß die Rentenbank-Kreditanstalt sich veranlaßt sah, im Interesse der Landwirte eine 3. Auslandsanleihe im Betrage von 40.000.000 Dollar aufzunehmen, muß es auffallen, daß unsere Kassauer, Ader- und Weinbau treibende Bevölkerung sich der gebotenen Gelegenheit gegenüber zum Teil ablehnend verhält.

Man vergleiche hiermit die Bedingungen für Darlehen aus der 2. Amerika-Anleihe der Rentenbank-Kreditanstalt: Der Ausschlagsturs ist höher, die Sätze an Zinsen und Verwaltungskosten zusammen bleiben ein volles Prozent

unter dem Inlandsgeld. Die zum Teil ablehnende Haltung der Kassauer Landwirte gegenüber der Rentenbankanleihe ist daher nicht recht verständlich. Es ist vielmehr empfehlenswert, kurzfristige Kreditverpflichtungen und kurzfristigen Kapitalbedarf ganz oder wenigstens teilweise langfristig zu konsolidieren.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: W.-T.-B. Berlin, 5. November, Drahtliche Auszahlungen für, 3. Novbr. 1927, 4. Novbr. 1927, Gold, Brief. Rows include Buenos Aires, Canada, Japan, Kairo, Konstantinopel, London, New York, Rio de Janeiro, Uruguay, Holland, Athen, Belgien, Danzig, Finnland, Italien, Belgard, Dänemark, Lissabon, Norwegen, Paris, Prag, Sofia, Spanien, Schweden, Wien, Budapest.

Frankfurter Börse.

Table with columns: Bank-Aktien, Donnerst. 3. 11. 27, Freitag 4. 11. 27, Brauereien, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, Staatspapiere, Obligationen. Rows include various bank and industrial stocks like Bk. 1. Brauindustrie, Barm. Bank, Berlin Handelsg., etc.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Tendenz: ruhig, etwas freundlicher. Auch heute konnte das Börsengeschäft keine Belebung erfahren. Bei weiterhin vollkommener Interesselohigkeit der zweiten Hand zeigte die Spekulation immer noch

keine Neigung zu neuen Engagements, doch bewies die Börse eine gewisse Widerstandsfähigkeit...

§ Berlin, 4. Nov. Bei unverändert völliger Abwesenheit des Publikums hat sich auch heute in der lustlosen und abwartenden Haltung der Börse nichts geändert...

Marktberichte. * Mainzer Produktenbörse vom 4. Nov. Weizen 25.75 bis 26.— (für einwandfreie Ware, ruhig)...

Table with 2 columns: Item (Viebrich, Mainz, Caub, Rbin) and Value (e.g., 1.37, 0.51, 1.77, 1.58).

Bei Korpulenz oder Veranlagung zum Fettschlaf raten wir in der Apotheke 30 Gramm Tolubaretine zu kaufen...

Chinosol wirkt ausgezeichnet gegen Schnupfen. Zu haben in allen Apotheken und Fachdrogerien.

Advertisement for Sanatogen with a large logo and the text 'Für Deine Nerven Sanatogen'.

Kaiser-Karls-Bad heilt Lunge in Bad Lippspringe. Verlangen Sie Prospekt, 57 kostenl.

Kopfschmerzen. Calmogen, bewährt auch bei Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz und Influenza...

Die deutsche Ausgabe umfasst 32 Seiten und die „Unterhaltungsbelletristik“.

Verantwortlich für Inhalt und Form: S. Kellisch; für Unterhaltung, Stillschichten und den übrigen Schriftteil: S. Günther...

Berliner Börse.

Table of Berlin stock market data with columns for Staatspapiere, Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and Industr.-Akt.

Kurse der Frankfurter Börse vom 5. Novbr.

Table of Frankfurt stock market data with columns for Bankhaus Gebrüder Krier and various stock prices.

Berliner Effektenfrühverkehr 11 Uhr vormittags.

Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auch im heutigen Vormittagsverkehr bleibt die Situation für Effekten vollkommen unverändert...

Advertisement for ZUCKER zur Weinverbesserung, featuring Siegm. Seligmann-Weil and various types of sugar.

Advertisement for Carl Gilbert, Friseur, Wiesbaden, specializing in foot treatment.

Advertisement for BMW motorcycles, featuring the BMW logo and the slogan 'Der Kenner fährt B.M.W.'.

Large advertisement for Scharlachberg cigarettes, featuring a scorpion logo and the brand name 'SKORPION'.

Besuchen Sie jeden
Mittwoch
unseren Kindertag!

Der richtige Weg



Der moderne
englische Mantel
aus Fantasieware
in der neuen feschon
Wickelshawlform
breit m. Seidenplüsch
besetzt
19,75

Hochmodernes
Wollkleid -
feschde Jumperform
mit reicher
Goldstickerei
17,50

Blauer
Ottoman - Mantel,
der begehrte Mode-
mantel in gut. Qualit.
Kragen, Manschetten u.
unteren hoch besetzt
mit Seidenplüsch, ganz
auf Daumasse
39,50

Festhes Sammetkleid
in guter Gütequalität
seitwärts mod. gerafft
mit Crêpe de Chine-
garn in schwarz u. an-
deren Modifarben
29,50

Blauer Ottoman-
Mantel
ganz auf Daumasse
reich m. Seidenplüsch
besetzt, sehr elegante
Form, mit apertem
Pattenschluss
49,50

Das elegante
Crêpe de Chine-
Kleid -
ringsherum mit
Spitzen-Überkleid
19,75

nur zu

Schloss

Das grosse
Spezialhaus
für Damen und
Mädchenbekleidung

WIESBADEN LANGGASSE 32

[4 n
nen
War
best
nich
wied
schaf
Und
Effi
su
nu
das
als
hau
die
der
welch
geb
wo e
gesch
bet
betts
und
sind,
Kon
Kom
Sperr
diese
engen
mit a
wend
Die
mehr
3
ation
Reich
Prose
in Gr
gerech
dah ei
Reich
S h a
ten,
genen
und f
ohne
an de
Waren
nur si
bringe
D
[p a r
besm.
pagier
erhalte
den „3

Wirtschaftliche Wochenchau.

Im ganzen feste Stimmung der Warenmärkte, schwache Tendenz der Effektenmärkte kennzeichnen nach wie vor die widerspruchsvolle Situation. Feste Warenpreise sind das Zeichen aufsteigender oder doch mindestens anhaltender Konjunktur, schwache Effektenkurse passen nicht in dieses Bild. Es sei denn, daß sie die künftige Entwicklung vorwegnehmen. Börsenfeindliche Kreise haben wieder einmal ihr Urteil gesprochen und der Börse die Eigenschaft, das „Spiegelbild der Wirtschaft“ zu sein, aberkannt. Und doch haben sie unrecht. Ist die Baiforeignung der Effektenmärkte doch allein aus der kritischen Geldmarktlage zu erklären und können weitere Gründe das tatsächliche Bild nur noch vervollständigen. Wer die Börse kennt, der weiß, daß das „handwerksmäßige“ dort eine größere Rolle spielt, als alle Theorie. Nur an klaren Börsen findet man überhaupt Zeit zu den Unterhaltungen über dies und das, was die Kursentwicklung erklärt und beeinflusst. Viel öfter, als der Außenstehende es annimmt, sind es technische Momente, welche in Wirklichkeit die Märkte regieren. Das Wort „Angebot und Nachfrage“ hat seine Bedeutung nur da verloren, wo es zwangsmäßig außer Kurs gesetzt wurde. Nicht immer geschah dies zum Wohl der Volkswirtschaft, sind doch „Angebot und Nachfrage“ ihre billigsten und zuverlässigsten Arbeitskräfte. Das Eingriffe in die natürliche Entwicklung — und mögen sie noch so gut gemeint sein — nicht ohne Folgen sind, zeigt sich doch jetzt gerade auf den Geldmärkten. Die Kontrolle der Auslandsanleihen hat den Ländern und Kommunen die ausländischen Geld- und Kapitalmärkte versperrt oder den Zugang zu ihnen erschwert. Dadurch wurden die geld- und kapitalzuführenden Stellen auf den ohnehin schon engen Inlandskapitalmarkt gedrängt, wo sie in Wettbewerb mit allen den Wirtschaftskreisen traten, die sich naturnotwendigerweise nur im Inlande Kapital beschaffen können. Die knappe „Kapitaldecke“ Deutschlands wurde dadurch noch mehr verengt.

Ihren äußeren Ausdruck findet die so geschaffene Situation in der Steigerung der Zinssätze. Als die Reichsbank Anfang Oktober den Diskontsatz um ein volles Prozent heraufsetzte, war man in weitesten Kreisen — auch in Großbankkreisen, wo man etwa mit einem halben Prozent gerechnet hatte — überrascht. Heute ist es ziemlich sicher, daß eine weitere Diskonterhöhung kaum zu vermeiden ist. Die Reichsbank läßt sich dabei nach den Äußerungen Dr. Schachts lediglich von Währungsstabilitätsrücksichten leiten, nicht von konjunkturpolitischen Momenten. Für die gegenwärtige Geldmarktlage ist dies ohne Belang. Geld- und Kapitalmarkttechnisch ist eine Reichsbankdiskonterhöhung ohne weiteres berechtigt, kostete doch am Ultimo Tagesgeld an der Börse 7½ Prozent und mehr, sind ferner erstklassige Warenwechsel mit Bankgiro — außerhalb der Reichsbank — nur ziemlich beträchtlich über Reichsbankdiskont unterzubringen.

Die Berichtswache stand im Zeichen des „Weltspartages“. Ursprünglich von den öffentlichen Banken bzw. Sparkassen, dann von den Genossenschaftsbanken propagiert, hat der diesmalige Weltspartag eine pikante Note erhalten durch die Stellungnahme der Privatbanken. Die den „Bankenvereinigungen“ angeschlossenen Banken und Ban-

kiern haben beschlossen, in Zukunft dem Spargeschäft ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Während früher Zeitungsannoncen, besonders mit Zinsangaben, bei den Banken verpönt waren, hat jetzt eine lebhaft propagandistische eingeleitet. Zweifellos ist die dadurch veranlaßte Wendung des Spargetriebs in der Bevölkerung zu begrüßen. Und der Erfolg ist bei den hohen Zinssätzen ziemlich sicher. Da sich das Sparen rentiert, wird wohl bald eine merkliche Zunahme des Sparkapitals zu verzeichnen sein. Die heutigen Zinssätze haben übrigens eine gewisse soziale Bedeutung, da sie auf die zusammengeschrumpften Sparkapitalien doppelt so hohe Zinsen geben wie vor dem Kriege und dadurch einen Ausleih für Inflationsverluste bieten.

Mit der Neubildung von Sparkapital wird hoffentlich auch eine Belebung des (trotz aller Experimente mit Erschließung ausländischer Absatzmärkte) immer noch darniederliegenden Pfandbriefgeschäfts erfolgen. Die augenblickliche Zurückhaltung ist hier zum Teil allerdings ohne Zweifel auf die rückläufige Kursbewegung der Goldpfandbriefe in den letzten Wochen zurückzuführen. Begründet ist sie in der Erhöhung des allgemeinen Zinsfußes. Noch während man über die Wiedereinführung des Prozentsigen Pfandbriefes diskutierte, unterschritt auch dieser die Parigrenze. Sobald die Reichsbankdiskontfrage geklärt ist, wird sich der Kurs der Pfandbriefe stabilisieren, der Absatz wird wieder ingangkommen und die Pfandbriefbanken können besser wie zurzeit ihre Aufgabe, die Gewährung von Sporthetkredit, erfüllen.

Wenn die gegenwärtigen Verhältnisse sich nicht ändern würden, wäre dies für den Baumarkt von unabsehbaren Folgen. Sind doch kleine Hypotheken nur sehr schwer und auch große nur unter Bedingungen, die eine Rentabilität von Neubauten in Frage stellen, zu beschaffen. Ein normaler Baumarkt ist aber von größter Bedeutung für eine gesunde Volkswirtschaft. Dies zeigte sich sehr deutlich, als gleichzeitig mit dem letzten Einsetzen einer lebhafteren Bautätigkeit Hand in Hand ein allgemeiner Konjunkturaufschwung kam. Während zurzeit die bereits in Angriff genommenen Bauten in den Städten im großen und ganzen weitergeführt werden, ruht die Bautätigkeit auf dem Lande fast ganz. Der schlechte Ausfall der Ernte verhindert die Ausführung der in dieser Zeit sonst üblichen Reparaturarbeiten, an Neubauten gar nicht zu denken. In den Großstädten hat die Bautätigkeit durch die Freigabe der gewerblichen Räume, besonders wegen der wiedergewonnenen Freizeitanlagen, eine starke Anregung erhalten. Aus Berlin wird berichtet, daß das Stadtbild in den Geschäftstrassen ein ganz anderes Aussehen erlangt habe, aber auch in den größeren Provinzstädten werden Vergrößerungs- und Verschönerungsarbeiten in großer Zahl vorgenommen.

Wiel beachtet wurden in den letzten Tagen die verschiedenen Äußerungen führender Männer über die wirtschaftliche Lage und den Stand der Reichsfinanzen. Stresemann wies in seiner Dresdener Rede auf die Gefahren der unproduktiven Verwendung von Auslandsanleihen hin. Der Reparationsagent hat übrigens in seinem vielbesprochenen letzten Brief an den Reichsfinanzminister ebenfalls in erster Linie die unproduktive Verwendung von Auslandsanleihen kritisiert und sich nicht, wie zuerst verlautete, gegen die Aufnahme von Auslandsanleihen

überhaupt gewandt. Der Reichsfinanzminister, der sich auch aus deutschen parlamentarischen Kreisen starke Kritik gefallen lassen mußte, hat sich in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit tatsächlich ganz überraschend gewandt. Während er in seiner Antrittsrede die Lage der Reichsfinanzen äußerst ungünstig darstellte, ist nunmehr — nach dem Brief des Reparationsagenten — sein Pessimismus in völlig unverständlichen Optimismus umgeschlagen. Wenn seine Stellung nicht unhaltbar werden soll, müßte er die bis jetzt noch fehlenden Gründe bald darlegen.

Dr. Will Schneider.

Wetterbericht.



An der Rückseite eines kräftigen Tiefdruckgebietes, das mit seinem Kern an der norwegischen Küste liegt, bilden sich einzelne leichte Randstörungen aus, die vorübergehend zum Auftreten kurzer Niederschläge führen. Die Temperaturen gehen dabei etwas zurück.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Meist bewölkt mit etwas Regen, Temperaturen bei frischen Nord- und Nordwestwinden wenig geändert.

PASSEND für HEIM und EINKOMMEN

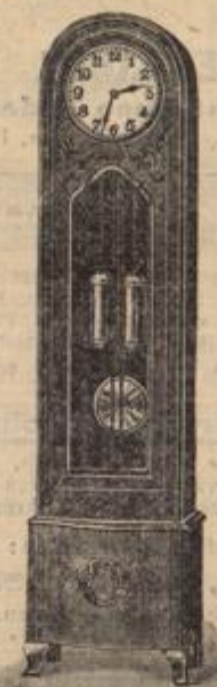


Ob sie ein geräumiges Haus Ihr eigen nennen od. auf eine kleine Wohnung beschränkt sind — eines meiner verschiedenen PIANO-MODELLE wird nicht nur dem regebenen Raum, sond. auch Ihrem Einkommen entsprechen.



GUNSTIGE TEILZAHLUNGEN ERMÖGLICHEN HEUTE JEDEM MUSIKFREUNDE DEN ERWERB EINES GUTEN KLAVIERS

Piano-Magazin **Franz Schellenberg**, 33 Kirchgasse 33
Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein 1730



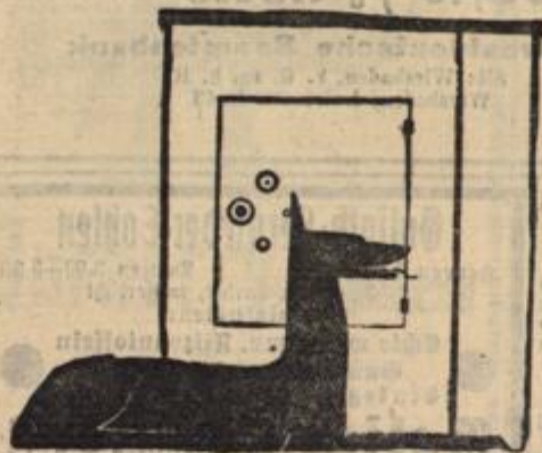
Vor dem Einkauf einer Haus-Uhr

besichtigen Sie bitte mein
Großes Lager.
In Qualität, Preis und Auswahl
unübertroffen.

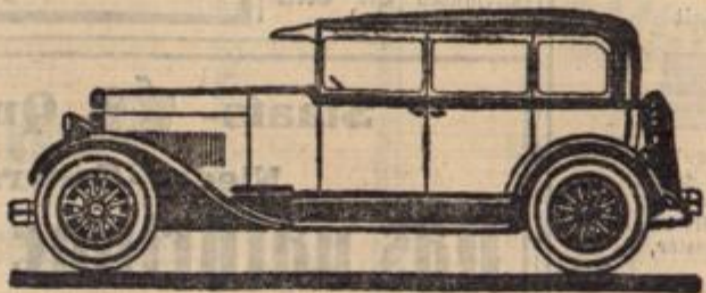
Zahlungserleichterung!
Fr. Kappler
Michelsberg 30 2062

Gegründet 1874 — Gegründet 1874

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Oefen
versch. Systeme
W. & E. Kirchner
10 Hochstättenstraße 10 1529



Sichere Kapitalsanlage.



Vertrauensvoll geben Sie Ihr Geld einem zuverlässigen Bankier, der durch gute Beratung Ihr Kapital gewinnbringend verzinsen hilft. — Geld für Autos wird nur dann zweckmäßig angelegt, sobald des Wagens Nutzwert gesichert ist. — Erskine Six, im Typ kleiner Wagen gebaut, garantiert seinen Käufern eine von teuersten Fahrzeugen nicht zu schlagende Lebensdauer. — Erskine Six ist berühmt durch seine elegante Aufmachung und unverwundliche Haltbarkeit. Er bietet alle technischen Errungenschaften der großen Studebaker 6 Zylinder.

6 Zylinder — 9 P.S. — 100 km pro Stunde. 11% Steigung im großen Gang. Speziell für Europa von Studebaker konstruiert.

Neuer Preis: 4 türger Sedan
Rmk. 6995. — ab Hamburg.

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

Wiesbaden:
Jean Roth
Gartenfeldstraße 14 und
Schlichterstraße 7.



Studebaker Automobil G. m. b. H. für Mitteleuropa, Hamburg, Alstertor 14-16



Frank & Marx Wiesbaden
das große Haus
für Mäntel und Kleider
 bietet **unvergleichliche Vorteile.**
Special-Abteilung für starke Damen

K68

Nicht das Billigste —
 sondern das Gute billig.

Möbel für das Bürgerhaus

liefern wir infolge niedriger Zwischenspesen
 aus ersten Spezialfabriken Deutschlands.

**Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herrenzimmer, Küchen,
 einzelne Stücke, Kleinmöbel.**

Eigene Werkstätte für Polstermöbel und Betten.

Beste Referenzen. Jede Lieferung eine Empfehlung.

Gebrüder Leicher

gegründet 1873

gegründet 1873

gegenüber dem **6 Oranienstraße 6** gleich an der
 Realgymnasium Rheinstraße.

Wir vergüten für Spareinlagen

von Mitgliedern und Nichtmitgliedern:

6%, 7%, 8% und mehr

je nach Kündigungsfrist und Betrag.

Südwestdeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H.
 Wiesbaden, Luisenstraße 43.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von:

8%igen mündelsicheren Goldpfandbriefen

Em. III

der zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken gehörigen
Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Weimar

zu 98,40 % netto

Südwestdeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H.
 Wiesbaden, Luisenstraße 43.

Samikleider
 für junge Mädchen, von 35 Mark an, gute Qualität,
 prima Arbeit

Tanzkleider
 in Crêpe Georgette, Crêpe de chine u. Taft billigst
 A. Birnbaum, Schneidermeisterin, Gneisenaustr. 23.

**Automobil- und Motorrad-
 Getrieberäder u. Ersatzteile**

werden angefertigt. Ausschleifen von Zylindern auf
 Sozialmaschinen Maschinenbau
A. Hühnergarth Döpf. Str. 62 Tel. 8471

Drahtgeflechte

aller Art, kompl. Draht-
 zann-Anlagen, Lote und
 Tüten sowie Drahtgitter-
 arbeiten aller Art zu
 billigsten Fabrikpreisen.
 Anton Fischer,
 Drahtgeflechtfabrik,
 Wiesbaden, Blücherstr. 46
 Telefon 2358.
 (Verlangen Sie Preis-
 angebote.)

Goliath-Kernleder-Gohlen

Herren 3.80—4.80 Damen 2.80—3.30
 2-fache Haltbarkeit, wasserdicht

Spezialitäten:
 Echte württemb. Pilzantoffeln
 Gummi-Sattel „Stabil“
 Einlegegohlen mit Gelenkstütze
**Goliath, Michelsberg 13,
 Wallufer Str. 12.**



„TELLUS“

Die Uhr ohne Tadel

Unübertrefflich in Zuverlässigkeit, Güte, Formschönheit

TELLUS-UHR-GEMEINSCHAFT

Die Tellus-Uhren entstammen einer seit Generationen bekannten
 besten Taschenuhr-Fabrikation der Schweiz und werden in jeder
 Stadt nur an einige erste und bewährte Firmen geliefert.
 Diese Geschäfte, fast in allen Städten Deutschlands vertreten
 und kenntlich durch das Tellus-Fünfeck am Schaufenster,
 haben sich in der

„Tellus-Uhr-Gemeinschaft“

zusammengeschlossen. Sie verpflichten sich, den Handel mit
 Qualitäts-Uhren zu fördern und garantieren gemeinsam für
 alle verkauften Tellus-Taschen- und Armbanduhren.

Verkaufsstelle in Wiesbaden:

C. Struck, Michelsberg 15.

Gold- — Silberwaren — Uhren.

2135

Staats-Quelle

Nieder-Selters

Das natürliche Selters

Altbekanntes und bewährtes Heilmittel bei Erkrankungen der
 Atmungsorgane u. des Halses. Linderungsmittel für Brustkranke.

In Wiesbaden erhältlich bei der Niederlage 1027

F. Wirth, G. m. b. H.

Güterbahnhof West — Telefon 7522 u. 8138

Ausföhr. Brunnenschriften d. das Zentralbüro Berlin W. 69 Wilhelmstr. 55.



Öfen ♦ Herde ♦ Heizung

Gas- Herde
 Heizöfen
 Heizanlagen
 Badeöfen
 Automaten

Kohlen- Öfen
 aller Art
 Herde
 Badeöfen
 Waschkessel

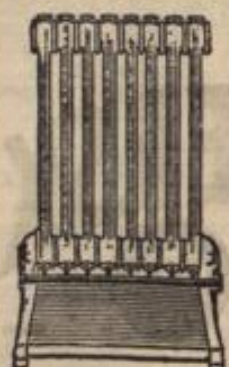
Wasser- Heizanlagen
 Etagenheizungen
 Herdkesselheizungen
 Becken
 Automaten

2 Hochstättenstraße 2

Jacob Post

6823 Telefon 6823

Ersatzteile Sanitäre Anlagen — Heiztechnik — Großkochenanlagen — Reparaturen — Installation



17 96

Ende nächster Woche

Neueröffnung meines Ladens

und der erweiterten 500 Quadratmeter großen Ausstellungsräume.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen, ich bringe außergewöhnlich billige Vorteile.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen u. Betten

M. Bauer

Matratzen- und Bettenfabrik

Wiesbaden, Wellritzstraße 51
nahe Bismarckring.

Die deutsche Frau

kauft Damen-Binden, -Gürtel, -Duschen usw.
nur im weiblich geleiteten Fachgeschäft

Drogerie Frau Kaiser, Apothekerin
Klarenthaler Str. 3, direkt hinter der Kina Kirche.



Burberry-Regenmäntel

für Herren u. Damen
mit einknöpfbarem

Kamelhaarfutter.

Alleinverkauf:

Fr. Vollmer

Feine Herrenschniderei

Rathausstraße 3.

2044



Öfen

aller Systeme

Gas- und Kohlen-

Herde

Kessel-Oefen

Kupferkessel

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24.

1937



Der Vorzug des neuen sprechenden Ullstein-Schnittes

Keine Zweifel mehr über das Zusammenfügen der Schnittteile! Der neue „sprechende“ Ullstein-Schnitt trägt an der richtigen Stelle die richtige Erklärung. Jeder Schnittteil ist bedruckt! Jeder Schnittteil sagt, was er vorstellt! Ob er Ärmel ist, ob Schulter oder Kragen. Wie er zu behandeln ist, wo anzusetzen. Ist ein Schnitt

kein „sprechender“, so fehlt ihm noch das Letzte. Nur der „Sprechende“ macht glücklich! Nur er, der gedruckte Angaben bringt! Es gibt nur einen solchen, den Ullstein-Schnitt! Deshalb führen wir nur ihn. Also: Sei praktisch, Brigitte, nimm Ullstein-Schnitte!

450 Modelle des „Sprechenden“ bei

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

M. Schneider

Kirchgasse 35/37.

Schuhhaus W. Ernst

Marktsstraße 23. — Dr. Diehl-Schuhe.

Altbekanntes Haus für

solide bequeme Schuhwaren

Besuchen Sie uns u. Sie werden dauernder Kunde bleiben.

K 74

OPEL Deutschlands beliebtester Wagen

Gesenkte Preise trotz vieler Neuerungen!



Generalvertretung:

Opel-Automobile-Verkaufs-A.-G., Frankfurt a. M.

Filiale Wiesbaden, Rheinstr. 59 - Tel. 2520

Durchgehend geöffnet.

Mitverkaufsrecht:

Motorfahrzeug-Verkaufsgesellschaft **Kutscher & Co.**, Wiesbaden, Kirchgasse 26/30.

Emil Rahmann, Wiesbaden, Mainzer Straße 58.

5 Mark Anzahlung genügt, um sein Vergnügen im Hause zu haben.

Sprechapparate (Klingsor) im In- u. Auslande anerk. Marke, sowie Schallplatten: Parlophon, Columbia, Beka und die bekannten Homocord-Elektro-Fernaufnahmen.

— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

M. Krasnoborski
Uhrmacher, Bleichstr. 28.

Für jedes Heim günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen und Perser **Qualitäts-Teppichen** ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von **Mk. 10.—** an Diskrete Abwicklung Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch Vertreter ständig am Platz — Zuschriften an **W. Wagmann** Martinstraße 15 — Telephon 7104

In zum Haus

Im Park-Ordnung

Eis- Me- Betten
Stahlmatratzen, Kinderbetten, günstig an Private. Katalog 577 frei. Eisenschlafzettel (Thür)

Klavierkäufer kauft nur beim Fachmann! Robert Schellenberg sen. Klavierbauer Spezialanstalt für fachmännische Klavierpflege **Wiesbaden** 29, L. Adolfsallee 29, L. Fernspr. 3010.

Qualitäts-Pianos zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorteilhafte Stimm-Abonnements.

Fortschritt. F 45 der Haarfarbefabrik.

Helly-Haarfarbe

Flüss. Hennafarbe, feine umständl. Freiauftrag., leichte Anwendung, keine Mistarben, Kart. Nr. 4 u. Nr. 2.50 zu h. in Wiesbaden h. Fril. Frz. Kuch, Rheinstr. 94, Ecke Wörthstraße. Hersteller Saderleith u. Sierl, München.

Sonder-Angebot

imprägnierter, edel englischer

Herbst- und Winter-Mäntel

Franz Baumann

Haus für feine Herren-Schneiderei

— Kochbrunnenplatz 1 — Palast-Hotel. —

Für Weihnachten

1 goldene Uhr umsonst

können wir Ihnen nicht geben, aber jedermann ist in der Lage, eine solche zu erwerben. Wir liefern gold., silb., Damen-, Herrenarmband-uhren, Klappbedel- u. Taschenuhren, alles prima Schweizer Qualitätsware, mit 1-5jähr. Garantie an alle Festangestellten, Beamten usw., gegen bequeme Ratenabhlungen. Bestellen Sie Vertreterbesuch oder Katalog. Offerten unter Z. L. 8103 befördert. F118 Rudolf Wölle, Frankfurt am Main.

Karl Blumer & Sohn
Werkstätten für Innenausbau
Spez.: Laden-Einrichtungen
Rolläden und Zugsjalousien sowie Reparaturen an denselben
Dotzheimer Str. 61
Fernspr 7113 Gegr 1867

Es naht der Wintergraus!
Die Hausfrau holt die Defen raus und alle Arbeiten führt billig aus
Ofen-Raus, Schwalbacher Str. 91, Part.

Grosser Schuhverkauf

Elegante Neuheiten für Damen, Herren und Kinder — **Sportstiefel** — in größter Auswahl.

Neugasse 22
Parterre und I. Stock.

Moderne Pelz-Mäntel

sehr preiswert.

Ersklassiges Material
Beste Verarbeitung

Eigene Kürschnerei
im Hause

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Dentist Lanke

lebt Webergasse 16, Eingang Kleine Webergasse.
Zahnerlat, Plomben, Behandl. von Zahnkrankheiten
Sicheres Zahn- und Wurzelziehen mit Lok.
Betäubung, auch in schwierigen Fällen.
Hochfar. Goldkronen und Brücken. Zahnreinigen.
Umarbeiten nicht mehr passender Gebisse in einem
Tage. Saubermache Reparaturen, wie Bruch usw. in
2 bis 4 Stunden.
Sprechst. 8-6 durchgeh. Sonntags u. Vereinbarung.

Der neue

Regen-Mantel

In engl. Sportform
für Sport u. Reise

Reklame-Preis

48.-

Nur bei mir zu haben.



1977

Schaefer
SPORT- u. REISE-ARTIKEL

Bitte ausschneiden!

Reparatur- und Dampf-
Bügel-Anstalt „Blitz“

Dohheimer Str. 30. Tel. 2179.
Dorren-Anzüge, bügeln und entstauben, Dorren-
Mäntel, bügeln und entstauben nur 2.-
D-Kostüme u. Kleider, bügeln u. entst. nur 80 Pf.
Dorrenholzer, bügeln und entstauben nur 80 Pf.
Abholen und Zufenden kostenlos. Inh.: W. Böhn.

Gummistrümpfe



für Krampfadern, Venenentzündungen, geschwollene
Beine, verdickte Gelenke usw. liefert ein in jeder
Beziehung vollendetes Erzeugnis, das in Güte und
Passform unerreicht ist.

Ältester Fachmann

für Fuß- und Beinleidende am Platze.

Max Symank, prakt. Bandagist und Orthopäde
mit Meisterprädikat seit 1902.

Tel. 7849

Wiesbaden

Webergasse 26.

Möbelkäufer

achtet beim
Einkauf
auf diese
Nr.

41

Möbelhaus
J. WOLF

Friedrichstr. 41, nur 1 Treppe

Zahlungserleichterung

la Qualitäten, große Auswahl

Letzter Augenblick

den Staubsauger
Vampyr

zu Mark 120.-

in Ratenzahlung Mark 125.-

zu kaufen,

da die Fabrik die Preise erhöht.

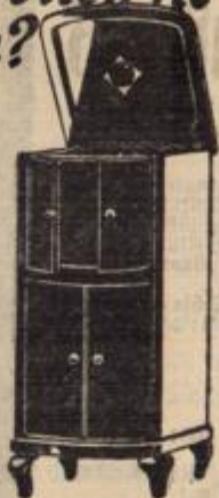
Der O-Cedar-Mop

in bewährter Qualität von

Mark 3.50 an.

Nietschmann

Wollen Sie
sauber oder Schlusnus hören
oder wollen Sie
tanzen?



Welche Freude
für Sie, diese Frage an
Ihre Gäste richten zu
können; dazu benötigen
Sie jedoch einen
Original
Electromophon.

Auf Wunsch auch
Teilzahlung

Ernst Schellenberg
Musikhaus
WIESBADEN · GR. BURGSTR. 14

M. Stillger Häfnergasse 16
gegr. 1898

Krystall - Porzellan
Steingut - Luxuswaren
Ausstattungs-Magazin
für Hotels Pensionen,
Restaurants. 1592

Spezialität:
Braut-Ausstattungen

Kupferkessel



Kesselöfen

GEBR. FLIEGEN
Kupferschmiede
Wagemannstr. 37, Esch.

Unreines Gesicht!
Pickel, Mitesser werden
in einig. Tag d. d. Teint-
verschönerungsmittel
Venus (Stärke A) unter
Garantie beseitigt. Sie
erzielen einen sammet-
weichen Teint. Nur zu
haben in den Drogerien:
Kurt Siebert, Marktstr. 9,
E. Moebus, Taunusstr. 25,
Wilh. Machenheimer,
Bismarckring 1,
Hans Kraus, Wellritzstr. 27

Transporte

je nach Art führt zu jed.
Lageszeit u. bei billigt.
Berechnung aus. Anruf:
Telephon 5804.

Wer eine gute Zigarette rauchen
will, raucht Liga. Kenner und Fach-
mann, die sie einmal versucht haben,
bleiben der Liga treu.

Überzeugen auch Sie sich durch einen
Versuch von der Güte der Liga. Genuß-
reich bis zum letzten Zuge.



LIGA 5 PF.

Die Zigarette von
Klasse!

MENES Seit 1906 WIESBADEN



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache.

Denkbar niedrigste Preise / Größte Auswahl / Besondere Leistungsfähigkeit.

Daunendecken, garantiert daunendicht 90, 72, 69, 57.00
 Steppdecken mit Wolleinnlage 33, 29, 19.50, 17.50, 14.50
 Wolledecken u. Wolle gemischt 48, 37.50, 29.50 bis 11.50
 Kamelhaardecken 54, 48, 42, 39.75, 29.75
 Bettfedern und Daunen besonders preiswert
 Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50, 21, 18.50

Metallbetten m. Patentmatr. 38, 32, 26, 22.50, 19.75, 17.50
 Kinderbettstellen 39, 32, 29, 26, 22, 19, 16.50
 Seegrasmatratten. 3teilig m. Keil 33, 29, 24.50, 19.50
 Wollmatratzen, 3teilig m. Keil 48, 42, 39, 33, 29, 25.00
 Kapokmatratzen, 3teilig mit Keil 98, 90, 85, 80, 68.00
 Haarmatratzen, 3teilig mit Keil . . 165, 145, 125.00

Aufarbeiten von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen / Reinigung von Bettfedern und Daunen

Betten-Buchdahl

Steppdecken-Fabrik.

Das Haus der Vertrauensqualitäten.

Wiesbaden, Langgasse 25.



Große Mobiliar-Versteigerung!

Am Montag, den 7. November 1927

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, durchgeh. ohne Pause, verweigere ich wegen Wegzugs, aus Nachlaß und anderer Aufträge in meinen Versteigerungsfilen

Große Burgstraße 9

folgende sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgegenstände, als:

- 1 hochherrschaffl. Mahagoni-Schlafzimmer (Empire);
- 1 Mahagoni-Schlafzimmer mit Trüfferttoilette;
- 1 weißlackiertes Schlafzimmer;
- 1 Kirschbaum-Fremdenzimmer;
- 2 Eichen-Speisezimmer;
- 2 Kirschbaum-Speisezimmer;
- 1 dunkel Eichen-Herrenzimmer;
- 1 hässliches Eichen-Herrenzimmer, reich eingelegte holländische Dielenmöbel;
- 1 Sellerie-Wohnsalon;
- 1 Mahagoni-Wohnsalon;
- 1 Goldsalon;
- 3 Mahagoni-Wohnzimmer;
- 1 schwarzpoliertes Piano mit eingebautem Phonola (Fabrikat Roth u. Janus, mit Dupfel-Phonola);

ferner: 2 Kubb-Büfets, 1 St. Eichen-Bücherregal, da. Diplomaten-Schreibtisch, 1 Kubb-Bücherregal, da. Diplomaten-Schreibtisch, Kubb-Büchere, schwarzpol. Bücherregal, da. Vitrine, Kubbbaum-Herrenschreibtisch mit Aufs. Kubb-Schreibtisch, Kubb-Sofaumbau mit Seitenbänken, Kubb- u. Mah. Damen-Schreibtisch, Kubb-Berfiso, Eichen-Kuchentisch, Eichen-Ständerlampe, 1- u. 2. Tür. polierte und lackierte Kleider- u. Wäschechränke, pol. und lack. Kommoden, Waschkommoden, egale u. eins. Betten, mit u. ohne Einlagen, Matratzen, Nachttische, sechs egale Lederstühle (Stil Louis XVI.), egale u. eins. Stühle, Eichen-Ausziehtisch, Eichen-Kuchentisch, Ausziehtisch, Sofa, Kubb, Spiel- und and. Tisch, Kubb-Konsole mit Spiegel, Truhen, und Goldspiegel, Truhe, Etageren, Paneelbretter, Grammophon mit Platten, Pianobank, Sofa mit Umb. Polsterarmaturen, Chaiselongues, Polsterstuhl, Säule, Zeichentisch, Gasbetelkörper, Gasherd, Zimmerofen, Grubeherd, Küchenmaschine, Waschlmaschine, 4 Kassenchränke, Kopiermaschine, fünf Eischränke, 1 großer Stür. Eisschrank, 1 Herren- u. Damenfahrstuhl, 1 weißemall. Gasherd mit Backofen, Nähmaschine, 1 Mutterkoffer, Regale, Paravents, Stehleiter, 2 eiserne Garderobeständer, ein großes Podium;

- 1 Chervoise (Kofenbal) für 12 Personen;
- 1 Chervoise für 12 Personen;
- 1 Kaffee- und Teeervice für 12 Personen;
- Kristalle, als: Gläser, Votale, Karaffen, Schüsseln, Schalen usw.;

Decorations- und Gebrauchsvorzeilen;

Smerna- und Belourettsche, Kofostevische, Pänter, Gardinen, Portieren;

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch;

1 Kofoto-Salonchränke, 1 eingeleiter Tisch;

1 antike Glöfsonewale;

4 Berliner Teppiche, Brücken;

viele antike Möbel, Waffen, Porzellan, Gemälde u. Stiche und sehr viel Nachbenanntes mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Schätzungsaussagen jederzeit während den Geschäftsstunden.

Kunst- und Auktions-Haus

Emil Klapper

Große Burgstraße 9. Telephon 8627.

Größe und vornehmste Ausstellungs- u. Versteigerungssäle am Mittelrhein.

Empfehle meine
Feinmechanische Werkstätte
 zur Fabrikation v. präz. Massen-Artikeln.
 Spezialität: Reparaturen an opt. und phot. Apparaten aller Systeme, Musikwerken, elektr. und mech. Spielwaren.
 H. Jung
 jetzt Scharnhorststraße 9
 Fernsprecher 4163
 Gegründet 1908

Neu aufgenommen:

Seide

- Crêpe de chine
- Crêpe Georgette
- Crêpe Satin
- Veloutine
- Velour Panne
- Velour Jacquard und viel anderes
- Mantelfutter

in besonders großem Farbensortiment

Beachten Sie unsere Auslagen!

Gerstel & Jsrael

Haus für Putz und Seide

Langgasse 19

2136

Nachlaß-Versteigerung von Herrschafts-Mobiliar

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers versteigere ich am **Mittwoch, 9. und Donnerstag, 10. Nov. 1927**

jeweils vormittags 10 Uhr beginnend bis 2 Uhr, ohne Pause.

in der Villa 73 Kapellenstr. 73

das gesamte herrschaffl. vorzüglich erhaltene Nachlaß-Mobiliar, als:

- 1 eleganter Wohn-Salon in Mahagoni;
- 1 elegantes Damen-Zimmer in Mahagoni;
- 1 komplette in Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung;
- 1 reichhaltiges in Eichen-Herrenzimmer mit Diplomaten-Doppelschreibtisch, Diplomaten-Schreibtisch mit verstellbarer Schreibmaschine (Remington), 6 fünfteilige Bücherchränke (System Sonnen), Kleiderschrank mit Schubladen, Leder-Kuchentisch z. z.;
- 3 elegante Doppelschreibtisch-Einrichtungen in Ahorn, Kirschbaum und Nüßbaum;
- Einzel- und Kleinformel aller Art für Wohn-, Schlaf-, Herren- und Zimmer, Ottomane, eleganten 3teil. Ankleidespiegel in Messingrahmen, Mahagoni-Leiwagen usw.;
- 1 Orient-Teppich 3,55 x 4,40 Meter
- Gardinen, Portieren;
- Elektrische Lüster und Beleuchtungskörper aller Art;
- Garten- und Balkon-Möbel;
- Alpen- u. Aufstiegsgegenstände, Bilder, Porzellan, Glas, Kristall, verfertigte und sonstige Gebrauchsgegenstände usw.;
- Daunen-Decken u. Kissen, Wolldecken, Bett- u. sonstige Decken, Gardinen;
- Kücheneinrichtung, Küchen- u. Hausgeräte, zwei Eischränke, email. Badewanne, Gasbadewanne, Staubsauger (Hoover) usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die Post. 1-10 kommen am Mittwoch, die übrigen Post. am Donnerstag zum Ausbebot.

Schätzungsaussagen: Dienstag, den 8. November, von 10-2 Uhr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidigteter Taxator.
Telephon 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Kleinstes, streng reell u. sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Wichtig

für jeden Verbraucher von elektrischem Strom!

In der letzten Zeit sind wieder verschiedene Fälle von unrechtmäßigen Eingriffen in die Einrichtungen des Städt. Elektrizitätswerkes vorgekommen, die uns veranlassen, erneut auf die Polizeiverordnung vom 14. Februar 1924 (öffentlich bekanntgemacht am 20. Februar 1924) hinzuweisen, wonach das Öffnen der dem Elektrizitätswerke gehörenden plombierten Einrichtungen (Hausanschlüssen, Zähler, Zählergehäuse usw.) sowie das Reparieren und Ueberbrücken derselben bei Geldstrafe oder Haft verboten ist.

Wir bitten unsere Einrichtungen laufend auf etwaige Eingriffe hin prüfen und werden vorkommendenfalls gegen unrechtmäßigen Eingriff in unsere Einrichtungen zur Anzeige bringen. Ferner weisen wir darauf hin, daß wir aufgrund unserer Bestimmungen berechtigt sind, in solchen Fällen die Anlage von unserem Netz abzutrennen.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1927. F228

Städtisches Elektrizitätswerk.

Kirchensteuer-Wahnung.

Gemeindeglieder, die mit der 1. und 2. Rate der evangel. Kirchensteuer noch im Rückstand sind, werden hiermit an die Zahlung erinnert. F248

Evangel. Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden, Luisenstr. 34.

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir am

Montag, den 7. November

morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in unfr. Auktionsfilen

Nr. 3 Marktplaz Nr. 3

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliar- u. Haus-

haltungsgegenstände, als:

- 1 weißlack. Schlafzimmer, besteh. aus: Heil. Kommodenschränke, schöner Trüfferttoilette und Bett mit Kirschbaum-Matratze;
 - 1 Kubb-Schlafzimmer, besteh. aus: 2 Kuchelbetten mit Wollmatratzen, Spiegelchränke, Waschtisch und 2 Nachttischen;
 - 1 fast neues lack. Schlafzimmer mit 3teil. Spiegelchränke und 2 Betten;
 - 1 engl. Kubb-Schlafzimmer, besteh. aus: Bett mit pr. Kuchelmatratze, Waschtisch, 2 Nachttischen;
 - 1 gutes pol. Schlafzimmer, besteh. aus: Doppelbett, Spiegelchränke, Waschtisch und 2 Nachttischen;
 - 1 prima Stür. eich. Spiegelchränke für Kleider und Wäsche, 1 antiker eich. Dielenchränke, 1 ant. Schreibschreibtisch, großer Stür. Biedermeier-Schrank, komplette hochb. Betten, 1- u. 2. Tür. Kleiderschränke, eich. Waschtisch, 1 Nachttisch, großes eich. Büfett, klein. eich. Büfett, Kubb. Ausziehtisch, Antoinetten, ovale, viered. Spiel-, Bauern- u. Nüßliche, eich. Lederstühle, Rohrstühle, Pauernstühle, Büttelständer, Regulatoren, große Feuerzettel, eich. Divan mit Spiegelarmbau, Lederstühle, Sofa und 4 Stühle mit Wäschebezug, 1 Sofa u. 2 Stühle, gute Ottomane, Polsterstuhl, Delgemalde, Bilder, Kubb-Spiegel mit Trum, Spiegel mit gelack. eich. Rahmen, 2 sehr schöne silb. Girandolen, 1 prachtvoller Silbervergold. Pokal, 1 silb. Jardiniere, zwei silb. Tafelaufsätze, 12 silb. Hummergabeln, 1 große Bronzefigur, Kaminuhr mit Bronzesaufsatz, Bronzenuhren, Strichglocke, 1 Kristallgläser-Garnitur, circa 130 Stück, mit Goldrand, 2 Berliner Teppiche, 1 Berliner Brücke, 1 deutscher Teppich, 1 große Anzahl Lüster u. Beleuchtungskörper, 2 eich. Waschkommoden, eich. Dien. 1 eich. Billard, 1 fl. Kubb. Billard, 1 groß. Waschtisch mit Marmorplatte, für Tisch. Wähler eingerichtet, pol. für Kreiere, gußeis. Handbecken, Gasamin, Gasbeheizten, elektr. Heizöfen, Küchenchränke, Tisch. Stühle, Wäschechränke, 1 fast neues Opel-Leichtmotorrad, 1 Allright-Leichtmotorrad, 1 Damenfahrstuhl, Damenreitkittel und vieles mehr
- freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Beschäftigung Samstag während den Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus

Rosenau & Wintermeyer

beidigteter Taxator und beidigteter Auktionator.

Telephon 8767. 3 Marktplaz 3. Telephon 8767.

Uebernahme von Versteigerungen kompl. Einrichtungen, Nachlässe, Einzelmöbel, Teppichen, Gemälden und Kunstgegenständen.

Ba. Eintellerungs-Kartoffel

(selbstleisige Indultrie)

liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus und ab Lager Westbahnhof

Landw. Zentralgenossenschaft

E. G. m. b. H.,
Zentrallager Wiesbaden, am Westbahnhof,
Telephon 8620.

Wir verzinsen bis auf weiteres
täglich verfügbare Guthaben
 in provisionsfreier Rechnung mit **4%**
 in provisionspflichtiger Rechnung mit **4 1/2%**

Gelder auf 15 bis 30 Tage fest,
 falls im gleichen Monat oder am 1. des der
 Hereinnahme folgenden Monats fällig, mit **6%**
 falls später fällig, mit **7%**

Für Einlagen auf länger als 30 Tage fest vergüten wir Zinsen nach besonderer Vereinbarung.
Annahme von täglich verfügbaren Spargeldern, Vergütung bis auf weiteres 6%
 Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Die Mitglieder der
Vereinigung Wiesbadener Banken und Bankiers:

- | | |
|---|---|
| Banquecommandite Oppenheimer & Co. | Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden |
| Darmstädter und Nationalbank K. a. A. Filiale Wiesbaden | Dresdner Bank Filiale Wiesbaden |
| Deutsche Bank Filiale Wiesbaden | Gebrüder Xrier |
| | Mitteldutsche Creditbank Filiale Wiesbaden |

F302

VULPIUS
 MARKETSTRASSE 30.
Baby-Artikel
 Frosch-Anzüge
 Spiel-Anzüge
 u. Kleidchen
 in großer Auswahl. 1752

Allein geführtes
 Spezialgeschäft!

SEIDE für
 Brautkleider
 Brautschleier
 Brautkränze
 in großer Auswahl

GERSTEL & JSRAEL, Langgasse 19
 Das Haus für Putz und Seide. 2100

Qualitätsarbeit in Typendruck-Vervielfältigungen
 (nicht zu vergl. m. minderwertig. Matrizenarbeiten.)
 Desgl. alle sonst maschinenschriftl. Arbeiten, Masch.-
 Diktate usw. liefert bei konkurrenzlos niedriger
 Preisberechnung, sauber, diskret und fehlerfrei die
Schreibstube Lang, Rheinstr. 74, P., Ecke Karlstr.
 Tel. 8061. Gegr. 1910. Gesonderte Diktatzimmer.

OBSTBAUME
 Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen,
 Reineclauden, Zwetschen, Pflaumen, Kirschen,
 Quitten, Äpfel, Birnen
 in allen möglichen Formen und Sorten
 Beerenerobst-Straucher und Hochstämme
 Rosen-Büsche und Hochstämme empfiehlt
Curt Dögl, Niederwalluf Baumschulen
 Telefon 120
 Sorten- und Preisverzeichnis zu Diensten.

**Öfen, Herde
 Kesselöfen**
 empfiehlt
Hch. Adolf Weygandt
 Eisenwarenhandlung
Ecke Weber- und Saalgasse.
 Telephon 2176. 1773



**Wiesbadener
 Automobil-Privat-Fahrschule**
 (staatlich konzessioniert)
 größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze
 Inh. **A. Brezing, Ing.**
Bertramstr. 15 - Telephon 3016
 übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug
 Führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
 aller Art werden in bekannt sorgfältigster
 Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

**Massiv-Reifenlager
 Moderne Reifenpresse.**

**Prima
 Brennholz**
 trocken, ofenfertig, n. 3tr.
 1.80 RM., abgeholt 1.60 RM.
Karl Schütz, Karstr. 26.
 Telephon 3871.

**Fahrräder
 Nähmaschinen
 Sprechapparate**
 erstklassige Fabrikate
 liefert
 bei geringer Anzahlung
 und kleinsten Wochen-
 raten. Sämtliche Ersatz-
 und Zubehörteile sowie
Schallplatten
 in größt. Auswahl Lager.
Reparaturen
 an allen Fabrikaten
 prompt und billig.

Ed. Lübke
 Weieritzstraße 59

Wieder: Große Auswahl.
 Darmo, Bärenstraße 2. F148

Die Zeit der Kaffee-Ernte

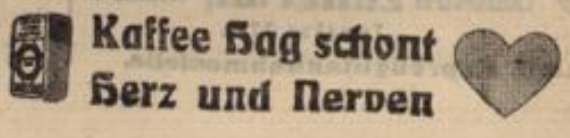
Ändert das einföhrige Landleben auf den Plantagen
 Süd- und Mittelamerikas mit einem Schläge. Frauen,
 Männer und Kinder strömen zusammen, um die
 kostbaren Früchte ernten zu helfen.

Die köstliche Kaffeebohne ist der Kern einer dunkel-
 roten Kirsche, die herrlich aussieht und einen lieb-
 lichen Geschmack hat. Dennoch wird sie von fast allen
 Tieren gemieden und bleibt vor Zerstörung bewahrt
 durch das in ihr enthaltene Coffein. Die Kaffee Hag
 entfernt nach der Ernte das schädliche Coffein, bringt
 den coffeinfreien Kaffee Hag auf den Markt und
 bereitet so das aromatisierte Produkt der Tropen für
 unsere kältere Heimat vor.

In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel
 selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffee-
 getränk von uns aufgenommene schädliche Coffein
 genügend auszuschleiden, deshalb wird der Kaffee
 coffeinfrei gemacht. Der coffeinfreie Kaffee Hag
 ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und
 die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



**Kaffee Hag schon
 Herz und Nerven**



Große Herrschafts- Möbiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 9. November cr.

vor mittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause,
versteigern wir zufolge Auftrags in unserem Ver-
steigerungsbüro

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße

nachverzeichnetes im besten Zustande befindliches
Möbiliar:

- 1 sehr elegante Schlafzimmer-Einrichtung
bestehend aus: 2 Betten, Bür., Spiegelschrank,
Frühstückstisch mit 2 Stühlen, 2 Nachtschränken mit
Klosetts, 1 Sessel und 2 Stühlen;
- 1 weihnachtliche Schlafzimmer-Einrichtung
bestehend aus: 2 Betten, Bür., Spiegelschrank,
Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachts-
chränken mit Marmor und 2 Stühlen;
- 1 Schlafzimmer-Einrichtung
bestehend aus: 2 Betten, Bür., Spiegelschrank,
Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz u.
2 Nachtschränken mit Marmor;
- 1 moderne sehr elegante Eichen-Herrenzimmer-Ein-
richtung, besteh. aus: Bibliotheksschrank (2,30 m),
Diplomaten-Schreibtisch, Tisch, Schreibstisch und
2 Stühlen;
- 1 sehr vornehme Kirchh.-Wohnzimmer-Einrichtung
bestehend aus: Eckumbau mit 2 ovalen Spiegeln
und Glasvitrine, Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen,
Vitrine, rundem und ovalem Tisch, Bücher-Tagere
mit eingebautem Sessel und Blumenständer;
- 1 Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtung
bestehend aus: Vitrine, Sofa mit Umbau und Tisch;
- 1 Mahagoni-Salon-Einrichtung
bestehend aus: Umbau mit Spiegelaufsatz, Sofa, zwei
Sesseln, Vitrine, Tisch, 2 Stühlen, Apoptisch und
Gonol;
- 1 Eichen-Speiseszimmer-Einrichtung
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch und
6 Ledersesseln;
- 1 Kirschbaum-Speiseszimmer-Einrichtung
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch und
4 Stühlen;
- 1 Klubgarnitur (Sofa und 2 Sessel);
- 1 schwarzer sehr guter Stoffsessel;
- 1 Kirschbaum-Piano, sehr gutes Instrument;

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel:

Antiker Eichen-Dienschrank, ant. Kirschbaum-Schreib-
kommode mit Aufsatz, antike Standuhr, Eichen-
Büfett, Eichen-Herrenschreibtisch, Vitrine, Mahag.
Silberschrank mit Spiegelaufsatz, Kirschbaum-Vertiko,
Kirschbaum- und Eichen-Auszugstisch, Eichen-Auszug-
tisch mit dazu passenden 4 Ledersesseln, Rohr- und
andere Stühle, Weiserstuhl mit Trumeau, hin-
andere Spiegel, Damenstuhlschreibtisch, Kirschbaum-
schrank mit Spiegel, Kommoden, Konsolen, Nipp-
Kauf, Rauch- und Bauernstische, Etagieren, Blüten-
ständer, Kirschbaum-Standuhr, Eichen-Herzgarderobe,
1- und 2-tür. Kleider- u. Weisengarderobe, Kirsch-
baum-Herrenschreibtisch, Waschkommode
und Nachttische mit Marmor, Kirschbaum- u. weihnacht-
liche Betten, Federbetten und Kissen, einzelne Kirschbaum-
mattens, Polstergarnituren, Klubsessel u. Sessel,
Korbgarnitur, Eichen-Ständerlampe, große An-
zahl elektr. Vüster, darunter mit Seidenschirmen,
Vüster mit Kristallbehäng, elektr. Waschapparat,
elektr. Staubsauger, Spieluhr mit Platten, sehr
gutes Herrenrad, Reise-Grammophon, Radio-
Apparat, prachtl. Bronze-Bendüle, Marmorstatue
mit Bronzefigur, Marmor- und Bronze-Gruppen
und Figuren, Onixsäule mit Bronzebeschlag, sehr
schöne Vasen, jap. u. chin. Vasen, jap. Porzellane,
Nipp- u. Aufstellgegenstände, sehr schöne Kristall-
Bottle mit Köffel, große Anzahl Gemälde und
andere Bilder, Berliner Teppiche und Brücken,
4 Matt Kelim, sehr gute deutsche Teppiche, 13 Mtr.
sah neuer Pelour-Gäuser, große Anzahl Bücher,
darunter, klassische Altertumskunde, Vortieren,
goldene Herren- u. Damen-Uhren, Korallenkette,
große Partie Bettwäsche, Porzelen, fünf sehr gute
Zimmerheizöfen, weisemaill. Küchenherd mit an-
gebautem Gasherd, einzelne Küchenmöbel, Glas
und Porzellan

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Dienstag, den 8. Nov. cr., nach-
mittags von 1-6 Uhr.

Georg Jäger & Sohn

Taxator,

besitzender und öffentlich anerkannter Auktionator,
6 Luisenstraße 6, gegründet 1897, Tel. 2448 u. 5047
— Bornehmliches Lokal. —

Übernahme von Versteigerungen kompletter
Wohnungseinrichtungen, einzeln, Möbelstücken, Ge-
mälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:

- Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.50-3.00
- Kleine Ruspfedern, fertig M. 4.50-5.00
- Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
- Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00
- Große Gänsefedern, gut füllend, M. 3.00, 4.00, 4.50, 5.00
- Schnee-weiße, dünne M. 6.50-7.00
- Wunderbare Daunen M. 9.00-11.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe
ob ge- oder ungerissene. Versand per Nachnahme,
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F88
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei
und Reinigungsanstalt. F81

Spiritusgaskocher

in großer Auswahl.

Kaufhäuser **Zintgraf**, Neugasse 17.

Telephon 7239.

Amf. Expressgutannahmestelle.

Geschickte Hände

SCHENKEN
ZU WEIHNACHTEN
HANDARBEITEN

Alle Artikel aus unserer großen Spezial-Abteilung
anzuführen, ist unmöglich. Wir bringen eine so
große und vielseitige Auswahl in den verschiedensten
Methoden und Techniken, daß ein Besuch unserer

Handarbeits-Ausstellung

jeder Dame wertvolle Anregungen für aparte
Weihnachts-Geschenke geben wird.

Weiß-Halbleinen

vorgezeichnet in Kreuzstich oder Flachstich

Quadrat 34 □ 45, 0.30	Nächtischdecke 50/100 1.45
Decke 60 □ oder ○ 0.95	Läufer 30/140 1.45
Kissen 1.25	Handtuch 1.65
Decke 70 □ oder ○ 1.25	Decke 130 ○ 6.50, 4.00
Decke 160/200 9.50	

Reinleinen

vorgezeichnet in Kreuzstich oder Flachstich

Quadrat 34 □ 0.65	Kissen 2.25
Decken, in aparten Vorlagen	
60 □ 2.00	75 □ 3.25
90 □ 4.80	140 ○ 12.50
170 ○ 16.80	
Decke 140/160 15.00	Decke 160/200 22.00

Große Auswahl in Gobelin, Kelim,
Kreuzstich, Balholm, Mosaik u. Bast-Stickereien

Neuheit: Valencia

grob grau Leinen Wickel
à jour leicht zu arbeiten

Toledo, handvorgezogener Durchbruch für Wickel à jour
oder Stabsaum, auf Rein-Leinen.

**Teewärmer, Taschentücher, Mittendecken,
ovalen Decken und hübsche Kissen.** —

Fertige Kissen und Decken

Filet-Decken, die große Mode, in allen Größen und Preislagen.

Gez. Artikel auf grauem oder farbigem Rips			
Kissen m. Rückteil 2.50	1.50	Klavierdecke	4.50
Teo- oder Kaffeewärmer	1.50	Tischdecke 140/170	8.50 6.80
Nächtischdecke 50, 100	3.25 2.25	Tischdecke 130 ○	11.50
Decke 85 □	4.50 3.50 2.50	Waschtischdecke	2.95
Waschtisch-Garnitur 3 oder 5teilig, große Platte, 55 ○			2.25

Gez. Artikel auf schwarzem oder farbigem Tuch

Teo- oder Kaffeewärmer	1.50	Kissen 45/65	5.50 4.00
Kissen 40/50	2.50	Klavierdecke	6.80 5.50
Nächtischdecke	4.50, 3.75	Decke 140 ○	10.80
Decke 85 ○	6.50, 4.00	Decke 140/170	15.00
Decke 160 ○			16.50

Blumenthal

Die Ausführung der Reichsgesetze.

Im ersten Heft des neuen Jahrganges der Zweimonatschrift „Die Justiz“, der Zeitschrift für Erneuerung des deutschen Rechtswesens, die zugleich das Organ des Republikanischen Richterbundes ist, und im Verlage Dr. Walther Rothschild (Berlin) von Wilhelm Kroner herausgegeben wird, veröffentlicht Reichsminister a. D. Koch-Weser, der Führer der Deutschen demokratischen Partei, einen Aufsatz über die Ausführung der Reichsgesetze, der sich nicht darauf beschränkt, an dem gegenwärtigen Zustand Kritik zu üben, sondern, der sich auch um die Aufweisung einer besseren Lösung bemüht. Der Verfasser führt folgendes aus:

Während die Zuständigkeit des Reiches auf dem Gebiete der Gesetzgebung im großen und ganzen ausreichend ist, hat das Reich auf die Ausführung der Reichsgesetze fast keinen Einfluß. Dem Reich fehlt auf den meisten Gebieten ein eigener Verwaltungsunterbau. Die Ausführung der Reichsgesetze liegt — abgesehen von den Zeiten des Ausnahmezustandes, auf die ich in diesem Zusammenhang nicht einzugehen brauche — in der Regel gemäß Art. 14 der Reichsverfassung bei den Ländern. Auf die Art, wie die Landesbehörden diese Aufgabe lösen, vermag das Reich keinen entscheidenden Einfluß zu üben. Die schweren Nachteile dieses Zustandes sind schon im alten Reich hervorgetreten. (Vergl. Delbrück in der Nationalversammlung, erste Lesung der Reichsverfassung.) Es leidet die Fühlung der Reichszentrale mit den Bedürfnissen des praktischen Lebens darunter. Die Reichsgesetze werden zu ausführlich und zu kasuistisch, weil das Reich mangels des Rechts, die Ausführung zu beeinflussen, alle Einzelheiten gesetzlich regelt. Vor allem aber hütet sich das Reich solange vor jeder notwendigen Desentralisation, als es der Ausführung der abgegebenen Aufgaben ohnmächtig gegenübersteht. (Delbrück an derselben Stelle.)

Nun ist es allerdings möglich, diesen Mangel dadurch zu beseitigen, daß durch die Reichsgesetzgebung die Ausführung eines Reichsgesetzes auf die Reichsbehörden übertragen wird. Eine solche Übertragung ist nach Art. 14 der Reichsverfassung in jedem Falle möglich. Für die rechtliche Gültigkeit einer solchen Übertragung ist es ohne Belang, daß dieses Vorgehen in Art. 14 als Ausnahmefall bezeichnet ist. Aber gegen ein solches Vorgehen erheben sich in den meisten Fällen schwere Bedenken praktischer Art. Die Ausführung eines Gesetzes durch Reichsbehörden geht häufig über das Bedürfnis hinaus. Sie würde das Reich nötigen, in weitem Umfang unterhalb der Zentrale eigene Behörden einzurichten. Da aber auch in einem unitarischen Reich eigene Verwaltungsbehörden sowohl der Gemeinden als auch größerer Bezirke erforderlich bleiben, würde das zu einer unerträglichen Behördenhäufung führen. Genau wie heute die Länder ihre Aufgaben nur mit Hilfe der Gemeindebehörden versehen können, wird auch ein unitarisches Reich zur Erledigung seiner Aufgaben die Selbstverwaltungsbehörden unterer Bezirke also der Länder (eine Änderung des Namens „Land“ ist auch im unitarischen Reich nicht erforderlich) und Gemeinden zu benutzen haben. Eine andere Regelung wäre

nicht mehr mit den Forderungen des Unitarismus zu begründen, sondern ein Akt der Zentralisation, wie ich ihn grundsätzlich ablehne. Was in dieser Hinsicht auf Grund des Art. 14 der Reichsverfassung auf dem Gebiete der Reichsfinanzen geschehen ist und neuerdings auf dem Gebiet der Erwerbslosenversicherung geschieht, erscheint schon hier als zu weitgehend und darf auf andere Gebiete nur im Ausnahmefall übertragen werden.

Es muß deshalb in erster Linie das Ziel sein, dadurch eine Vereinfachung herbeizuführen, daß der Einfluß des Reiches auf die mit der Ausführung der Reichsgesetze betrauten Landesbehörden gesichert und gestärkt wird.

Durch diese Vorschrift wird allerdings erreicht, daß das Land als einheitliches Ganzes dem Reich als geschlossene Einheit gegenübertritt. (Anschütz, Anm. 3). Es wird der Reichsregierung praktisch unmöglich gemacht, auf die mit der eigentlichen Ausführung vor allem in den größeren Ländern betrauten Mittel- und Unterbehörden Einfluß zu gewinnen. Auch die Mittel der allgemeinen Anweisung und der Mangelträge haben bei dieser Situation nur beschränkten Wert, da es der Reichsregierung an den gesetzlichen Handhaben fehlt, um ihren Anweisungen und Rügen den nötigen Nachdruck zu verleihen.

Die Reichsgesetzgebung hat sich neuerdings anders gehalten. Sie hat zur Regelung ihres Aufsichtsrechts den Art. 14 herangezogen. Die Argumentation geht dahin, daß nach Art. 14 der Reichsverfassung, welcher lautet: „Die Reichsgesetze werden durch die Landesbehörden ausgeführt, soweit nicht die Reichsgesetze etwas anderes bestimmen“ es der Reichsgesetzgebung ganz überlassen sei, was sie über die Ausführung der Reichsgesetze bestimmen wolle. Ist es möglich, die Reichsgesetze ganz durch die Reichsbehörden auszuführen und ist es auf der anderen Seite gemäß Art. 15 möglich, sie der Landesgesetzgebung unter Vorbehalt eines geringfügigen Aufsichtsrechts des Reiches zu übertragen, so sind auch alle Zwischenlösungen zulässig. Ein Reichsgesetz kann also bestimmen, daß die Ausführung der Reichsgesetze zwar den Ländern übertragen wird, aber unter Vorbehalt weitergehender Mitwirkungs- und Aufsichtsrechte des Reiches, als sie in Art. 15 vorgesehen sind. Die bayerische Denkschrift wehrt sich gegen dieses Vorgehen und hält es für unzulässig. Indessen scheint mir der Standpunkt des Reiches haltbar.

Eine befriedigende und dauernde Lösung scheint mir das allerdings nicht zu sein. Die richtigste Lösung scheint mir zu der gegebenen Zeit eine Verfassungsänderung zu sein, die die Aufsichtsrechte des Reiches im Sinne des ersten Preussischen Verfassungsentwurfs verstärkt. In diesem Entwurf hatte das Reich als Aufsichtsinstanz für die Ausführung von Reichsgesetzen nicht nur das Recht zu generellen Anweisungen, sondern auch zu Anweisungen für den Einzelfall. Es konnte Beauftragte nicht nur zu den Landeszentralbehörden, sondern auch zu den Unterbehörden entsenden, und es hatte namentlich auch Reichsdisciplinarbefugnisse über die mit der Ausführung der Reichsgesetze betrauten Beamten. Das Straußen der Länder gegen eine Gehorsamspflicht der mit der Ausführung von Reichsgesetzen beauftragten Landesbeamten gegenüber dem Reich ist nur aus dem Festklammern an dem starren Souveränitätsbegriff der Länder zu

erklären. Wer eine praktische Lösung will, darf daran nicht festhalten. Denn ein solches Straußen führt keineswegs dazu, die Beamten der Länder in ihrer Stellung zu stärken, sondern führt letzten Endes dazu, daß die Beamten der Länder aus wichtigen Funktionen, deren Ausführung in den Rahmen ihrer übrigen Aufgaben recht wohl hineinpaßt, zugunsten neuer Reichsbehörden herausgedrängt werden. Gerade in diesem Punkt zeigt sich, wie schädlich es ist, wenn man nicht rechtzeitig mit der Durchführung eines maßvollen Unitarismus ernst macht. Kommt nicht rechtzeitig die Anerkennung des unitarischen Gedankens der Gehorsamspflicht der Landesbeamten, so kommt ein zentralistischer Unterbau des Reiches mit eigenen Beamten. Feindschaft gegen den Unitarismus führt auch hier zur Zentralisation, nicht zur Desentralisation.

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Strafkammer. In der Frühe des 1. Weihnachtstages 1926 hatte ein in Bierstadt wohnender Postkammermann vom hiesigen Postamt 5 einen vom Postamt Dattenheim nach dem Postamt Westrich gesandten Wertbrief mit 1500 RM. Inhalt unterschlagen. Einen plausiblen Grund, wie er zu der Tat gekommen war, vermochte der Beamte, der in guten Vermögensverhältnissen lebt, nicht anzugeben. Das erweiterte Schöffengericht hatte ihn, der der Post den Schaden voll ersetzt hat, wegen Amtsunterschlagung und Urkundenbeseitigung unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt, ihm aber einen dreijährigen Strafausschub zugestimmt. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Jetzt wurde die Unterschlagung vor der Großen Strafkammer verhandelt. Der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Chelius, beantragte nach eingehender Beweisaufnahme das Urteil der Vorinstanz aufzuheben und den Angeklagten, da er die Vernichtung einer Urkunde in der Absicht begangen, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr sowie zu einer Geldstrafe von 250 RM. zu verurteilen. Das Gericht folgte diesen Ausführungen nicht und verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft. Es bleibt bei dem vorinstanzlichen Urteil.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Auf der Station Niederlahnstein waren während des Ruhrkampfes eine Anzahl junger Leute aus der hiesigen Gegend bei der Franco-Belgischen Eisenbahn-Kette als Angestellte in Stellung. Fünf derselben, darunter der im Jahre 1902 geborene, jetzt in Mainz-Nombach als Gärtner- und Landschaftsgestaltungsführer Ludw. Steininger, verübten gemeinschaftlich Einbrüche in Orten der Rheingebirgeregion. Vier der Leute, die schon manches auf dem Kerbholz hatten, sind bereits abgeurteilt und in Gefängnisstrafen bis zu 1 Jahr 6 Monaten genommen worden. Steininger, der sich auf der Wanderschaft befand, stand jetzt vor dem erweiterten Schöffengericht. Er ist unbestraft, gab das Verbrechen zu, und das Gericht verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten.

MAGGI^s Windsor-Suppe

Zusammensetzung: feine Mehle, Tomaten, Eier-Hörnchen, Gewürze.

In allen Mesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.

etwas für den verwöhnten Gaumen!



Der Würfel 13 Pf.

Sprechapparate

Marke **Parlophon, Hubophon, Odeon** und **Bella** zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen äußerst preiswert.

Echt Eiche mit schwerem Einfederwerk, solide Ausführung. . . 46.00 M.
Echt Eiche m. bestem Doppelfederschneckenwerk, Luxusausführ. 60.00 M.

Derby-, Beka-, Parlophon-, Columbia-Schallplatten.

Reparaturen an allen Systemen in eigener Werkstatt äußerst preiswert.

Hugo Behrens Julius Enders Rudi Behrens

Webergasse 51 Moritzstraße 34 Hellmundstraße 42
Tel. 5645. Tel. 6546. Ecke Wellritzstraße.



Ihre Pfennige wachsen!

wenn Sie bei der **Bereinsbank Wiesbaden** sich ein Konto eröffnen lassen.

Bereinsbank Wiesbaden

Mauritiusstraße 7. F328

Zweigstellen in Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Sonnenberg.

Nur im Spezialgeschäft

Seide

billig u. gut!

Damassé für Futter, Halbsaie, Mk. 2 ⁴⁵	Crêpe de Chine tadelloses Fabrikat, in vielen Farben Mk. 4 ⁷⁵
Taffel großes Farbsortiment Mk. 5 ²⁵	Wadsamt in vielen Farben, 70 cm breit Mk. 2 ⁵⁰

Seidenhaus

Mardhand

Einziges Seiden-Spezialgeschäft am Platze.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen...

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. gewandte jüngere
Verkäuferin
mit guter Schulbildung...

Junge angehende
Verkäuferin
für Uhren- und Schmied-
waren-Geschäft...

Verkäuferin
für Herren-Kräftel,
Trittoagen, Strumpf-
waren gesucht...

Bolontärin
oder Lehrmädchen
mit besserer Schulbildung...

Lehrmädchen
intell., nur von guten
Eltern gesucht...

Gewerbliches Personal
Tücht. selbständiger
Elektro-Monteur...

Lehrling
oder Lehrmädchen für
Opftr u. Woto gesucht...

Hausmeisterpaar
mittlerer Jahre, welches
Heizung und etwaige
Gartenarbeiten befragt...

Wer will
aufs
Schiff?
Schreiben Sie um Aus-
kunft u. Rat u. E.O. 281...

Zuverlässiger
verheir. Fuhrmann
lof. gesucht. R. Stritter,
Dobbeimer Str. 105. 2.

Eg. zuverläss.
Mann
16-18 Jahre, als Hilfs-
arbeiter sofort gesucht...

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Privat-Sekretärin
mit la. Zeugnissen und
Ref., pers. Genotypistin...

Buchhalterin,
für in allen Arbeiten,
bis Oberprima höhere
Schule gesucht...

Kind-Kassiererin
sympat. feupere, beste
Umgangst., tücht. ge-
schäftl. u. la. Klerrens...

Verkäuferin,
in verla. Branchen be-
wandert, mit best. Zeug-
nissen...

Bessere junge Frau
sucht für nachm. Beschäft.
gleich w. Art. Bestehe
Stenotypistin...

Verkäuferin
für Herren-Kräftel,
Trittoagen, Strumpf-
waren gesucht...

Verkäuferin
für Uhren- und Schmied-
waren-Geschäft...

Verkäuferin
für Herren-Kräftel,
Trittoagen, Strumpf-
waren gesucht...

Bolontärin
oder Lehrmädchen
mit besserer Schulbildung...

Lehrmädchen
intell., nur von guten
Eltern gesucht...

Gewerbliches Personal
Tücht. selbständiger
Elektro-Monteur...

Lehrling
oder Lehrmädchen für
Opftr u. Woto gesucht...

Hausmeisterpaar
mittlerer Jahre, welches
Heizung und etwaige
Gartenarbeiten befragt...

Wer will
aufs
Schiff?
Schreiben Sie um Aus-
kunft u. Rat u. E.O. 281...



Winterthur

Schweizerische
Unfallversicherungs-
Gesellschaft
Lebensversicherungs-
Gesellschaft

suchen
allerorts

Außenbeamte
und
Vertreter

Gefällige Offerten erbeten an:
Direktion für das Deutsche Reich
BERLIN SW 68, Charlottenstr. 77

Gewerbliches Personal

Tücht. selbständiger
Elektro-Monteur
24-28 J., für dauernde
Beschäftigung gesucht...

Lehrling

oder Lehrmädchen für
Opftr u. Woto gesucht...

Hausmeisterpaar

mittlerer Jahre, welches
Heizung und etwaige
Gartenarbeiten befragt...

Wer will

aufs
Schiff?
Schreiben Sie um Aus-
kunft u. Rat u. E.O. 281...

Zuverlässiger

verheir. Fuhrmann
lof. gesucht. R. Stritter,
Dobbeimer Str. 105. 2.

Eg. zuverläss.

Mann
16-18 Jahre, als Hilfs-
arbeiter sofort gesucht...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Privat-Sekretärin
mit la. Zeugnissen und
Ref., pers. Genotypistin...

Buchhalterin,

für in allen Arbeiten,
bis Oberprima höhere
Schule gesucht...

Kind-Kassiererin

sympat. feupere, beste
Umgangst., tücht. ge-
schäftl. u. la. Klerrens...

Verkäuferin,

in verla. Branchen be-
wandert, mit best. Zeug-
nissen...

Bessere junge Frau

sucht für nachm. Beschäft.
gleich w. Art. Bestehe
Stenotypistin...

Deutsches Personal

Junges bes. Mädchen
sucht Stelle als Kinder-
fräulein od. Hausd. u.
Zeugnisse vorhanden...

Geb. ev. Dame

mittl. J., staatl. Erschei-
nung, w. ausst. all-
rüh. Herrin Haushalt u. f.
Lanai. Zeugn. Off. unt.
F. 204 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein,

bestens bewand. in Haus-
haltung u. Küche, w. evtl.
auch gerne im Geschäft
mitarbeiten würde...

21jähr. Mädchen,

linderl. gut. Charakter,
beleid. Wejen, mustal.,
Kenntn. in Kochen, sowie
allen Hausarbeiten...

Stütze

durchaus erfahren, sucht
Stellung in großem Be-
triebe oder auch Privat.
Off. u. F. 206 Tagbl.-Bl.

Fräulein,

22 Jahre, kath., in Haus-
halt u. Geschäft bewand.,
sucht Stellung als Stütze...

In bestem Haushalt

erfahrenes Fräulein,
25 Jahre, sucht Stellung
als Hausd., ohne
gegenw. Verantw. in Fam.
bei pollem Familien-An-
schluss. Angebote unter
F. 209 an den Tagbl.-Bl.

Meinmädchen,

26 Jahre, mit langjähr.
besten Empfehlungen sucht
Stelle, mögl. bei kind-
licher Familie. Offerten u.
F. 146 an den Tagbl.-Bl.

Brauns juna,

Mädchen
sucht Stell. als Kinder-
mädchen in best. Hause.
Offerten unter F. 205 an
den Tagbl.-Verlag.

Jungfr. alt,

Mädchen
sucht Stelle für Haus u.
Küche per 1. Dezember.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Mk

Junge laubere Frau

sucht morgens 2 Stunden
Beschäftigung. Adresse im
Tagbl.-Verlag.

Intelligente geb. Dame,

32 Jahre,
evang., jugendl. Erschei-
nung, mit best. Wejen,
perfekt in
Hauswirtsch. u. Schneid.,
lehr. linderlieb., lange triegs-
blind. Akademiker betreut,
erfahr. in Buchhaltung.
Berst. für Kunst u. Musik,
arbeitsst. u. hartam, er-
fahren in Krankeuvsf.,
sucht post. Wirkungskreis
als Hausdame, Erzieh.,
Reisebegleit. zu Dame
oder bal. auch Ausland.
Offert. u. F. 207 an den
Tagbl.-Verlag.

Selbständ. gem. Geschäftsfrau

Mitte 40, gute Erscheinung,
mehrt auf Reisen tätig,
sucht Engagement als
Ziialleiterin oder Verkäuferin
oder Kassiererin, auch
Aufsichtsdame
bei besch. d. d. Anstalten.
Offerten unter F. 765
an den Tagbl.-Verlag.

Repräsentabler fertiger Kaufmann,

Textil-
fachmann, rüstiger 60er,
sucht
Vertrauensposten evtl. mit
Kapital-Beteil.
Ges. Offerten u. F. 195 an
den Tagbl.-Verlag.

Werbe-Damen und -Herren

Kolonnenführer besom. Bezirksleiter für gute Sache
gesucht. Keine Versicherung. Kein Warenverkauf.
Dochste Verdiente. Event. Firm. Angeb. erb. an
Pharm. Industrie O. Koch, Karlsruhe i. B.,
Erbrunnenstraße 31. F 117

Für Schreibmaschine und Stenogramm
suchen wir eine
tüchtige Kraft
in Anfangstellung. Offerten unter F. 210 an
den Tagblatt-Verlag.

Hohe Verdienstmöglichkeit

suchen sich gewissenhafte Damen u. Herren jeden Be-
zugs als Wiederverkäufer, auch nebenberuflich, oder
als Vertreter einer Bremer Kaffee-Import- u. Groß-
handelsfirma. Nur hochwertige Qualitätskaffees!
Kein Risiko! Kapital nicht erforderlich! Bei Pri-
vaten und Großverbrauchern bestens eingeführt.
Offerten unter E. 206 an den Tagblatt-Verlag.

Lehrmädchen

zum Packen gesucht
Kaufhaus Hans Jasding.

Mehrere
Chauffeure

als Führer von Reiseautos zum baldigen Ein-
tritt gesucht.
Bewerber müssen gute Zeugnisse aufweisen,
persönlich gut beleumundet und absolut super-
läufig sein. Unverheiratete Bewerber erhalten
den Vorzug.
Offerten unter F. 44 an den Tagblatt-Verlag.

Vertrauensstellung

jeder Art gesucht von Rubekandsbeamten, 51 Jahre,
gelund, arbeitsfreudig, repräsentabel, organisatorisch
befähigt, durch langjährige praktische Tätigkeit ver-
traut mit allen Verwaltungsg., Grundstücks, Steuer-
und Rechtsangelegenheiten. Nähere Anträge:
Offerten unter E. 205 an den Tagblatt-Verlag.

Firmen

die männliche oder weibliche
Gehilfen oder Lehrlinge
suchen, wenden sich an die kostenfreie
Stellen-Vermittlung
d. G. D. A. (früh. 1898er Verein Leipziger Verband)
Frankfurt a. M. Wiesbaden
Hochstraße 48. Michelsberg 28,
Bisher über 450000
Stellen besetzt.
F232

Bermietungen

1 Zimmer
1 Zimmer u. Küche (Teil-
wohnung) zu verm. Rab.
im Tagbl.-Verlag. Mw
2 Zimmer
2-Zimmer-Wohn.
gegen rote Karte lof. evtl.
inwärt. zu verm. Off. u.
D. 183 Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmer-
Wohnung

mit eigener Küche u. Zu-
behör, in schönster Sonn.
Anlage, ab 1. Jan. 28
zu verm. Selbsttignna
norm. od. auf telephon.
Anruf jederzeit.
Adami,
Schöne Aussicht 43.
Telephon 4475.

Befehlagnahmefreie

2 Zimmer nebst Küche u.
Kell., Schiersteiner Str.,
lofort zu 60 Mk. monatl.
an kinderlose Leute ab-
zugeben. Offerten unter
D. 198 an den T.-Verl.

3 leere Zim.

(Keine Wohnung mit
Keller usw.), evtl. als
Büro, lofort zu verm.
E. C. Gutenbergspl. 2.

Schöne Wohnung

(Nähe Wiesbaden)
3 Zimmer und Küche,
abgeschl. Etage, nahe am
Bald, für Beamten ge-
eignet, für 60 Mk. lofort
zu verm. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Mi

Schierstein

Sehr schöne 3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad u. Del.,
auf Lage, Adolfsböbe,
unmittelbar lofort zu
vermieten, ev. mit Miet-
nachlag, f. einige Mon.
Offerten unter D. 205 an
den Tagbl.-Verlag.

3 leere Zim.

(Keine Wohnung mit
Keller usw.), evtl. als
Büro, lofort zu verm.
E. C. Gutenbergspl. 2.

Schöne Wohnung

(Nähe Wiesbaden)
3 Zimmer und Küche,
abgeschl. Etage, nahe am
Bald, für Beamten ge-
eignet, für 60 Mk. lofort
zu verm. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Mi

5 Zimmer
Prachtvolle
5 Zim.-Wohnung
in Villa, Neroberstraße,
1. Etage, Friedr. Miete
200 Mk., per sofort ab-
zugeben. Gefällige An-
gebote unter G. 209 an
den Taubl.-Verlag.

7 Zimmer
Billa! 7-9 Zimmer
beste Hauptfreie Lage, in-
mitten schön. Gärten, zu
verm.: 7 Zim. u. 2 ge-
schlossene Wohnterrassen,
Bad, gr. Küche, 2 Toilet-
kammern, 2 Keller, zwei
Nebenräume, alles zu-
sammenliegend, unter-
einander verbunden und
vom übrigen Hause voll-
kommen abgetrennt, auf
Wunsch mit Zentralheiz-
ung für Wohnzwecke ge-
eignet. 2 Mann. 200,
Ubländstr. 15. S. 204.

Laden u. Geschäftsräume
Laden
mit Nebenräumen,
neben Residenz-Theater,
per sofort zu vermieten.
Näheres Thomas, Dillen-
straße 44, 2.

Laden
Klein. Laden mit 2 Zim.
u. Kell., auch als Büro,
zu vermieten. Luxemburg-
platz 1. Näb. bei Fri.
Schulz, 3. St.

Laden
Laden mit Nebenraum,
Lebensmittel oder dergl.
zu verm. Nerostraße 33.

Laden
m. Nebenzimmer, in Kur-
lage, zu vermieten. Off.
u. N. 208 an Taubl.-Bl.

Bornehmes Herrschaftshaus
Ubländstr. gelegen, per sofort zu verm. oder zu verp.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins, Geschäftsstunden von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F385

Herrschaftswohnung.
In unserem mit allem Komfort der Neu-
zeit eingerichteten Hause Schillerplatz 2 ist die
2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Wohn-
diele und Zubehör per 1. Januar, evtl. früher,
zu vermieten. Fahrstuhl u. Heizung vorhanden.
Näheres bei Schellenberg, Schillerplatz 2,
Telephon 3656.

Herrsch. Wohnung Alexandrstr. 8. 2. Stod.
7 Zimmer, Bad, Balkon u. reichl. Zubehör,
zum 1. Januar 1928 zu vermieten. Näheres
J. Chr. Glukitsch, Wilhelmstr. 56.

Rheinstraße 81, Erdgeschoss
Ist die von dem verst. Augenarzt Dr. Kempner
unversehrt 6 Räume, Nebenraum und 2 Keller
(für Spezialarzt oder Zahnarzt, besonders geeignet)
per 15. November zu vermieten durch:
Josef Sulzberger, Immobilienbüro
Adelheidsstr. 75. — Telephon 7772.

Im Zentrum der Stadt
Friedrichstraße 43, 1. Etage, 1-2 schöne Räume
für Praxis- oder Geschäftszwecke zu vermieten.

Laden-, Lager- und Keller-Räume
Ubländstr. 4/6, sollen sofort oder per 1. Jan. 28
ganz oder geteilt vermietet werden.
Max Bergdalen, Kiehlstr. 12. Tel. 8488.

Helle Atelierräume
Friedrichstraße 51, Haus J. M. Baum, Ecke
Kiehlstr. 4. Stod., ist zu verm. sehr u. Auszug
nach Näb. Baud. Fr. Bildner, Doss. Straße 43.

Die bisher von der Fa. W. Sinnenberg
unversehrt
Büro- u. Lagerräume Wagemannstr. 30
sind ab 1. April 1928 zu vermieten. Näb. bei
Tapezierer-Gesellschaft e. G. m. b. H.,
Kiehlstr. 27.

Mainz.
Schöner Laden
in guter Lage, per
1. Januar, evtl. spät,
zu verm. Anfragen u.
N. 193 Taubl.-Verlag.

Lager
Matenthafer Straße 5 ist
ein großer Raum, ge-
eignet für Büro, Lager-
raum od. ruhige Werk-
stätte ab 1. 12. zu verm.
Näheres bei Alentrich,
Debbelstraße 12.

Lager
auch als Garage für zwei
Autos od. Verfr. zu verm.
Oberheimer,
Adlerstr. 13.

helle Räume
für gemeinl. Zwecke ist
zu vermieten. Ansehen
11-2 Uhr. Näb. Lang-
gasse 4, 2. Stod.

Lager
Lagerraum, Werkstätte zu
verm. Kiehlstr. 17. S. 2.

2-4 große Zimmer
zu verm. Näheres bei
3. St. Kiehlstr. 40, 1.

Wohnungen ohne Zimmerangabe
Sie finden leere, möbl.
Wohnungen, Zim. d. u.
Nauthe, Donheimerstr. 6

Möblierte Wohnungen
Sonnige
Bohn- u. Schlafzim.
mit 2 Betten
u. Küchenbenutzung
zu vermieten Bahnhof-
straße 6, 3. links.

2-3 Zimmer
schön möbl., nebst Küchen-
benutzung, abgeben. Näb.
Herderstraße 31, 1. links,
von 2-4 Uhr.

3 elegant möbl. Zimmer,
eventl. Alleinliche (be-
schlagnabmetzt) bill. zu
vermieten. Kiehlstr. Friedr.
Kina 66, 3.

3 gr. möbl. Zimmer
separ., n. Küche, Keller,
zu verm. Rheinstr. 84, 1.
Telephon 6731.

Möbl. Schlaf- u. Balkon-
Wohnzim., nebst Küchen-
benutzung, abgeben. Zentr.
beizung. Näheres bei G.L.
u. Gas. Ruhige anständ.
Wohnung. Rüdelsheimer
Straße 20, 1.

Zwei gut möbl. sonnige
Zimmer, Balkon, Bad,
Küchenbenutzung, zu verm.
Schmidt,
Scharnhorststraße 5, 1.

3 im. möbl. Sonnensz.
m. Küche s. v. Sonnen-
berg, Wiesb. Str. 41.

Elegant möbl. Wohnz.
Küche, Bad, Mädchen-
zim. zu verm. Wiesbaden-
Sonnensz. Villa Solfen-
rube, Wiesb. Str. 104,
1. St. Kiehlstr. 11-4.

Möbl. Wohnz.
herrsch. Haus, 3 Zimmer,
Küche, Bad, Tel., wegen
Abreise zu verm. Adr.
im Taubl.-Verlag. My

3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, neu möbl.
u. renoviert, an der
Kiehlstraße, zu vermiet-
en. 120 Mk. monatl. Off. u.
N. 206 Taubl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adolfstr. 3, 1. ev. 2 gut
möbl. Zimmer zu verm.
Adolfstr. 8, 1. ev. 2 möbl.
Zimmer, 1 u. 2 Betten,
volle Pension, Billa.

Blücherplatz 5, Bart. Str.
schön möbl. Zimmer frei.
Donheimer Straße 31, 1.
Zim. frei mit 1 u. 2 B.,
Pension, Telephon.

Donheimer Straße 37, 1.
findet jg. Mann n. nett
möbl. Zimmer, sehr gute
Verpfleg. 90 Mk. mit
langjähr. Empfeh.

Donheimer Straße 50, 1.
Ede. Rings, gut möbliert,
Zimmer mit 2 Betten
zu verm. Miete 50 Mk.

Elvirer Str. 6, 3. schön
möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 29, 2. Ditrich
aut möbl. Zim. zu verm.
Hermannstr. 30, 3. L. u.
Kina, m. Zim. an Fri.

Kiehlstr. Nr. 66, 3.
3 Zim., möbl. oder teil-
weise möbl., mit Koch-
gelegenheit zu günstigen
Bedingungen zu verm.
Kiehlstr. Nr. 6, 1. schön
möbl. Zimmer mit sep.
Eingang zu verm.

Rüdels. Str. 9, 2. l. gut
möbl. Zim. u. d. v. v.
Schwalbacher Str. 12, 1.
möbl. Zimmer ist zu verm.
Taanusstraße 44, 3. links,
aut möbl. 1-2bett. Zim.
mit u. od. Verfr. zu verm.
Wilhelmstr. 58 III.

(List)
elegant möbl. Zimmer
mit Zentralheizung
zu vermieten.
Anwesen 11-3 Uhr, links.

2 große, teilw. möblierte
Zim., Kiehlstr. Nr. 11, m.
eig. Kochgele., fließ. Wass.,
15. Nov. od. 1. Dez. zu verm.
Preis 65 Mk. monatl. N.
Adelheidsstr. 43, 1. 11-2

Per sofort laub. möbl. Zim.
zu vermieten. Franke,
Adelheidsstr. 101, Gth. 1.
Angebotenes separ. Zim.,
möbliert, für sofort zu verm.
Adolfstr. 12, Bart.

Gut möbl. Zim., 1-2 Bett.,
u. möbl. Manjard. zu verm.
Vandierstr. 8, 1. l. S.

Gut möbl. 2-Betten-Zim.
zu verm. Bartels, Bahnhofs-
straße 8, 2.

Möbl. Schlaf-Wohnz. mit
Balk., Ecker, Zentralb.,
elektr. Licht, an berufst.
Dame zu verm. Biederich
Straße 34, 2. Tel. 8586.

Sch. möbl. Zimmer mit
Zentralheizung sofort od.
15. Nov. zu vermieten
Kiehlstr. 5, 2.

Gut m. 3. prsm. p. 15. 11.
s. v. v. Doss. Str. 42, 1.

Schön möbl. Wohn- u.
Schlafzim. mit 2 Betten
u. Kochgele. zu verm.
Elvirer Straße 1, 1. l.

2 sonn. möbl. Zimmer,
1 evtl. 2 Betten, alleinige
Kochgele., zu verm. Emser
Straße 10, Doss. Bach.

Möbl. Wohn-Schlafzim.
mit Schreibtisch, Bücher-
schrank, Chaiselong., zwei-
schliff. Korbarbeit an berufst.
Dame zu verm. Erbacher
Straße 3, Bart.

Gut möbl. Zimmer
für bell. Herrn od. Dame
(Küchenzettel) abg. Franz-
str. 5, 1.

Ein. möbl. Zimmer mit
separ. Eingang zu verm.
Friedrichstr. 12, M. 2, 1.

1 od. 2 sehr gut möblierte
Doppelschlafzim.
mit oder ohne Salon, in
gutem Hause, zu verm.
Friedrichstr. 39, 3. links,
Kupferstr. 22, 2. eleg.
möbl. Wohn- u. Schlafz.
fließ. Wass., Zentr.-Heizung,
sof. abzug. Gartenstr. 22.

Gut möbl. Manjard.
zu vermieten b. Schmidt,
Gneisenaustraße 12, 3.

Gemütl. Wohn-Schlafzim.
mit oder ohne Pension
zu vermieten bei Groh,
Goethestraße 10, 2.

Zwei gut möbl., sonnige
Zimmer, Balkon, allein.
Kochgelegenheit u. Zentr.-
beizung, freie Lage,
bei einzelner Dame an
bell. kinderl. Ehep. oder
Dame zu verm. Gneisenberg-
straße 4, 2. links.

Möbl. febl. Zim. zu verm.
Herderstraße 19, B. 1.

Schön möbl. Zim. zu verm.
Weis, Hermannstr. 19.

Möbl. Zim. an berufst.
Herrn od. Dame zu verm.
Hermannstr. 26, B. 2, 1.

Separat möbl. Zimmer,
1 St., sofort zu vermiet.
Hochstättenstraße 18, 2.

Schön möbl. ruh. großes
Zimmer mit 1 Bett. in
ruh. Lage, Gartenpflanz.
zu vermieten. Näheres
Kapellenstr. 2, 2. Stod.

KL. möbl. s. heizb. Zim.
für 15. November oder
später frei Kapellen-
straße 12, 1. rechts.

Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.
an Berufstät. zu verm.
Karstr. 5, 2. r.

**Sehr schönes, sonn. ge-
räumiges Zim. zu verm.**
Schwalbacher Str. 7, 1. r.
(Nähe Rheinstraße).

Schönes sonn. Wohnz.
(2 Bett.), en. Kochgele., sof.
zu verm. Taanusstr. 9, 2. l.

Sehr billig
findet junges Mädchen
gut möbliert. Zimmer.
Taanusstraße 16, 3.

130 Mark
pro Monat eleg. möbl.
Zim. mit voller erstkl.
Verpflegung, Licht u.
Bebienung in Villa
(Dauerbrandofen vor-
handen) Balkenstr.
straße 6, 1.

Einfach möbl. gr. Mani.
an anständ. Frau oder
Fräulein zu verm. Zu
bestätigen p. 10-4 Uhr.
Ballufer Str. 1, 2. l. S.

Sehr. möbl. Zim. frei
Wiederstraße 36, 1.

Schön. Zim., 2 o. 1 Bett.
Alleinstöckl., zu verm. u.
Bietenstraße 14, Doss. J.
S. u. Zim. a. d. sof. v. m.
Zimmermannstr. 1, 2. l.

W. gr. Zim. im Zentr. v.
Stadt, mit voller Verfr.,
an berufst. D. od. D. 3.
v. m. N. Taubl.-Bl. Ma

Sehr. Zimmer u. Mani.
Deere Zimmer u. Mani.
auch teilw. mit Zentralb. u.
elektr. Licht an berufst.
tät. D. s. v. m. Biederich
Straße 34, 2. Tel. 8586.

Mani. nur s. Unterstell.
von Möbeln zu vermieten.
Rheinstraße 107, 1.

Deeres Zim. mit Mani.
u. Keller, Zentr., sofort
zu verm. Offerten unter
N. 203 an den T.-Verl.

Garagen, Stall., Keller.
Schiersteiner Straße 20,
Garage zu vermieten.

Schiersteiner Straße 20
Wein Keller zu vermieten.

Garage m. Licht, Wasser.
Zentralb. zu vermieten.
Offerten unter N. 988
an den Taubl.-Verlag.

Garage
f. 1-2 Autos, m. Wass.,
Licht und Abfluss, in
Nähe der Schiersteiner
Straße, Kiehlstr. Ring,
sofort zu verm. Offerten
unter N. 209 an den
Taubl.-Verlag.

Fremdenheime
Kapellenstraße 50
Sans-Debertin,
Angenehm f. Dauer- u.
Kurzzeit. Zentralheizung
Gemütl. Heim
find. Dauern u. Kurzzeit
mit u. ohne Pension.

Pension Badenia,
Kapellenstraße 6, 1. St.
„Imperial“
Sonnenberger Straße 38.
Dauermiet. finden preis-
wert gemütl. Heim.
Warme Zim. v. 30.- an.

Wietgejuche
Junges Ehepaar
sucht zum 1. 12. eine
1-2-Zimmer-Wohnung,
beschlagnahmefrei. Mann
ist Handwerker u. übert.
Hausmeisterstelle. Off. u.
N. 204 an den Taubl.-Bl.

1 bis 2 Zim. mit Küche
od. Räume zum Erhitzen
derelben gel. Einrichtungen
wird v. Mieter besahlt.
Off. u. N. 205 Taubl.-Bl.

Zwei leere Zimmer
und Küche gesucht. Rote
Karte vorhanden. Off. u.
N. 201 an den Taubl.-Bl.

3-Zim.-Wohn. in guter
Lage von alleinst. Ehe-
paar gel. Off. m. Preis
u. N. 208 an Taubl.-Bl.

5-7-Zim.-Wohn.
für Pensionsswede, bis
2500 Mk. gesucht. Offert.
u. N. 180 Taubl.-Verlag.

Abgeschlossene
Wohnung
3-4 gut möbl. Zimmer,
Küche, Bad, Keller, in
gutem Hause f. Febr.
zu vermieten gesucht
von Ehepaar. Off. unter
N. 206 an den Taubl.-Bl.

Ehepaar
(engl. Beamter), 2 Kind-
er, sucht sofort oder bis zum
15. 11. 27 Schlaf- und
Wohnzimmer mit Allein-
liche od. Wohnküche. Off.
mit Preisangabe unter
N. 204 an den Taubl.-Bl.

Engl. Ehepaar,
2 Kinder (6 Jahre und
18 M.) sucht möbl. Küche
und Schlafzimmer. Angeb.
mit Preis unter N. 205
an den Taubl.-Verlag.

Junges Ehepaar
kinderlos, sucht sofort
möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer
mit Kochgelegenheit. Off.
erbeten mit Preis Klein-
str. 3, 3. links.

Unk. Frau sucht möbl.
Zim. oder Mani. m. Koch-
gelegenheit, evtl. s. Haus-
arbeit. Off. unt. N. 207
an den Taubl.-Verlag.

Vegetarische Pension
od. möbl. Zim. l. alleinl.
Dame. Angebote unter
N. D. 8626 an Rudolf
Wolfe, Dresden. F36

Ruh. möbl. Zimmer
mit Teil-Verfr. sucht
gepr. Krankenschwester.
Offert. mit Preisangabe
unter N. 213 Taubl.-Bl.

Wett. Mädchen
sucht m. heizb. Manjard.
geg. Hausarbeit. Off. u.
N. 207 an Taubl.-Verl.

Möbl. Zimmer
mit Zentralbeiz., hell, ab-
solut dunstfrei, von alt-
ruhigen Herrn (m. Be-
amten a. D.) zum 1. 12.
gesucht. Preisangabe unt.
N. 207 an den Taubl.-Bl.

Elegant möbliertes
Zimmer
sep., gänzlich ungetr.
von J. Kaufmann ab
15. Nov. als Dauer-
mieter gel., womögl.
Zentralheizung, Küche
Kochbrunnen bevorz.
Angebote unt. N. 210
an den Taubl.-Verl.

Herr aus gut. Familie
sucht für Dauer
1 möbl. Schlafzim.
od. 1-2 leere Zimmer in
Villa od. gutem Hause,
vorn. Lage. Offert. unt.
N. 208 an Taubl.-Verl.

Junges Mann
(berufstätig) sucht einf.
sauberes Zimmer m. voll.
Pension, Eitoff. m. Preis
unter N. 209 Taubl.-Bl.

Gebildetes jüngeres Ehepaar
sucht eine beschlag-
nahmefreie
3-5-Zimmer-Wohnung
in sonniger schöner Lage. Gef. Offert. mit Preis-
angabe unter N. 205 an den Taubl.-Verlag.

Älteres Ehepaar mit Begleiterin
sucht für mehrere Monate in gutem Hause
3 möblierte Zimmer
mit Küchenbenutzung (Wohnzimmer und
2 Schlafzimmer, oder 1 Schlafzimmer und Kammer)
bei kinderlosen Leuten. Offert. u. N. 2102
befeidert Rudolf Wolfe, Hamburg 1. F38

Wohnungen zu verkaufen
Meine ger. sonnige
2-Zimmer-Wohnung,
nahe Boleplatz gegen 3-
bis 4-3-Zim. zu tausch.
gel. Off. N. 208 T.-Verl.

Geldverlehr
Kapitalien-Angebote

Bankkredite
an Festangestellte
und Beamte
zu günstigen Zins-
und Rückzahlungs-
Bedingungen.
Vertretung Wiesbaden
Telephon 5044.

Berthold Jacoby
Taanusstraße 9
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Beteiligung
mit
Mk. 30-40 000
an nur in Unternehm.
gegen einfr. Sicher-
bett von bel. Kauf-
mann gesucht. Offerten
unter N. 189 an den
Taubl.-Verlag.

Beteilige mich mit 10-20 000 Mk. still oder tätig an rentabl. Unternehmen. Offerten unter D. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche 1500 Mark gegen Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. u. S. 207 Tagbl.-Verl. Suche 3000 Mark gegen Pfand, fache Sicherheit, in 6 Wochen 3150 Mk. zurück. Angebote unter S. 211 an den Tagbl.-Verlag.

7000.- Mk. 1. Hypothek auf erstklassige Objekte von Privat sofort gesucht. Offerten unter S. 209 an den Tagbl.-Verlag. Sepothek, 1. Stelle, ca. 10 000 R.-Mk. auf Geschäfts- und Wohnhaus, beste Lage, gesucht. Prima Sache. Friedensrente ca. 10 000 Mk. Offerten u. D. 210 an den Tagbl.-Verlag.

10-12 000 Mk. auf 1. Hypothek auf Land gesucht. Offerten u. S. 208 an den Tagbl.-Verl.

Für größere Bezirke wird die Gründung eines durchaus realen ganz erstklassigen

Unternehmens

vergeben, das außergewöhnlich hohen Gewinn abwirft und sehr günstige Konjunktur hat. Keine Warenübernahme, keine Versicherung, Akquisition od. ähnliches. Nur seriöse kapitalträchtige Herren oder Firmen (auch reelle Vermittler) werden um Zuschrift u. N. 208 an den Tagblatt-Verlag gebeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe hochherrschafliche Bestzung

Mainzer Straße 14, für 2 Familien geeignet, mit Garagen und circa 2 Morgen. Park, sehr billig bei günstigen Zahlungsbedingungen, zu verl. durch Eugen Bier, Immobilien, Nikolaistr. 6. Tel. 7196.

hochherrschaftl. Einfam.-Villa am Kurpark, 6 Zimmer, viele und allen Komfort, voll besiedelt, zu 52 000 Mk. zu verkaufen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolaistr. 6. Telefon 7196.

In Aheinau Bestzung, aller Komfort, schöne Lage, überaus preiswert zu verkaufen. Offerten unter N. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen: Villa mit Autogarage nur kurz entfl. Reflekt. 60 000 Mk. Offerten unter S. 203 an den Tagbl.-Verl.

Zweifamilien-Billa

nabe Zentr., Höhenlage, mit Garten, Haus in best. Zustand. freier Wohnung, umständehalber sehr günstig direkt vom Besitzer zu verkaufen.

Günstige Angebote unter D. 211 an den Tagbl.-Verl.

Moderne Einfam.-Villa

Nähe Kochbrunnen, 7 Zimmer, reichliche Nebenzimmer, voll besiedelt, abtreibbar bis zu ca. 50 000 Mk. zu verkaufen. Eugen Bier, Immobilien, Nikolaistr. 6. Telefon 7196.

Haus m. Bäckerei

am Ring, unv. einst. Bestzungen zu verl. Off. u. N. 198 Tagbl.-Verlag. Geschäfts- u. Privathaus bei 20 000 Mk. Anzahlung im Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. Off. (nur von Selbstreflekt.) unter S. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber (in) still od. mittätig, w. gesucht von ja geschäftsverwandtem Kaufm. (Organisator), zw. Gründung einer gutgehenden Verlagsbuchhandl., verbunden mit Briefm. Export, unt. d. Parole „Mein Geld ist die Welt“. Nur großzügig veranlagt. Herr od. Dame wolle sich meist. unter Angabe des sofort verfügb. Kapitals, Größe Zukunft, Höhe Gewinnanteil, Angebote unter S. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Zweites Angliederung einer Baumaterialien- u. Kohlenhandl. an ein Baugeschäft wird ein Teilhaber mit 10-15 000 Mk. Nähe Frankfurt a. M. gesucht. Off. unter N. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber f. gut eingest. Immobilien-Agentur gesucht mit 2-3 Mille Einlage. Off. unter N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher tücht. u. treuliche Dame-Gesellschafter hat Interesse an meinem jetzt eingericht. Damen-Salon als Teilhaber?

Die Gesellschaft ist gut. Ladenm. 500 Mk., Herren-Geschäft besteht 27 Jahre. Offerten unter S. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Wir offerieren aus unserer Verwaltung: Geschäftshaus mit 3 Etagen, 4- und 3-Zim. Wohnungen m. Zubeh., Steuerwert 120 000 Mk., Miete ca. 8400 Mk., hypothekenfrei. Preis: 58 000 Mk. inkl. Wertzuwachssteuer.

Etagenhaus Etagenhaus, freistehend, mit 3-Zim. Wohnungen und Zubeh., Steuerwert 114 000 Mk., Miete ca. 7950 Mk., aufwertete Hypothek ca. 17 000 Mk., Preis 44 000 Mk. inkl. Hypothek und Wertzuwachssteuer.

Etagenhaus in gutem Zustand, 11. Torfahrt, Hor. Taxe ca. 120 000 Mk., Miete 7835 Preis 45 000 Mark.

„Merwa“ Wilhelmstraße 20. Telefon 8503.

Schönes Etagenhaus früheres Restaurant, zu 72 000 Mk. verkauft, bei 10 000 Mk. Ans. Off. unter N. 205 an Tagbl.-Verlag.

Niebricher Straße 26 Einfamilienhaus 8 Zimmer und Zubeh., sofort besiedelbar, Zentralheizung, preiswert durch das beauftragte Immo.-Büro G. Cramer, Bahnhofstr. 9. Telefon 5162, zu verkaufen.

Haus zum Miteinwohnen, in Vorort Wiesb., mit Vorgarten u. kleiner Wirtschaft, sofort zu verkaufen. Offerten unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche Kl. Villa von 5-6 Räumen, mit Küche, Nebenzimmer, Bad u. Zentralheiz., zwischen Wiesbaden u. Stierich, zu kaufen od. eventuell m. Vorzugsrecht zu mieten gesucht. Vermittler verbeten. Direkte Angebote nur vom Besitzer unter E. 203 an den Tagbl.-Verl.

Einfam.-Villa oder Herrschaftshaus bei 15-20 000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa zu kaufen gesucht. Off. u. S. 199 an den Tagbl.-Verl.

in ruhiger Lage, mit Garten, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von talch entschlossenem Eigentümer Villa im Preise von 30-50 000 Mark. Off. unter S. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Neuzustell. Einfam.-Villa mit Garten, Sonnenberg-Eigenheim, zu kaufen gesucht. Eventl. Barzahl. Offerten von Eigentümer unter E. 208 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Geschäftshaus mit Laden in vert. Lage, mit 30-35 000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. S. 197 Tagbl.-Verl.

Kauf od. Beteiligung a. Fabrik-Betrieb gesucht. Modebranche bevorzugt. Offerten unter E. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Ein GUTES GESCHAFT erzielen Sie nur durch -Dünge Reklame-Verfahren. Die Vorschläge durch die L. Schellenberg'sche Holzschnitzerei Wiesbadener Tagblatt

Umfang Anzeigebot Immobilien. Wundt'sches Anzeigebot m. b. G. Wilhelmstraße 9 (Allerstraße Ecke Bismarckplatz). Nummer 6550. Includes property listings like Bismarckring, Kaiser-Fr. Ring, etc.

Immobilien S. Chr. Glücklich. Häuser, Geschäfte, Hotels, Pensionen, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, Hausverwaltungen. Includes address: Niebricher Straße 26.

Immobilien-Schmidt M. Schmidt & Co. Tel. 4956 - Wilhelmstr. 60 - Tel. 4956 gegenüber „Berliner Hof“ Kostenfreie Beratung und Auskunft bei allen einschlägig. Transaktionen.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie. Fernruf 7708 Bahnhofstr. 8 Immobilien Vermietungen Hausverwaltungen

Wilhelmstraße 11 - Einfamilienhaus - 9 Zimmer, reichliches Zubeh., Zentralheizung, auch für geschäftliche Zwecke oder Klubhaus passend, sofort besiedelbar, zu verkaufen durch Immobilienbüro Cramer Bahnhofstraße 9. Tel. 5162.

Villa Wenn Sie eine moderne, schön gelegene, im Bewohn. nicht teure u. sof. beziehbare zu vorteilhaftem Preise zu erwerben suchen, so verlangen Sie bitte unser Angebot. J. Schottensfels & Co. gegr. 1875 Theater-Kolonnade 29-35.

Französisches Verwaltungsbureau G. Pacaud, Emsler Straße 19. Sofort zu verkaufen: Schönes Etagenhaus in der Westendstr., (wird neu renov.), Friedenstaxe ca. 128 000, Friedm. 7100 Mk., Aufw.-Dap. 17 000, Preis: 50 000 Mk. Gutes Etagenhaus, Nähe Bismarckstr., Friedenstaxe 112 000 Mk., Friedenstax. 6370 Mk., hypothekenfrei, Preis 46 000 Mk.

Landwirtschaftsgärtnerei in großem Betrieb, mit Geräten und Blüten-garten, verbunden mit Bäckerei, Großstadt am Rhein, guter zahlbarer Kundsch., eingeführt bei Hochbauämtern, sofort oder später abzugeben, preiswert, aber gegen bar. Offert. u. S. 1562 an Annoncen-Frens, Mainz. F12

Terrain für Blockhäuser gesucht Offerten mit genauer Lage- und Preisangabe unter T. 208 an den Tagbl.-Verl

Vertäufe Privat-Verkäufe Lebensmittel- und Delikatessen-Geschäft in Biedrich, evtl. Tauschwohnung zu verl. Off. u. N. 207 Tagbl.-Verlag. Laden mit Einrichtung zu verl. Off. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ma Gutes aussehendes Pferd zu verkaufen, unter zwei Fingel, Rudwiltstraße 10, Off. 1.

10 Kanarienvogel bis zu 50 Rfo. zu verl. Wilh. Reuch, Landwirt, Bierstadt, Kirchstraße 2. Deutsch. Schäferhund (Rübe), sehr wachsam u. gut erzogen, prächtig, zu verkaufen. Kollontor Südbahnhof, Telefon 8511. Spantel-Rüde prachtv. Tier, in nur ganz Hände bill. absug. Anzul. Dienstag, von 1-5 Uhr, Friedriehstraße 29, 1.

Junger brauner Dadel billig absugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Mf. Echter Ratten-Binder, 1 1/2 J. Pfeffer u. Salz gesund, sehr wachsam und treu, abtreib. i. g. D. zu 1/2 Preis, Hauptstr. 43, 1. 2 1/2 Monate alte draht-baarige. Kanarienvogel, sehr preisw. zu verl. Staube bereits gehabt. Anfragen an Capitan Witten, Eden-Hotel, Wiesbaden, oder Tel. Müller, Nr. 40. Prima jng. Kanarienvogel, Tag- u. Nichtig., nebst Zuchtweibchen zu verkaufen. Adolf Wölfler, Langgasse 21 (Tagblatt-Days) oder Wagemannstraße 34/36, Tor Schellen. Kanarien, Feinzucht Hähne u. Weibchen billig. Hans Kleinmann, Michelsberg 28, lok. Nr. 111. Kanarienvogel u. Weibchen meines Bekannten, mit höchsten Auszeichnungen prämiert. Stammes billig absug. Jünger, Edenfödelstraße 3. Kanarienvogel gut u. billig, zu verkaufen Kellerstraße 10, 3 links. Dr. Kanarienvogel u. Weibchen, Adlerstraße 57, 2 links. Gutting, Kanarienvogel zu verl. Philipp Felte, Kaulbrunnenstr. 3, Off. 2. Dr. Kanarienvogel u. Weibchen billig zu verl. Bismarckstraße 26, 2 links. Echte Perlkette mit Brillantstein zu verkaufen. Angebote unter S. 204 an den Tagbl.-Verl. Auto-Pelzjacket Damen- u. neues Tuchkleid billig zu verl. Rheinstraße 52, Gart.

Alte Teller
und
Tassen
abzugeben

10 bis 12 Uhr vorm.
Kurhaus-Restaurant.

Eleg. Damen-Beiz

großer Kragen, Stunfs, preiswert zu verkaufen. Auch Sonntag von 10 bis 4 Uhr ansuchen. Neugasse 3, 1.

Sehr gut erhaltener Herren-Gebpel mit Kuria-Innenfutter und Seal-Bilam-Kragen. Figur 44-46, zu vert. Ansuchen bei Birkenbach, Tannusstraße 33/35.

Eleganter brauner D. Wintermantel mit Beizbelag, Gr. 44/46, preiswert zu verkaufen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 32, 2 rechts.

Gehrod-Anzug, gut erh., 1 Winter-Gilet, m. F., Bill. zu vert. Philippstraße 16, 2. rechts.

Smoking, Gehrod neuer heller Anzug zu vert. Neugasse 3.

Smoking-Anzug sehr gut erh., Gr. 1.76, zu verkaufen. Näb. im Taubl-Berlag.

für mittlere Figur, gut erhalten, preiswert zu vert. Scharnhorststraße 12, 3 r.

Entwan mit gebr. Hufe (fast neu) und Damen-Güldenmantel preiswert zu verkaufen. Hofstraße 13, 2.

Div. Herren-Anzüge Mäntel, Schuhe, Frauenmantel ganz bill. zu vert. Koonstraße 9, 2 r.

Guter, Sport-Anzug, Offiziershose u. Wintermantel zu vert. Wiesbad. Sonnenb., Wiesbadener Straße 104, 1. 11-4 Uhr.

Anab-Anzug für Fabr., Kn.-B., Mantel f. 10jähr., je 6 Mk. zu vert. Koonstraße 9, 2 r.

Herren-W.-Mantel (Fig. 52), zweimal getz., Maßstab, Anschlag, Preis 140 Mk., für 50 Mk. zu vert. Koonstraße 9, 2 r.

Herren-Mantel, gut erh., groß, Fig., billig zu vert. Körnerstraße 6, 5. 3. 1.

Lebersteiner (Conercoat), Cutaw. m. 2 W., gebr. Hufe, Anzug für 11 Herrn zu vert. Vormittags Bismarckstraße 10, 2 rechts.

Gummimantel, fast neu, auhen Stoff, für 18 Mk. zu vert. Bülowstraße 2, 1 links.

Ein Paar Halbhuhe u. ein Paar Gummischuhe, fast neu (ar. Nummer) preiswert zu verkaufen. Näheres bei Frau Hiller, Rheinstraße 107, 1.

Schuhe (40-41), f. neu, abzug. Ansehen Sonntag vorm. Näheres bei Frau Hiller, Rheinstraße 107, 1.

3 Perser Brücken

aus Privatbesitz preiswert zu vert. Kaiser-Friedrich-Ring 44, 2. rechts. Ansuchen nur 1-4 Uhr.

Elektr. Sprechapparat Schrank preisw. zu vert. Näb. Exbacher Str. 8, 2. r. 1.

Grammophon mit Platten für 30 Mk. zu vert. Koonstraße 9, 2 r. 1.

Grammophonplatten gut erhalten, zu vert. Eltwiler Straße 3, 2 links. Sonntag von 11-2 Uhr.

Briefmarken Ganzsachen - Sammlung m. viel. alten Stücken zu vert. alten Goldgasse 2 bei Heising.

Radierungen zu vert. Su. erfrag. im Taubl-Berlag. Mf

Herrenzimmer dunkel eich., fast neu, für 375 Mk. zu vert. Ansuchen von 11-4 Uhr. Wde. im Taubl-Berlag. Mu

Neues Mahagoni-Schlafzimmer umständebah. preiswert zu vert. Eisenbach-Str. 4, 1 links.

Schlafbett u. Sprungrahmen bill. zu vert. Gobenstraße 31, 3 r.

Metallbetten Schränke, Kom., Waschtische, Gasofen, Vertiko, Tische, Schreibt., Stühle preiswert zu vert. Koonstraße 9, 2 r.

Doppelschl. weis. Metallbett mit Matr. bill. abs. Nr. im Taubl-Berlag. Mf

Mod. Metallbett 15 Mk. gute Kollier-Sprung, 5. zu vert. Koonstraße 9, 2 r.

Echtes Schlafsofa nur 30 Mk. Leberberg 11a (Zimmer 25).

Große schöne gut erhaltene Küche, für Hotel oder Wirtschaft geeignet, bill. zu vert. bei G. Wessel, Moritzstraße 50.

1 Küchenherd u. Anrichte, 1 Küchenherd (80x67) u. 1 Nähmaschine billig zu vert. bei Jacob, Dillstraße 4, 2. r.

Ein H. Kassenkranz u. 1 est. Vorratsschrank, a. f. Geschäftsbetr. pass. neu. Koonstraße 9, 2 r.

Mahag.-Schreibtisch gut erh., preisw. absua. Koonstraße 9, 2 r.

Vertikales Kinder-Schreibtisch bill. zu vert. Weis. Hermannstraße 19.

Zu verkaufen: 1 großer Ausziehtisch, ausgezogen 2,85x95, 6 Stühle, 1 Sofa, 1 ar. Kneben, alles dunkel Eichen, 1 Wiener Schautisch, alles gut erhalten, zusammen oder geteilt abzugeben. Ansuch. morgens bis 12 Uhr (auch Sonntag), abends nach 6 Uhr. Koonstraße 9, 2 rechts.

Möbel 2 Volltischler, 3 Kuchentische, 1 polierter Tisch, 1 polierte Kommode, alles sehr gut erhalten, preiswert zu vert. Näb. Schreinerer Otto, 8. Zahnstraße 22.

Spiegel mit Goldrahmen, 100x120 cm, zu vert. Koonstraße 9, 2 r.

2 Theken, 1 H. Glas, 1 Ausziehtisch, 1 Staubler, 1 Schaufel und Beleuchtungsförner zu vert. Näb. Gieb. Rheinstraße 27.

Eine unterhalt. Stielige Herren-Friedrichsleite sowie Abteilungsstände, Spiegel, Stühle usw. billig zu vert. Näb. Kähler u. Jacobi, Tannusstraße 4.

2 offene Erker-Abfälle, weiß lack., elektr. Lüster, Messing, 4flam., silberne Feststelle billig zu vert. Koonstraße 21, 1. von 2 bis 3 Uhr.

Erkerabfall, Birke, 2 Mtr. breit, wie neu, sehr preiswert zu vert. Singer, Michaelsberg 5.

Neue Holzwand weiß lackiert, mit u. Holz 2,8 Mtr., billig abzugeben. Tannusstr. 64, 2. r. 1.

Wasserpumpen u. Kinder-Klappstühlen zu vert. Dammann, Bülowstraße 1, 2.

Ein gr. Bogeltisch, wie H. Häuschen, für Kanarienvogel, kost 80 nur 25 Mk. Leberberg 11a (Zimmer 25).

Radio, 1 und 2 Röhren, billig zu vert. Schmalbacher Straße 53, 2. r. 1. rechts.

Gebr. Schmalbacher-Nähmaschine zu vert. Neugasse 19, 1.

Schreibmaschine erstklassiges Fabrikat, nur 14 Tage gebraucht, für 210 Mk. wegen Abreise abzugeben. Gefällige Off. unter Z. 287 an den Taubl-Berlag.

3 P.S.

Drehstrom-Motor hiesige Spannung, billig zu vert. Koonstr. 15, 3. 1.

3/12 PS. Mathis gut erhalten, vert. bis Jan. 28, preiswert zu vert. Jan. Angebote unter D. 191 an den Taubl-Berlag.

Salomon, 4 PS. m. el. L. u. Anläßer, kompl., gut erh., vert., fahrber., umständeb. sehr bill. zu vert. oder zu vert. auch ges. stark. Motorrad. Näb. Rheinstr. 46, 2 l.

Mercedes-Auto 6-Siger, Personen- oder Lieferwagen, unverwundlich, zu vert. Näb. Telefon 4040.

Luftbereifter Schnell-LKW eingerichtet für 12 bis 14 Personen, in gutem Zustand, preisw. zu vert. Garage Rudolf Wink, Dranienstr. 4, Tel. 4110. Neues tabellelos.

Harjo-Motorrad umständebah. unt. Preis zu vert. Adresse im Taubl-Berlag. Lk

1 Leichtmotorrad bill. zu vert. Hochstättenstraße 8, 2.

Ein fast neues Damenrad „Mita“ bill. zu vert. Gneisenaustraße 20, 2. r. 1.

Damen-Rad, Konserstisch u. Gramophon billig zu vert. Edel, Blücherstraße 7, 2. r. 1.

Fast neues Damenrad mit Karren Rahmenbau billig zu vert. Blatter Straße 48, 2. r. 1.

1 Herren-M. 65, 1 Dam.-Rad M. 70, neu, zu vert. Hermann, Michaelsberg 28, 2. l.

1 Herren- u. 1 Damen-Rad zu vert. Näb. Reichstraße 38, 2.

Herren-Fahrrad preiswert zu vert. Post, Steingasse 24.

Dübel-Räderwagen zu vert. Näb. Reichstraße 9, 1 r.

Al. engl. vertellbarer Kinderwagen zu vert. Näb. Offerten an Schlegelstr. 28, 2.

Fast neuer Kinderwagen, sowie weißes Kinderbett zu vert. Näb. Kähler, Neubauerstraße 12.

1 Kinderwagen billig zu vert. Hochstättenstraße 18, 1. Etage.

W. Klappm. m. Verdeck zu vert. Näb. Klingerstr. 1, 4. ob. Blatter Str.

Fast neuer Kinderwagen a. g. Pause billig zu vert. Spiek. Koonstraße 9, 2 r.

Drei versch. Feder-Handwagen zu vert. Lothringer Straße 30.

Schöner Lüster Jarm., für elektr. Licht, billig absua. Schwamm, Küsselsheimer Straße 3, 3.

Elektr. Lüster, Ampeln und Stehlampen, moderne Stücke, billig zu vert. Tannusstraße 26, 2. Etage.

Melina-Gaslampe, 45 cm Durchmesser, auch für Elektr. geeignet, zu vert. Preis 12 Mk. Koonstraße 26, 2. r. 1.

Ein schm. Küchenherd (rechts), aut. brennend, u. 25 Meter gutes Dlenrohr billig zu vert. Näb. Kähler, Gärtenerei, Trömsch. h. Blumenbalk, Mittelstr. Herd, Pferdegehirn, 4 Ketten zu vert. Koonstraße 22, 2. r. 1.

2 Porzellanöfen mit Dauerbrand bill. zu vert. Koonstraße 7, 2. r. 1. bis 9 Uhr morg. Sonntag von 8-10 Uhr.

1 Dauerbrandofen

1 weißer Kachelofen mit Dauerbrand - Einba, bereits abgeleat.

1 Gestein-Ofen bill. absua. Frankfurter Straße 32.

Anthr.-Dauerbrenner, trischer Ofen, Dlenkühre und eleg. Ebenholz-Tisch zu vert. Tannusstraße 77.

Einige Zimmeröfen bill. absua., 1 Wärmeschrank, auch als Kachelofen geeignet, zu vert. Näheres Birkenstraße 19, an der Waldstraße.

Wohlere gute Defen billig zu vert. Koonstraße 5.

Gebr. Gaskocher 3. u. 4. Mtr., mit Zubeh., billig zu vert. Dambachstr. 12, 2. r. 1.

Grober Gasbackofen, Zintmann, 3 Gasbackofen sehr billig zu vert. Singer, Michaelsberg 5.

Gasbackofen bill. zu vert. Philippstraße 19, 1 rechts.

Kochherd zu verkaufen Blücherstraße 5, 2.

Für Gärtner! Gebr. Schmiedel, Dampf-tessel mit Zubehör bill. zu vert. Weinbergstraße 3.

3 kleine Sobeibänke (Bildhauerbänke) zu vert. Näb. Schreiner, Dillstraße 11, 2. r. 1.

Grube Riff zu vert. Koonstraße 28, 1.

Dänder-Berufe Fast gelohnt. Eleg. D. u. D. Regenmantel, kost 30 Mk. nur 15 Mk. Fabr. Niederlage Bizer, Alte Koonstraße 31, 2. r. 1.

Elegante preiswerte Dam.-Mäntel u. Kleider, Taft-Tanzkleider, M. 7 Ansablung an Fest-anoccasione.

Bizer, Alte Koonstraße 31.

Nie wieder! S. Valetots u. Smoking-Anzug auf Seite, kost 140.-, nur 75 Mk., in drei Ratenzahlungen an Fest-angestellte.

Bizer, Alte Koonstraße 31 Sensations-Preis! Trench-Coat für Straße Sport u. Reile, wasser-dicht, Karan u. Rund-art, Innenfutter u. Vel-tucheinlage, kost 110 Mk. nur 42 u. 58 Mk. Bizer, Alte Koonstraße 31 (2. r. 1.).

Billig. wie Verteigerung, Hell. gute Dam.-Mäntel a. 5. 8. 15 Mk.

Macinet, Romerlor.

Stuckflügel kleines Modell, m. pracht-vollem Ton, fabriken, preiswert zu vert. Näb. Koonstraße 9, 1 r.

Kleines Modell, m. pracht-vollem Ton, fabriken, preiswert zu vert. Näb. Koonstraße 9, 1 r.

Kaufen Sie kein Piano ohne sich mein Lager an-gelassen u. gerührt zu haben. Sieis Gelegen. in **gepielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten.

Pianolager Schod Nahstr. 84. Tel. 2998.

Pianos in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring.

Epred-Apparate nur erste Weltmarken. Durch einen künstlichen Einbau u. durch Ersparnis der Ladenmiete verkaufe zu konkurrenzlos billigen Preisen: **Handen-Apparate**, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Betten v. 20 Mk. an mit Matr., Wolllom. m. Warm. 45. Nachtlische, Kleid., Wäsche, Bücher-schrank 35, Tisch, Küchen-einr. 75 Mk. zu vert. Koonstraße 5, 2. r. 1.

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Laden

in bester Geschäftslage Wiesbadens
sofort zu verkaufen.

Off. unt. D. 209 an den Tagbl.-Verl.

Möbel!

Beste Ausführung, große Auswahl, billige Preise, bequeme Zahlung.

Möbelhaus Carl Klapper

Am Römertor gegenüber dem Tagblatt.

Speisezimmer Eichen, innen Mah., rund gebaut, hol. Arb., billigt. Karl Reichert, Schreinerer, Frankenstr. 9.

Lebensmittelgeschäft mit 3 Zimmer und Küche weggusspalber für 8000 Mk. zu vert. (Nur für Wohnungsberechtigte.) Offerten unter U. 210 an den Tagblatt-Verlag.

Behr preiswert zu verkaufen:

1 Personenwagen, 8, 8/30 PS., Bierzler, elektr. Licht und Anläßer, so gut wie neu.

1 Ford Innensteuer-Limousine, sehr gut erhalten.

1 Hanomag, offen, Motor und Wechselgetriebe, neu.

1 R. S. U. Lieferwagen, 13/40 PS., mit fast neuer Britische und Bereifung.

1 Opel-Lieferwagen, 8/20 PS.

1 3-Tonner Hanja Lloyd, prima Benzleiger.

Autogarage Brezing Bertramstraße 15. - Tel. 3016.

Achten Sie genau auf Betten-Stern

Mauergasse 3.

1 Deckbettchen 1 Kissen gratis beim Einkauf eines Puppenwagens.

Riesen-Auswahl. Billigste Preise.

Matrassen preiswert bei Kollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten neu, preiswert. Kollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmatrassen alle Größen, nach Maß, bei Kollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongs und Chaiselongs-Betten preiswert bei Kollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas sehr preiswert. Kollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Bill. Angebot! Neue vertellb. Chaiselons, Sofa, Bett-Chaiselongs, einzelne Sessel billig zu vert. Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden. Kauf beim Frachmann.

Reihe Kücheneinrichtung, 2 Schränke, m. Linoleumbelag u. Messingpersial, nubb.-pol. Schloßm. mit 2 Betten 195 Mk. Kuch.-Vertils 45, Kleiderladr., Kommoden, Divan 45, Sofa 25, eingeleger Tisch 25, Stühle, Fahrrad 30, Damen-Rad 35 zu vert. Frau Klapper, Kleine Schmaldorfer Str. 10, B.

Mod. Büfett u. Kredenz (Dunkel Eiche), prima Schreinerarbeit, f. 285 Mk. zu vert. Näb. Schreiner, Dillstraße 11, 2. r. 1.

Kuch.-pol. Vertiko nur 50 Mk. Hermannstraße 17, 1 r.

Erstkl. Nähmaschinen für Haushalt u. Gewerbe, a. vertellbar, konkurrenzlos bill. Frankenstr. 22, 1.

Sehr gute Nähmaschine zu vert. Friedrichstraße 29, 1.

Gutgehende Nähmaschine für 25 Mk. zu vert. Näb. Schreiner, Dillstraße 11, 2. r. 1.

Puppenwagen Puppenbetten Kinderstühle

Riesen-Auswahl. Billigste Preise.

Weyershäuser Hauenthaler Straße 14 I. Str. I. h. d. Ringk.

Kindergarten Klappwagen erster Fabriken billigste Preise

Weyershäuser Hauenthaler Straße 14 I. Str. I. h. d. Ringk.

Weinbrandfässer frisch geleert, von 80 Liter an, gibt billig ab

Ferd. Sauer, 14 Gobenstraße 14. Telefon 5971.

DURCH REKLAME-

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Handen-Apparate, edel eich., von 35 Mk. an. **Schran-Apparate**, hochfein, allerbestes Dopp.-Federwert, Luxusmodell, Saxophon - Tonführung, von 90 Mk. an. solange der Vorrat reicht. Platten in ar. Auswahl. **Geibel** Nahstr. 24, T. 3263. Bekannt durch die welt-berühmten **Conn-Instrumente.** **Brachin.** **Speisezimmer** mod. (Eiche) komplett, 385 Mk. zu vert. Näb. Bertramstraße 19, 2. links.

Alte Stoffe

Samte, Brokate, Damaste, Stidereien, Gobelins...

aus ganze Sammlungen zu kaufen gesucht...

Besserer Flügel gute Marke...

Suche zu kaufen gutes Piano...

gegen bar für 400-500 Mark u. circa 200 Rins...

Einige gebrauchte Möbelsätze...

Schlafsim u. Piano zu kaufen gesucht...

Gebr. Möbel aller Art...

2- bis 4sitzige Limousine oder Kabriolett...

6-12 PS., sofort gegen Kasse von Privat zu kaufen gesucht...

Verpachtungen Stauerer sucht einige Pächter...

Restaurant Pr. Ruge, zu verpachten...

Lagerplatz umgebaut mit Halle...

Offizanten i. d. Nähe des Essener Platzes...

Ein Grundstück, ca. 125 Ruten...

Pr. Hotel in Kurlage 40 Zimmer...

Th. Mayer Große Burgstraße 5, l.

Unterricht Institut Worbs Priv.-Schule...

Studentin (phil.) erl. Nachhilfe...

Oberlehrerbander erl. Nachhilfe...

Al. weibl. Dam. Schreibst. u. w. s. B. Schreibr. u. s. w.

4 guterhaltene Nähm. u. s. w. zu kaufen gesucht...

Maschine kauft Schreibst. 6825...

Elektro-Motor 1 PS. u. 1 1/2-2 PS. zu kaufen gesucht...

Hanomag-Kleinauto in bestem Zustand...

Wagenwagen zu erhalten, zu kaufen gesucht...

Räderherd zu kaufen gesucht...

Gasbadofen gef. Off. u. P. 189 T. 21.

Obstader (95 Ruten) steht für das Kubungs-

Badtgejudje Junge tüchtige Wirtschafter...

Wirtschaft zu pachten...

Dr. H. & C. Bein Kurse u. s. w.

Gefangunterricht erl. Doversängerin...

Erna Landsberg Rheinstraße 109, III

Gesang-Unterricht Erstklassige Tonbildung...

Erna Landsberg Ausbildung für Oper u. Konzert...

Kaufm. Privatschule Dr. H. & C. Bein...

Esperanto erleichtert die Reisen...

Erteilt gründl. Klavierunterricht...

Englischer Unterricht in sehr kleinem Birkel...

Berlitz School Sprachlehrinstitut...

Engländerin mit Ref. aus höchsten engl. Kreisen...

Englischer Unterricht in sehr kleinem Birkel...

Bornehmer englischer Zirkel!

Aut. Priv.-Mittagstisch Kleiststraße 5, 2. St.

Ronditor mit eigenen Werkstätten...

Gut. Priv.-Mittagstisch Kleiststraße 5, 2. St.

Fastauto-Transporte jeder Art...

Schnell-Lastwagen fahren kleine und große...

Italienisch in 3 Mon. garantiert...

Dirigent Lehrer a. D. 38 J. alt...

Gesang-Unterricht Erstklassige Tonbildung...

Erna Landsberg Ausbildung für Oper u. Konzert...

Gefangunterricht erl. Doversängerin...

Buchhaltung kleinerer Betriebe...

Flavier zum Lehen frei, billigt...

Klavier verleiht Neugasse 5, 1. l.

Reklamefläche in der besten Kaufstraße...

Junger Ingenieur der Auto- u. Motorenbranche...

zwecks Heirat. Zulchriften mit Bild...

II. Kinder-Tonbildungskursus beginnt...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Heizungsfachmann übernimmt noch Zentralheizungen...

Maurer u. Zementarbeiten werden gut u. gewissenhaft...

Achtung! Hausbesitzer und Hoteliers!

Achtung! Hotels u. Pensionen!

Achtung! alle Heizarbeiten wie Wärmestellen...

Geldmann, 11 Albrechtstraße 11.

Herrenhemden 1.80 tabelllos...

Junge Frau empfiehlt sich im Ausbessern...

Auswärtigen! Federbetten werden zu schönen warmen Dämmen...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Verloren 1 Diamantring...

Zu verheiraten in gute Hände...

Damen finden frdl. Aufn. zw. Entbindung...

Ehen vermittelt seit 20 J. distret u. reell...

Well. bürgerl. Fräulein, Mitte 20, haill. Ersch. ev.

Mittig. Fräulein, Mitte 30, aus gut. Fam. sehr hässl. mit Möbeln...

Engl. Fräulein, 46 J., evgl. in pensionsber. Stell....

Fräulein, 31 Jahre, jugendl. Ersch. vollschl. keit. Wesen...

Ernstgemeint! Fr. 40 J. kat. tücht. Hausfrau...

Witwe ohne Kinder, Gesch.-Inhaberin...

Bier-Ausdank zu vergeben...

Amerikanerin allein, sucht bei vornehm. einzelner Dame...

Welcher Schreinermeister liefert Kücheneinrichtung...

Treue Liebe. Junger Mann, 26 Jahre...

Fabrikdirektors-Tochter Christin, 30 Jahre alt...

Flavier zum Lehen frei...

Klavier verleiht Neugasse 5, 1. l.

Reklamefläche in der besten Kaufstraße...

Junger Ingenieur der Auto- u. Motorenbranche...

zwecks Heirat. Zulchriften mit Bild...

zwecks Heirat. Zulchriften mit Bild...

Heirats-Gesuch! Witwer od. Inh. haill. Ersch. 1.74 groß...

Einheirat. Tücht. Kaufmann der Metallbranche...

Kaufmann. Jungogl. westgewandt, 30 J. evgl. Franzos...

Einheirat in ein Geschäft od. Fabr. Hotel...

Einheirat in ein Geschäft od. Fabr. Hotel...

Privatmann 46 J. evgl. in pensionsber. Stell....

Jg. Herr haill. Angest. gr. angen. Ersch. hier fremd...

Witwer ohne Anhang, in sehr hoher pensionsber. Stell....

Witwe ohne Kinder, Gesch.-Inhaberin...

Bier-Ausdank zu vergeben...

Amerikanerin allein, sucht bei vornehm. einzelner Dame...

Welcher Schreinermeister liefert Kücheneinrichtung...

Treue Liebe. Junger Mann, 26 Jahre...

Fabrikdirektors-Tochter Christin, 30 Jahre alt...

Flavier zum Lehen frei...

Klavier verleiht Neugasse 5, 1. l.

Reklamefläche in der besten Kaufstraße...

Junger Ingenieur der Auto- u. Motorenbranche...

zwecks Heirat. Zulchriften mit Bild...

zwecks Heirat. Zulchriften mit Bild...



Färberei Walkmühle

Chem. Reinigung

von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. nach neuestem Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten Stücke. — Von hervorragendem hygienischem Wert

sorgfältig, schnell u. billig.

Filialen:
21 Marktstr. 21,
Ecke Grabenstr., Tel. 8006
7 Kirchgasse 7,
Nähe Rheinstr., Tel. 6005.
Annahmestellen:
Kunststoff. Müller, Marktstr. 11,
Tel. 8292.
Kunststoff. Krüger, Moritzstr. 7,
Tel. 2794.
Hergensroder, Bismarckring 23.
Neu-Wäscherei „Phönix“,
Schwalbacher Straße 54,
Boseplatz 6.
Wäscherei Oranienstraße 48,
Edelweiß Saalgasse 16.
Schneiderei Fritz Decker, Weber-
gasse, Ecke Spiegelg., Tel. 2511.
K. Hübinger, Seerobenstr. 21.

Alle elektrischen Beleuchtungsgegenstände

Seidenschirme elektrische Bügeleisen Heizkissen usw.

kaufen Sie billig bei
Karl Büger, Kirchgasse 23
nur 1 Treppe hoch
Kein teurer Laden, daher so billig

Max Hess

Telephon 7331 5 Taunusstraße 5 Telephon 7331



Stets das Neueste

in elektr. Beleuchtungskörpern und elektr. Hausgerät.

Bin verzogen von Blücherplatz 6
nach Kirchgasse 19^I
Theater- u. Maskenkostüm-Verleihgeschäft
Frau A. Weyel
Telephon 2986.

Tanzstunden

(privat) erteilt täglich vorm., nachm. und abends
W. Klapper u. Frau
Kleine Schwalbacher Str. 10. — Telephon 8459.

Persil

bleibt unerreicht!

Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergeblich nachzuahmen versucht worden wie Persil.

Persil

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telephon 6091.

Lassen Sie Ihre Betten

ehe es kalt wird, in der neuen
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
unter fachmännischer Leitung reinigen: gereinigte Federn wärmen besser. Auf Wunsch werden die Betten abgeholt, auch Kirchgasse 19, I, Tel. 2896, angenommen. Kunden können während der Bearb. dabei sein. Verkauf von Federn und Daunern, sowie Inlettstoff. Anfertigung neuer Deckbetten u. Kissen. Adolf Wesel, Kahnstraße 18. Telephon 8998.

Hausfrauen! kauff nur

Gefag

Scheuer-Tücher!

Sie sind und bleiben die besten!

zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft
Kirschau in Sachsen.

Privat-Tanz-Unterricht

in allen Tanzneuheiten zu jeder Zeit pro Side. **2.50.**
Wilh. Wegel, Rathausstr. 5.
NB. Teilnehmer an einem Ehepaarzirkel werden noch freundlichst entgegengenommen.

Sprech-Apparate

in allen Preislagen gegen bequeme Teilzahlung.

Schallplatten

elektrische Raumtonaufnahmen, in großer Auswahl.

Musikhaus am Ring

Rheinstr. 123, gegenüb. d. Ringkirche, Fernspr. 5554

Möbel

ohne Anzahlung auf langfristige Teilzahlung reell u. billig unter Verschwiegenheit.
Angab. u. B. 208 T.-V.

Hermedy

Fahrzeuge, Nürnberg. Verkaufsstelle hier: **Franz Kohl**, Dohbeimer Straße 109, 2. Kein Laden! Qualitätsware! Bequeme Teilzahl! Bodenruten 3 bis 6 Mt. Fahrräder, Nähmaschinen, Puppen u. Kinderwagen, Musik- u. Sprechapparate, Box- u. Odeon-Schallplatten, Geldewm., Musikappar., Zentrifugen.
Billigste Preise!
Wieselstr. 11, W. 4, 3dsteiner Str. 11.

Bom Erzeuger.

Stahlmatten in nur besten Qualitäten zu außerst billigen Preisen in allen Größen liefert **Anton Fischer**, Stahlmatten, Wiesbaden, Rühstr. 46, Telephon 2358. Verlangen Sie bei Bedarf Preisliste.

Halbbares Tafelobst

15 bis 25 Mark Wirtschaftsobst 8 bis 12 Mark per Str. frei Haus. Komme mit Groden. (Postkarte 5 Pfennig.) Geflügelfarm Rittershaus, Lahnstraße.

In Lagerapfel, 10 u. 20 Pfundweise abzugeben. Butterbienen bei niedr. Preisen. S. Dohs, Dohbeimer Straße 106, 2.

Großer Vorkauf Ob- u. Obstbäume

sowie alles Formobst, Rosen, hoch und Busch, Stachel, Johannis-, Himbeer-, Brombeer-, Erdbeerpflanzen hat abzugeben. **Jacob Kellering**, Mainzer Str. 90.

Himbeer- (großfrüchtig), Johannis- u. Stachelbeersträucher, Erdbeerplans, billig abzugeben.
Oswald Kühnel, Mainzer Straße 96.

Rolläden

Zuglalousien und Rollschürwände liefert neu und repariert **Fritz Senf**, Adlerstraße 19, Telephon 2384.

Parkettböden

in Eichen und Buchen liefert neu **Fritz Senf**, Adlerstraße 19, Tel. 2384.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken auf Papp und Papier stets vorrätig
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT
Fernruf 9631

Rörbe und Stühle

werden neu geflochten u. repariert. F 204

Rohr-Fußmatten

in allen Größen. Grammophon-Rep. Klavierstimmen. Strickarbeiten.

Blindenanstalt

Rahmannstr. 11, T. 6098
Alle Gartenarbeiten werden fachmännisch ausgeführt.
Karl Schiss, Gärtner, Kellerstraße 11.
Herrendenken nach Maß, und Schlafanzüge fertigt als Spezialität **S. Spindler**, 1 Lahnstraße 1.

Privat-Tanz-Unterricht

vormittags, nachmittags und abends, in allen Tanzneuheiten, auch für Ehepaare u. ältere Personen.
Carl Diehl u. Frau
43 Friedrichstraße 43, I. Etage.

Neuklassische Tanzschule

Lotte Neelsen

Staatl. genehmigte Ausbildungsstätte für **Rhythmik und Tanz**
Laienurse für alle Altersstufen.
Anmeldungen: Montag und Freitag, abends 7-8 Uhr
Saalgasse 30. Schriftlich: **Mozartstraße 4.**

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in **Dohheim** direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:
Jacob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Wohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gauss, Neugasse 12.
Eraut Dehner, Dohheim-Wiesb., Dohb. Str. 171.
Siedelung Talheim
Richard Klein.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Die Wirkung unserer billigen Preise für gute Möbel zeigt sich in der lebhaftesten Kauflust

Auch Sie tun gut, vor Ihrer Entscheidung unsere Ausstellung — die größte und schönste ihrer Art — zwanglos zu besuchen und sich von den Vorteilen zu überzeugen, welche wir Ihnen bieten.

Moritz Herz & Cie

, Wiesbaden, Friedrichstraße 38

Wiener Wurstelprater.

Von Heinrich B. Krans.

Name ist nicht Schall und Rauch und der Wurstelprater kein leerer Wahn.

Er ist zwar jener Teil des Praters, in dem man nichts Grünes sieht, als einige bestaubte Bäume vor den Buden. Und der Wurstel selbst besaubert nur in einer verborgenen Ecke mit füstelnder Stimme und Glodenklingeln ein paar blasse Vorstadtkinder.

Aber, wo noch in einer Bretterstadt schlägt allnächtlich das Herz eines ganzen Volkes einen lebendigeren Rhythmus! Orgeln kreischen, Lichter schwingen. Im befreitenden Lachen vereinigen sich Bürger und Künstler, Kommis und Student, die Dame von Welt und das Dienstmädchen von Gegenüber. Das behütete Bürgersmädchen trippelt auf hohen Stöckelschuhen verflohen von Laster zu Bude, eine Greisin führt verklärten Angeichts — in Erinnerung einstiger Kinderfreuden — ihr Entelchen zum Schaukelplatz, und selbst aneinandergeschmiegt lauscht ein Liebespaar dem heiseren „Dereinsposiert“ des Ausrüters.

Dereinsposiert, ihr Großen und Kleinen, Jungen und Alten, laßt euren Kummer fahren, die ihr eintrittet. Ein paar Groschen und alle Seligkeit ist euer. Und welche Seligkeit! Riesenrad und Ringelspiel, Bonnsfahrt und Berg- und Talbahn, die Schimmeltreppe und der Karrenpalast laden zur fröhlichen Ausgelassenheit ein. Hier sieht man Ringe werken um den Hals einer einsamen Holz-Ente, die trübselig, aber hinterlistig entweichend, ihre Kreise im Wasser zieht, dort lodt die Grottenbahn: eine Fahrt ins Märchenland am Rücken des feuerweidenden Drachen. Und wer eine Frage an das Schicksal stellen möchte — wer möchte nicht? — wendet sich vertrauensvoll an „Lodi, die Wunderbrinne“, die nach „wissenschaftlich“ genauen Horoskopen“, gleich rätselhaft wie schnell und diplomatisch ausweichend, alles Gewünschte aussagt.

Und dann der Seligleiten seligste: Der Waischenmann! Aller Jörn und Ingrim, Hah und Verachtung, aufgespeichert in Herz und Kopf, entläßt sich in der geballten Faust, die gegen die Bude der aufgeblasenen Puppe sauft. Und keine Vergeltung findet. Noch stärker — noch einmal! Der Kraftmesser zeigt 110 Kilo. Er soll es nur einmal fühlen, wie ich ihn habe! Wenn ich doch nur könnte, wie ich wollte! Heh — nun — wirst du mir noch einmal unter die Augen kommen? Noch eine drauf! 120 Kilo! Wie gut das tut, das tobenbe Blut ausströmen zu lassen. Und morgen

kann man dann dem Herrn Chef wieder klaren Blicks mit gekrümmtem Rücken entgegentreten: Habe die Ehre. Gut geschlafen? Schönes Wetter heute!

Armer Waischenmann! Für ein paar Groschen läßt du den Ingrim der ganzen Stadt über dich ergehen. Schmerzen dich deine Sägespäne in der Bude noch nicht? Aus gleichmütig glotzenden Augen starst du gar hinterlistig? Noch eine für 10 Groschen! Nein, es ist nur ein blauer Fleck unter dem linken Auge, die Spur von verzweifelt geschwungenen Häufen, von tausenden Wütenden — diese Spur, die im trüben Lampenlicht wie ein Schatten von Hohn wirkt.

Trara, trara, läßt die Musik aus dem Biergarten. Peitschen knallen von der Reitbahn herüber, wo kleine, graue und schwarze Ponys graudürftigen Reitern ein kindliches Vergnügen machen, der Albino mit winsigen roten Augen und bleichweißem Haar — aber er steht in einem ledernen Jackett — hebt beschwörend den schwarzen Magierstab vor der Dame ohne Unterleib und ihren unverorgten Kindern. Rasend schwingen Schaukel und Freudentrad zum Himmel, der von Blechdächern verhängt ist, und ein einsamer Wanderer und Steuerbeamter errechnet melancholisch die Berge Silbergeld, die das arme Wien alltäglich dem Höhen Wurstelprater in den Taschen wirft.

Aber reist es nicht, im Flohtheater, wohlbewahrt durch eine Glaswand, endlich einmal die possierlichen Sprünge der Quälgeister schadenlos zu betrachten! Rache ist süß und Mitleid überall der Menschen Pflicht — nur nicht einem Floh gegenüber. Oder — gilt das nichts, in einem elektrischen Auto zu sitzen und zu fühlen, wie schön es wäre, wenn — ja wenn! — man es alle Tage so fein hätte! Und die Schießbude — sechs Schuß 30 Groschen: mitten ins Schwarze und seltsame Puppen beginnen zu marschieren. Ein Trompeter bläst zur Retraite, ein Betrunkener fliegt aus dem Wirtshaus, und ein Schmied schlägt wuchtig auf den papierernen Amboss. Große Kinder mit langen Bärten ergreifen die kriegerische Waffe in Erinnerung an entschwundene Tage.

Und wenn dann der Fleischhauer mit Kind und Regel in den Wirtshausgarten zur Damenkavalle und dem Krügel Bier schlendert das sehnsüchtig blasse Ladenmädchen in Präschers Panoptikum mit Grufeln von Napoleon und Newton zu Casanova und dem Massenmörder Schenk wandert, und das Liebespaar im Riesenrad, Auge in Auge, Hand in Hand, hoch über den Dächern der Stadt, den Sternen nahe, doch nichts anderes sieht, als den Himmel im Auge des geliebtesten Wesens, dann — erst dann fängt der richtige Kummer an.

Die Lampen werden angezündet, die Musik dröhnt wilder und berauschter — denn die Musik lieben einen guten Tropfen — und aus dem Nobelprater, der großen, schnurgeraden Allee, dem Treffpunkt der eleganten Welt, ergießt sich ein Strom lachender, scherzender, fröhlicher Menschen in neuen Sonntagskleidern und mit behandschuhten Händen, ein Stück Schokolade knabbernd. Man mischt sich unter das Volk! Und ist überall dabei, wo es eine „Bett“ gibt, mitten im dichtesten Gewühl, als gälte es, zu zeigen, daß man eigentlich hierher gehört. Menschen sind wir ja alle.

Und dieses schöne, alte Lied spielt eben auch der blinde Leiermann vor dem „Colosseum-Varieté“, Eintritt nur einen Schilling“. Aber er spielt es so heiser und wehmütig, daß der müde Jaungast aufhorchend fragt: Sind wir wirklich auch alle — Menschen? Oder sind wir nur Wurstel, Hampelmänner, deren Dröhre heute für einige Stunden loderer hängen, und deren gutes Herz daher in das Lied: „Seid umschlungen, Millionen“, einstimmt, das eben der kühle Herbstwind vom Tanzboden um die Ecke herüberweht.

Aber, wie man hier sagt, es ist ja alles „Wurst“, es ist egal, ob man einen Wurstel belacht, oder selbst einer ist: Man ist nur einmal auf dieser Welt!

Bermischtes.

Eine neues Mittel gegen Zuckerkrankheit. Nach dem Insulin ist jetzt ein weiteres Mittel gegen die Zuckerkrankheit gefunden worden, das Sonthalin, das ähnliche Wirkungen wie das Insulin hat. Vor diesem hat es, wie in der „Medizinischen Welt“ berichtet wird, den Vorzug, daß es eingenommen werden kann, daß also die lästigen Einspritzungen fortfallen. Der Hersteller dieser Substanz, Prof. E. Frank, kam auf dies Mittel durch das Studium der Guanidin-Stoffe. Guanidin ist ein Imido-Darnstoff, der recht giftig ist und Krämpfe erzeugt. Nun fand man aber durch Versuche an Kaninchen, daß Vergiftung mit Guanidin eine starke Verabsekung des Blutzuckers zur Folge hatte, und schloß daraus, daß auch das Insulin ein entgifteter Guanidin-Abkömmling sei. Daraufhin untersuchte Frank eine große Anzahl solcher Guanidin-Stoffe und kam auf das Sonthalin, das ohne irgend welche giftigen Wirkungen den Blutzucker herabsetzt. Das neue Mittel hat sich bei Zuckerkranken vorzüglich bewährt, soll aber nur unter Aufsicht eines Arztes genommen werden, da dabei unangenehme Magen- und Darmerscheinungen entstehen, die durch andere Mittel beseitigt werden müssen.

Damassé

das elegante Futter für Mäntel und Pelze

äußerst solide reichhaltiges Farbsortiment

preiswertes Sonderangebot:

Mk. 2.75 3.50 4.75 5.25



gegr. 1832

J. Hertz
Langgasse 20.

K 48

Stoffe



werden teurer!
Noch kaufen Sie billig.
Herbst- und Winter-Neuheiten sind eingetroffen.

Wir laden zur zwanglosen Besichtigung ergebens! ein.

Hugo Heinrich & Co.
Tuchhandlung, Coulinstr. 8

bei FLACK

Luisenstr. 25 neben Kirche

Eine große Anzahl moderne Beleuchtungs-Modelle fabelhaft preiswert neu eingetroffen.



Mühe Zeit Geld sparen



Elekt. Gaggeneauer Gasherden, Badesöfen, Gasheizöfen. Frag Sie in d. elektr. Geschäften darnach.



Baby gelenkig schlafsaugen, Wippen, Dubkopt. 45 cm x 52 cm, 70 cm x 50 cm, 70 cm x 70 cm, 82 cm x 70 cm. Lieferfr. 100 Pf.

Pelze!

Belastete sehr billig. Glöckmann, 11 Albrechtstraße 11.

Der Gottesglaube und sein geschichtliches Zeugnis

Vortrag: Sonntag, den 6. November, abends 8 Uhr, im Saale Rheinstr. 64.

Eintritt frei. — Jedermann willkommen. Red.: R. G.



Gelegenheitskauf! Gr. Posten böhmische Bettfedern u. fertige Betten zu denk. billigen Preisen, bestger. u. garant. staubfr. Graue Füllfed. Pfd. 1.10, h.w. Flaumrups 2.90, w. Schließ 3.20, schneew. Halbdaun. Mk. 4.80, sehr flaumig Mk. 6.80, reine w. Daunen Mk. 8.80, ab 9 Pfd. portofrei. Ober- und Unterbetten dick gefüllt Mk. 13.90, in echtrot Mk. 24. —, Kissen Mk. 4.40 im Viereck echtrot Mk. 7.80. Gr. Kinderbett kompl. 21. —, Muster u. Preisl. gratis. Umt. gest. o. Geld zurück. M. Mühlendorfer, Bettfedernversand, Haidmühle 251 (bayr. Wald — böhm. Grenze).

PLAKATE

In verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig. L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Räumungs-Ausverkauf

wegen Aufgabe bestimmter Artikel mit 30 bis 50% Nachlaß

Für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet.

Louis Franke

Gardinen und Spitzen
Wilhelmstr. 28

2131

Achtung — Mänteldiebe —

(Kriminalistische Plauderei von Otto Schwerin.)

Die verehrl. Gäste werden ersucht, auf ihre Garderobe selbst zu achten, da ich keine Haftung übernehme.

Diese, oder eine ähnlich gehaltene Warnung prangt das ganze Jahr hindurch an den Wänden der Speise-Restaurants, Cafés, Konditoreien usw. und wird, da sie gewissermaßen bereits zum Inventar gehört, von den Besuchern kaum mehr beachtet. — Sehr zu Unrecht, und noch mehr zu ihrem Schaden, denn gerade bei Beginn der Winterzeit ist diese Warnung gerechtfertigter, denn je. — Kaum hat sich hier der herannahende Winter durch einige kalte und nasse Tage bemerkbar gemacht, als auch bei der Kriminalpolizei schon eine ganze Anzahl Anzeigen einlaufen, aus denen hervorgeht, daß sünstlerische „Klutenfäucher“ (so lautet der terminus technicus für den gewerbsmäßigen Mänteldieb), am Werke sind.

So wurde vor einigen Tagen in einem belebten Speise-Restaurant der Innenstadt Frankfurts, einem Besucher der neue, warme Wintermantel abgehängt, und ebenfalls in einem großen Frankfurter Café konnte eine Dame Betrachtungen über die Vergänglichkeit alles Irdischen anstellen, denn während sie nur einige Minuten in der Telefonzelle weilte, besaß sie eine Diebin mit ihrem Mantel das Weite zu suchen.

So lange es Cafés und Wirtschaften mit einer starken, stets wechselnden Frequenz gegeben hat, so lange hat auch der Mänteldieb Gelegenheit zur „Arbeit“ gefunden. — Der Inhaber des Lokals kann natürlich keine Verantwortung für Kleidungsstücke übernehmen, die nicht seiner Obhut ausdrücklich anvertraut worden sind. — Er ist jedoch dann unbedingt verantwortlich, wenn er, wie in einer ganzen Anzahl von Großstadtlökalen, den Besucher gewissermaßen zwängt, seine Oberkleider gegen eine Gebühr und Garderobenmarke vor Betreten der eigentlichen Gasträume abzugeben.

Es ist vielleicht nicht ohne Interesse, etwas über die Tricks der Mänteldiebe zu erfahren. — Kriminalistisch muß ein Unterschied gemacht werden, zwischen einem Gelegenheitsdieb, der seinen alten, vertragenen Hut oder Mantel gegen bessere Stücke „austauscht“, und dem gewerbsmäßigen Garderobendieb, der mit gestohlenen Mänteln usw. einen schwingenden Handel treibt. — Daß die letztgenannte Sorte natürlich gefährlicher ist, bedarf keiner besonderen Betonung, und gerade diese Gauner sind um so schwerer zu fassen, als sie mit Mitteln ihrer Kunst in so ziemlich allen deutschen Großstädten in „Geschäftsverbindung“ stehen. — Wenn dieser Top von Mänteldieb nicht in flagranti erwischt wird, dürfte das Kleidungsstück in den meisten Fällen unwiederbringlich verloren sein, denn die, sagen wir einmal, in Frankfurt erbeuteten Kleidungsstücke, werden nach München oder Stuttgart geschickt, und dort „verfilbert“, — während die Stuttgarter und Münchener Beute nach Köln oder Hamburg wandert.

Der gewerbsmäßige Mänteldieb arbeitet selten auf Gerademohr, sondern er wählt genau wie bei einem großen Diebstahl oder Einbruch das Geschäft zuerst vorsichtig aus. — In den meisten Fällen bringt er einen alten, schädigen Überrock mit, den er unmittelbar auf oder neben den Mantel hängt, den er sich als Beute ansehen hat. — Seinen Kaffee oder sein Bier sacht er sofort bei Erhalt, um jeberzeit ungehindert aufbrechen zu können. Er hängt nun die Beute entweder auf Gerademohr frech ab, oder er wartet, bis der wirkliche Besitzer einen Augenblick in der Toilette oder sonstwo verschwindet. — Interessant ist das Benehmen des auf frischer Tat ertappten Mänteldiebs, soweit es sich um einen gewerbsmäßigen Dieb handelt. Er erschöpft sich in Entschuldigungen, und wird, da er grundsätzlich zu seinem Geschäft stets auf gefeilt ist, auch in den seltensten Fällen angefaßt. Der Beifolgende, der einen Garderobendieb erwischt, tut jedoch sich und seinen Mitmenschen einen guten

Dienst, wenn er die „schönen Reden“ unbeachtet läßt, und den Dieb der Polizei übergibt, die in den meisten Fällen in diesem einen guten Bekannten entdeckt.

Selbstverständlich muß der Diebstahl klar ersichtlich sein, der Tatbestand dürfte ohne weiteres erfüllt sein, wenn der Mantel des Diebs dem gestohlenen Kleidungsstück weder in Form noch Farbe gleicht, oder, wenn der Dieb überhaupt keinen Mantel besitzt. — Eine zufällige Verwechslung kommt schon dann in den meisten Fällen nicht in Frage, wenn der „Verwechslter“ aus guten Gründen den gestohlenen Mantel nicht ansieht, sondern ihn über den Arm hängt, und dann schleunigst das Weite sucht.

Eine besonders gefährliche Sorte von Garderobendiebstahl sind gewisse Pseudokavaliere, die es auf Frauen abgesehen haben. — Als Schulbeispiel für das Arbeiten dieser Gentlemandiebe kann ein Fall angeführt werden, der vor kurzem bei der Berliner Kriminalpolizei zur Anzeige kam.

Zwei Damen, Demimondaines, lernten in einem Café des Westens zwei Kavaliere kennen, und ließen sich zum Besuch eines Theaters einladen. — Die beiden Herren sahlten an der Garderobe die Gebühr für ihre Paletots, und die — nebenbei bemerkt, recht wertvollen — Pelzmäntel ihrer Begleiterinnen. — Die Garderobenscheine steckten die Herren in die Tasche. — Während der Pause entschuldigten sich die Kavaliere auf einen Augenblick, kamen aber zur unangenehmen Überraschung ihrer Begleiterinnen nicht mehr zurück. — Sie hatten neben ihren eigenen Mänteln auch die Pelzmäntel ihrer Damen abgeholt, und verschwanden. — Der Kriminalpolizei gelang es, die beiden Hochstapler zu ermitteln, und, einige Wochen später festzunehmen, als sie gerade wieder mit zwei Damen ein Theater besuchten.

Die einzige Vorkehrungsmaßregel gegen Verluste durch gewerbsmäßige Mänteldiebe ist Vorsicht, Aufmerksamkeit und in allen Fällen Mißtrauen.

Neues aus aller Welt.

Ueberschwemmungen in Amerika.

Wolkenbrüche richteten im Staate New York und New England beträchtlichen Schaden an. In Vermont, das am meisten gelitten hat, kamen vier Personen ums Leben. Der dort angerichtete Sachschaden wird auf mehrere 100 000 Dollar geschätzt. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Viele Städte stehen zum Teil unter Wasser. In Massachusetts wurden mehrere Häuser zerstört. Zwei Personen verunglückten tödlich.

Eine spätere Meldung besagt: Der durch die äußerst heftigen anhaltenden Regengüsse in den nördlichen und westlichen Teilen der Neuenlandstaaten und dem nördlichen Teil des Staates New York angerichtete Schaden wird bereits auf Millionen geschätzt. Der Connecticutfluß ist über die Ufer getreten und der Bahnverkehr nach Kanada und nach anderen Richtungen infolge der Ueberschwemmungen unterbrochen. Staubeden und Dämme sind gebrochen. Brücken weggeschwemmt. Fabrikbetriebe mühten vielfach eingestellt werden. In zahlreichen Ortschaften reicht das Wasser bis zum zweiten Stockwerk. In der Ortschaft Bedet (Massachusetts) wurden vierhundert Wohnhäuser und mehrere Fabrikanlagen infolge Verfalls des 1½ Km. entfernten Staubedens fortgeschwemmt. Die Einwohner konnten rechtzeitig gewarnt werden. Nur eine Frau ist ertrunken. In einigen Gegenden dauerten die wolkenbruchartigen Regengüsse zwei Tage an. Der Hudsonfluß bei Albany weist einen Stand von zehn Fuß über normal auf. Nach den bisherigen Meldungen sind 17 Personen den Ueberschwemmungen zum Opfer gefallen.

Sprengstoffexplosion. Auf der 6. Sohle der Schachtanlage Alma in Gelsenkirchen ereignete sich am 4. November vormittags eine Sprengstoffexplosion, bei der ein Mann getötet, der Sprengstoffteiger und drei Mann verletzt wurden. Die Rettungs- und Aufräumarbeiten wurden sofort von Grubenbeamten in die Wege geleitet und

waren unter Aufsicht der Bergbehörde und unter Mithilfe der Rettungswache Rhein-Elbe, abgesehen von einer Sperrungsbahn, gegen 9 Uhr durchgeföhrt. Die Explosion ist erfolgt durch Ausschlagen einer Lokomotive auf den zum Transport für Sprengstoffe benutzten Wagen.

Erfolge einer Wette. Der Student Jos. Schmidt aus Essen-Borbeck hatte mit einigen Arbeitskollegen eine Wette in Flaschenbier abgeschlossen, daß er von der linken zur rechten Rheinseite über das Brückengeländer gehen würde. Hierbei stürzte er ab, fiel auf eine Mauer und zog sich mehrere Schädelbrüche zu, an deren Folgen er starb.

Schwere Blutal im Norden Berlins. In einem Lokal im Norden Berlins gerieten zwei unbekannte Gäste in Streit und bedrohten sich mit dem Revolver. Sie wurden von dem Wirt aus dem Lokal verwiesen und gerieten darüber in solche Erregung, daß sie blindlings in das vollbesetzte Lokal hinein schossen. Dabei wurde eine Person getötet. Auf der Flucht gaben sie weitere Schüsse auf ihre Verfolger ab, wobei ein Passant getötet und zwei verletzt wurden. Die Mörder sind entkommen.

Wieder ein Raubüberfall in Berlin. Am Freitagmittag wurde im Hausflur des Jugendheimes Goethestraße in Charlottenburg die 67 Jahre alte Bureauangestellte des Heims, Gertrud Lessing, von einem jungen Burschen überfallen und beraubt. Die alte Dame kam vom Postamt, wo sie Geld einspartete hatte. Sie trug das Geld in einer Aktentasche. Als sie zu dem im ersten Stockwerk gelegenen Bureau die Treppe etwa zur Hälfte erstiegen hatte, kam ihr von oben her ein junger Mann entgegen und warf ihr Salz in die Augen. Sie wurde sofort geblendet. Noch ehe sie ihr gelang, bei Seite zu springen oder um Hilfe zu rufen, hatte ihr der Bursche die Aktentasche entzogen und war die Treppe hinunter geflüchtet. Der geraubte Betrag belief sich auf 425 Mark.

Vom Starkstrom getötet. Die 17jährige Tochter des Gastwirts Max Grütmann aus Fürstennwalde an der Grenze kam beim Abschneiden einer Antenne mit einer Starkstromleitung in Berührung und wurde auf der Stelle getötet. Ihr Vater wurde ebenfalls von dem Strom getroffen und erlitt schwere Brandwunden. Die Mutter des Mädchens, die das Unglück mit ansah, konnte nur mit Mühe daran gehindert werden, sich über ihre tote Tochter zu stürzen, wobei sie ebenfalls vom Strom getötet worden wäre, da die Leiche noch mit der Leitung in Berührung war.

Mordfall auf eine schlesische Postagentur. Nachts versuchten Einbrecher in die Postagentur von Tudowa bei Kreuzburg (Oberschlesien) einzudringen, während die Leiterin schlafend war. Als der in den Agenturräumen wohnende Streckenarbeiter Zufel aufmerksam wurde, trat er den Dieben entgegen. Einer der Banditen gab sofort Schüsse auf ihn ab und Zufel wurde durch einen Brustschuß auf der Stelle getötet. Der Sohn des Erschossenen rief um Hilfe, worauf die Verbrecher nunmehr auch auf den jungen Mann feuerten, der dem Schicksal seines Vaters nur dadurch entging, daß er sich rasch auf den Boden warf. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Deutscher Dampfer bei Esel auf eine Mine gestoßen. „Möve“ in der Nähe der Insel Esel auf eine Mine gestoßen und gesunken sei. Drei Mann der Besatzung kamen dabei ums Leben; der Rest wurde gerettet.

Erdbeben an der kalifornischen Küste. An der Küste wurde von Sancta Maria bis Sancta Barbara eine Erdbeben von beträchtlicher Dauer, aber mäßiger Stärke wahrgenommen. Zwischen 3 und 7,42 Uhr morgens wurden fünf Erdstöße verspürt. Die Fenster scheibeln in Sancta Maria wurden zertrümmert, ein Schornstein stürzte ein. Die Southern Pacific Eisenbahn kündigt die Einstellung des Bahnverkehrs auf der Küstentrecke wegen Beschädigung des Bahnkörpers zwischen Surf und Honda an. Durch eine Reihe von Erdstößen wurden die Gleise an einigen Stellen vier Zoll weit aus ihrer Richtung gedrückt.

Gardinen

Dekorationen

Halbstores

weiß und ecru, mit reichem Handflet . . 12.50, 9.—,

5²⁵

Tüll-Halbstores

ecru, entzückende Neuheiten 18.—, 13.50,

9⁷⁵

Madras-Garnituren

3teil., indanthren, neueste Muster . . . 16.75, 11.50,

8²⁵

Moderne Volant- u. Etamine-Garnituren

3teil. 21.—, 16.50

12⁵⁰

Moderne geschmackvolle Anfertigungen in unseren Werkstätten für Innendekoration zu billigsten Preisen.

Zur Anfertigung von Gardinen u. Dekorationen empfehlen wir als besonders preiswert:

Gittertülle 150 cm breit und Spannstoffe 1⁹⁵

130-150 cm breit, mod. Ausmusterung Meter 3.—, 2.60,

Voiles u. Mulle 1⁴⁵

ca. 115 cm. breit, aparte Neuheiten . . Meter 4.—, 2.10,

Rips garantiert lichteht, ca. 130 cm breit 3⁰⁰

einfarbig, geflammt und gestreift . . . Meter 5.75, 4.25,

Dekorationsstoffe ca. 130 cm breit 4⁰⁰

in moderner Kunstseide Meter 7.50, 5.75,

Tischdecken

Diwanddecken

Reisedecken

Felle

Ludwig Ganz A.-G.

Wiesbaden

Spezialhaus für Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

Wilhelmstr. 12

Rationalisierung des Transportwesens

durch den

Maffei-Schnell-Zugwagen

Wirtschaftlichkeit!
Betriebssicherheit!
Große Wendefähigkeit!



Schnelligkeit (bis 50 Std.-Km.),
starke Zugkraft bis 40 Ztr. Dreifache Leistung eines 5-t-Lastautos zur Hälfte der Betriebskosten.

Kostenlose Vorführung auf Wunsch durch die General-Vertretung:

Hugo Deitmer, Frankfurt a. M., Schillerplatz 7, Telephon Römer 1866.

Untervertreter werden gesucht.

F117

Moritzstraße 16 **Im „Falstaff“** Moritzstraße 16

ab heute: **Echt rheinisches Winzerfest**

mit der Kapelle **Koffmann-Luft** und **Heinz Berton**, der bekannte Stimmungs-Jazzler vom „Fröhlichen Weinberg“ Abmannshausen. — **Angelika Malwina**, die beliebte Sängerin zur Laute.
Stimmung! Anfang 7 Uhr! Humor! Richard Tiede.

Es ladet freundl. ein

Fallschirm-Ab sprung

Sportplatz „Adolphshöhe“

Der wegen starken Nebels nicht stattfinden konnte, wird bei günstiger Witterung voraussichtlich **morgen Sonntag, den 6. November** von Herrn **Karl Ulrich**, Wiesbaden ausgeführt werden. Der Start des Flugzeuges erfolgt im Flughafen Frankfurt pünktlich 15 Uhr. Fallschirm-Ab sprung 15.15 Uhr. Anschließend: Vorzeigen und Erklären des Fallschirmes u. 1 durch den Erfinder und Piloten. Eintritt pro Person 1 Mk. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Konzert ab 14.15 Uhr. Kassenöffnung 14 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung jeweils 8 Tage später statt. Rückvergüt. erfolgt nicht.

Worms Wein



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Restaurant Adolphshöhe
Wiesbadener Allee 92.

Sonntag, 6. November 1927, ab 5 Uhr:

TANZ

Restaurant „Westendhof“

Schwalbacher Straße 46.

Jeden Sonntag ab 7 Uhr:

Große musikalische Unterhaltung.

Spezialität: Hasenpfeffer. Guter Mittag- u. Abendtisch.
Es ladet ein Frau Seb. Winter Wwe.

Restaurant Bremser
Schierstein, Bahnhofstraße

Heute und morgen:



Großes Schlachtfest

Spezialität:

Schweinepfeffer, Schlachtplatten.

Es ladet freundlich ein Gast wird etahl.

Große Ausnahme-Angebote in Handarbeiten

aus eigener Fabrik.

- Vorgez. Kissen mit Rückteil auf schwarzen und farbigen Ripstoffen Mh. 0.95
- Vorgez. Seidenkissen mit Rückteil großartige Zeichnungen Mh. 1.95
- Straminkissen aller Art Mh. 3.95, 4.95, 5.95
- Vorgez. Mitteldecken und mit hochartigen neuen Zeichnungen Mh. 0.95, 1.45
- Vorgez. Tischdecken neue Kreuzstichmuster Mh. 4.95, 6.95
- Vorgez. Paradehandtücher für die Küche 1/2 Leinen Mh. 1.95
- Vorgez. Wandschoner, für Küche und Haus, Klavierdecken, Geigendecken, Nähmaschinendecken, Brotbeutel etc. etc.

zu unephört niedrigen Preisen.

Textilbazar Neuhaus
Taunusstraße 6.

Nur ein Spezialhaus allerersten Ranges kann solche Vorteile bieten.



Edeka-Kaffee

Nebenstehende Schleife bürgt für Qualität u. Preiswürdigkeit.

Das 1/4 Pfd. 0.65, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10
Keine Zugaben, dafür vorteilhafteste Preise.

Zu haben bei:

- H. Bund, Riehlstraße
- W. Butzbach, Albrechtstraße
- A. Christ, Roonstraße
- Frz. Dörr, Oranienstraße
- H. Ehrhardt, Seerobenstraße
- C. Ehrmann, Karlstraße
- G. Fenzel, Scharnhorststraße
- C. Fetz Wwe., Wellritzstraße
- J. Frey, Erbacher Straße
- W. Fuchs, Walramstraße
- W. Hauch, Wielandstraße
- W. Herren, Adlerstraße
- H. Keller, Nerostraße
- St. Kuhn Münch, Webergasse
- F. Ludwig, Blücherplatz
- DI. Preis, Blücherstraße
- Ph. Prinz, Bertramstraße
- L. Richter, Moritzstraße
- W. Scheerer, Lothringer Straße
- C. Schmidt, Nerostraße
- Frz. Schmidt, Schwalbacher Str.
- C. Schwenk, Feldstraße
- Seb. Vöth, Herrngartenstraße
- Th. Wilhelmi, Westendstraße
- W. Wink Wwe., Loreleiring
- E. Wolf, Yorkstraße.

Zirka 30000 Geschäfte beziehen durch Zusammenschluß u. Import
Kaffee und Kolonialwaren aller Art.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

- Diner Mk. 1.—**
Ochsenschwanzsuppe
Rumpsteak oder
Kalbsbraten, Leipziger
Allerlei und Kartoffel
Haselnuß-Creme
- Diner Mk. 1.50**
Ochsenschwanzsuppe
Königin-Pastelchen
Rumpsteak, Leipziger
Allerlei und Kartoffel
Haselnuß-Creme

Abendspezialitäten:

Pilet à la Mignon, Gänsebraten, Junger Hahn, Rehbraten, Hasenrücken, Hasenschlegel.

Außerdem reichhaltige Speisekarte.

Café Orient

Unter den Eichen

Samstag ab 8 Uhr **Tanz.**
Sonntag ab 4 Uhr **Tanz.**

Neue Kapelle.

Kaisersaal Sonnenberg

Morgen Sonntag:

TANZ

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Restaurant Fürst Bismarck

Jnh. Rud. Fink — Bismarckring 18

Heute Samstag und morgen Sonntag
Großes Gans- u. Hasen-Essen

Jm Ausschank
das gute Mainzer-Aktion-Bier. — In Weine.

Restaurant „Zum weißen Rössl“

Jnh. Josef Doll

Bleichstraße 34. Telefon 4678.

Samstag und Sonntag
Musikalische Unterhaltung
Sonntag verlängerte Polizeistunde.

Restaurant „Zum Römertor“

Hirschgraben 17

Samstag und Sonntag

Großes Konzert
Sonntag von 11—2 Uhr
Frühshoppen-Konzert
wogu freundlichst einladet Jakob Pitola.

Die größte Weihnachtsfreude bereiten unsere herrlichen **Daunendecken**

von uns selbst verfertigt, daher so staunend billig.

Feinste Daunenfüllung in: 100

Geblumten Satin-Daunendecken
Gr. 150/200 cm nur 44.50 —

Einfarbig in gold, lila, grün usw. nur 46.90 —

in reiner Seide, alle Farben, enorm preiswert!

■ Ganz vorteilhaft im Preise sind unsere

■ böhm. Bettfedern und fertige Betten. ■
Muster gratis. Bestellungen für die Weihnachtslieferungzeit wird schon jetzt entgegen genommen.

M. Mühlendorfer, Haidmühle A. 14
Bettfedernversandhaus bayer. Wald

Jeden Abend 8 Uhr ins

TAUNUS-TANZ-PALAIS

Taunusstr. 27, am Kochbrunnen

Verlängerte Polizeistunde.

Solide Preise.

Verstärkte Kapelle.

Eintritt und Tanz frei.

Männergesang-Verein **Friede**

Sonntag, den 6. November 1927,
abends 7½ Uhr, im **Kasino**, Friedrichstr. 22:



KONZERT

Mitwirkende: Frl. **Irma Reuter** (Sopran), Herr **Adolf Schlotter** (Flöte).
Am Klavier: Frl. **Elise Reuter**.

Leitung: Ehrenchormeister Herr Lehrer **Robert Baecker**,

Ab 9½ Uhr:

BALL

Eintritt: Reservierter Platz 1.50, nichtreservierter Platz 1 Mark.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zum Besuch dieser Veranstaltung herzlichst ein. **Der Vorstand.**

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 6. November 1927

Mittagstisch Mk. 1.60

Ochsenschwanzsuppe
Wiener Schnitzel m. Bratkart.
und Blumenkohl
Eis

Mittagstisch Mk. 2.50

Ochsenschwanzsuppe
Schnitte v. Schellfisch, Kardinal
und Kart.
½ Jg. Hahn a. bürg. Art, Kompott
Eis

Mittagstisch Mk. 3.—

Ochsenschwanzsuppe
Schnitte v. Schellfisch, Kardinal
Londonschnitte m. Blumenkohl
Jg. Hahn m. Kompott
Eis

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte
Abends Spezialplatten 2143

CREPE-SOHLN

NICHT KAPUTT ZU KRIEGEN

billig,
weil sie länger halten als das
Schuhezeug

chic,
weil jede Art Schuhezeug mit Crepe-
Sohlen elegant und flott wirkt

gesund,
weil die Crepe-Sohlen wasserdicht
und warm sind

angenehm,
weil sie einen elastischen Gang
ohne Ermüdung bewirken und,
weil der Fuß keine Unebenheiten
und Steinchen durch die Sohle fühlt

praktisch,
weil die Sohlen mit Leichtigkeit
unter jede Art Schuhezeug zu kleben
sind und

modern,
weil jeder fortschrittlich veranlagte
Mensch die Crepe-Sohlen trägt
und sie nie wieder missen möchte



Durch Crepe-Sohlen zu Höchstleistungen im Sport
Seid sparsam und klug, verlangt nur die echten
auf der Plantage selbst fertig hergestellten

ORIGINAL CREPE-SOHLN
THE RUBBER GROWERS' ASSOCIATION, 2, 3 u. 4 IDOL LANE LONDON E. C. 3

P44

Männergesangverein „UNION“ E. V.

Sonntag, 6. November cr., nachmittags

Familien-Ausflug nach Bierstadt

Saalbau Adler (Mitglied L. Brühl) F270

Ab 4 Uhr nachm.: Unterhaltung und Tanz.

Wir laden hierzu unsere werte Gesamtmitgliedschaft,
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Der Vorstand.

Gesangverein Einigkeit

Sonntag, den 6. Nov., nachm. 4 Uhr, im gr. Saale des
Rath. Gesellenhauses, Dohheimer Str.

2. Stiftungsfest

Gesang, Theater, Tombola

Jazz-Kapelle — Tanz — Jazzkapelle.

Programm 50 Bl. berechtigt zum Eintritt.

Freunde und Gönner des Vereins ladet freund-
lichst ein **Der Vorstand.**

Gesang-Verein „Neue Concordia“

Gegr. 1866.

Wiesbaden

Gegr. 1866

Sonntag, den 6. November cr., nachmittags 4 Uhr,
im Saalbau „Zum Bären“, Bierstadt:

Großes Herbstfest

bestehend in humoristischer Unterhaltung und Tanz.
Außerdem kommt ein Theaterstück:

Feldwebels Geburtstag

zur Aufführung. — Zu recht zahlreichem Besuche
ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Bayern-Verein Wiesbaden 1908

Unser Verein hält am Sonntag, 6. November 1927 einen

Familien-Ausflug mit Tanz

in Erbenheim „Frankfurter Hof“ (Bes. Giebertmann)
ab. Hierzu laden wir alle Landsleute, Bruder-
vereine und Gönner herzl. ein. **Der Vorstand.**

Bilder-Einrahmung

A. Schlapp, Walramstraße 3

Bis 15. Dezember gewährte auf meine
billigen Preise einen extra Rabatt **von 15%**

Lya Mara

mit
Ben Lyon

DAS TANZENDE WIEN

An der schönen
blauen Donau
II. TEIL

Der aktuellste Film der Gegenwart:

Der große Boxkampf Tunney-Dempsey

Norms a. Rhein, die Stadt der Nibelungen. Kulturfilm

Emelka-Wodtenschau! Das Auge der Welt!

Beginn: Wochentags 4, 6¼, 8½ Uhr.
Sonntags 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

FILM-PALAST

Schwalbacher Str. 8

Telephon 6029

Restaurant „Leseverein“

Karl Höhler

Luisenstraße 29, an der St. Bonifatius-Pfarrkirche.

Sonntag, den 6. November 1927:

Mittagessen:
Mit Vorspeise RM. 1.80
Ohne Vorspeise RM. 1.30

Kraftbrühe Leopold
Gebratene Weißlinge
mit Kartoffel-Salat
Schweine-Rücken
Rotkohl, Prinzeßkart.
Holländer Flammeri
Fruchtsauce

Diner apart
RM. 1.50

Kraftbrühe Leopold
Wetterauer Mastgans
Rotkohl und Maronen
Gedämpfte Aepfel
Holländer Flammeri
Fruchtsauce

Spezial-Essen

Has im Topf
Kartoffel-Klöße
Hasen-Rücken
Rotkohl
Hasen-Schlegel
Apfelmus
Wetterauer Mastgans
Maronen

Abendessen zu RM. 1.30

Kraftbrühe in Tassen
Lenden-Schnitten Imperial
Käse und Butter

Reichhaltige Abendkarte

Weine im Ausschank

1926er Ingelheimer, weiß . p. Gl. 0.45
1925er Lorchhäus. Rosenbg. „ „ 0.50
1925er Kiedricher Berg
Riesling „ „ 0.60

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorräthig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESSBADENER TAGBLATT

„Einhorn“ Restaurant
Dezsö Bleskey (6 erstkl. Künstler).
 Beginn der Abend-Konzerte 8 1/2 Uhr.
 Sonntags 7 1/2 Uhr.
 Sonntag v. 12-2 Uhr: Groß- Fröhschoppen- u. Diner-Konz. Letzte Konzertabende: Montag, Dienstag u. Mittwoch.

Tägl. Gastspiel der ung. Zigeunerkapelle.
 Die Kapelle, welche erstmalig in Deutschland weilte und bis jetzt nur Gastspiel in der Frankfurter Musikausstellung, Kurhaus Wiesbaden und Rumpelmayers Frankfurt absolvierte, dürfte auch aus dem Rundfunk nicht unbekannt sein.
 Eintritt frei! Heute verlängerte Polizeistunde. Eintritt frei!
 Germania-Pilsner - Wormser Apostelbräu - ff. Pokal- u. Flaschenweine.

Café-Restaurant „Wartturm“
 (Bierstädter Höhe)
 Bestgelegener Aussichtspunkt mit Totalrundsicht nach herbstlich schönem Spaziergang. Beste Bewirtung in stets geheizten Räumen. Elektr. Haltestelle Wartalleo Linie 7.
 Inh. C. M. Linke.
 Kleinen u. größeren Saal für Vereine od. Gesellsch.


Ufa-Palast
 Wilhelmstr. 26 Fernspr. 7064 Marktpl. 9
 Das moderne Lichtspielhaus für Alle empfiehlt zum Besuch in dieser Woche das prachtvolle Doppel-Programm
1. Schlager: Gleichz. mit der Berliner Uraufführung im „UFA-PALAST AM ZOO“
Die tolle Lola
 Nach dem Schwank „Der Weg zur Hölle“ von Gustav Kadelburg. Regisseur Richard Eichberg.
 Hauptdarsteller: **Lilian Harvey / Harry Halm** usw.
2. Schlager: Ein Film von größter Spannung und Sensation
Der brennende Wald
 Eine Episode aus den blutigen Kämpfen der ersten Ansiedler Amerikas mit den Indianern.
 Beiprogramm: Kindergymnastik nach Neumann-Neurode. Ein Kapitel für Eltern und solche, die es werden wollen.
Ufa-Woche Nr. 45 Das Neueste aus aller Welt. Der Tanz- u. Gesangs-Schlager der Saison „Lola ach dein Feuer“ aus dem Eichbergfilm der Ufa „Die tolle Lola“. Musik v. Hugo Hirsch, jetzt i. Film. Radio u. auf Grammophon ist einschl. Ufa-Magaz., Jllustr. Film-Kurier u. Progr. f. 40 S, im Ufa-Pal. käufli.
 Sonntags: **3 5 7 9** Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel. Musikal-Illustration Josef v. Streletzky.
 Mäßige Preise v. Mk. 1.- bis 3.-

Empfehle den verehrten Vereinen u. Gesellschaften für die bevorstehenden Festlichkeiten meinen Saal Platter Straße 152.
 Ferner neuereoplertes Stübchen, welches noch einige Tage in der Woche frei ist, für kleinere Gesellschaften beifens empfohlen.
 Befizlerin:
Frau Karl Ney Wwe.
 „Zum Schwelzergarten“, Platter Straße 152.

Wiesbadener Vergnügungspalast
 Dotzheimer Straße 19
Eröffnungsvorstellung
 Sonntag, den 6. November, 8 Uhr abends
3 Stunden im Wunderland Indien
Original-Indien-Schau und Palast-Zeremonien
 Noch nie gezeigt! Noch nie gezeigt! Kreuzigung eines lebenden Menschen.
 Eintrittspreise: 1.50, 1.-, 0.80 u. 0.50
 Vorverkauf in den Zigarrengeschäften: Carl Cassel, Kirchgasse 54, Heinr. Krämer, Bleichstr. 37, Josef Witte, Bahnhofstr. 4.

Frankfurter Hof
 Webergasse 37
 Inh.: Alfons Haas.
Sonntag
 Mittagstisch von 12-3 Uhr.
Mk. 1.10
 Grünkernsuppe mit Markklöbchen.
 Roastbeef mit Blumenkohl und pommes frites
 mit Dessert Mk. 1.80.
Mk. 1.80
 Grünkernsuppe mit Markklöbchen
 1/2 Hahn mit Salat Kompott und pommes frites
 Windbeutel mit Sahne

Auf nach Rambach „Zur Waldlust“
 Sonntag, den 6. November:
Großes Mandolinen-Konzert mit **TANZ**
 unter gütiger Mitwirkung des „Männergesangs-Vereins“ Rambach.
 Es ladet höflichst ein
 Mandolinen-Club Der Wirt
 „Lohengrin“ Sonenberg. H. W. Henrich.

Kammer-Lichtspiele
 Telephon 4242 1 Tannusstraße 1 Telephon 4242
 In Erstaufführung!
Das Geheimnis von St. Pauli
 Ein Mysterium aus dem Hafenviertel
 6 Akte Hamburgs. 6 Akte
 mit **CARL de VOGT - HANNY WEISSE**
 u. Mitwirkung der Hamburger Schutz- u. Hafenpolizei hergestellt.
 Das originelle **Militär-Lustspiel!**

Annemarie und ihr Ulan
 7/8 ganz erlogene Akte mit **JULIUS FALKENSTEIN - HANS JUNKERMANN**
 Siegfried Arno, Hermann Picha, Evi Eva, Collette Brettel und **PAUL SAMSON-KÖRNER.**
Die neueste Womenschau.
 Täglich: 8 Uhr. Sonntags ab: 3 Uhr

Besuchen Sie das
Bürgerbräu Reichenhall
 Waldstraße.
 Sonntag, den 6. November, nachm. ab 4 Uhr:
Grosser Tanzbetrieb
 Erstkl. Stimmungs- und Jazzkapelle. Angenehmer Familien-Verkehr.
 Neu eröffnet! Neu eröffnet!
 In Küche, gutgepflegte Biere, erstkl. Weine. Ergebenst ladet ein **Paul Häcker.**

Schallplatten und Musikapparate in größter Auswahl
Franz Kämpfe, Wiesbaden
 20 Webergasse 20.
 Sprechmaschinen-Fachgeschäft seit 35 Jahren.

Café Ritter
 (Unter den Eichen)
 Sonntag, ab 4 Uhr im Saal
Tanz
 Eintritt frei.
 Getränke nach Belieben.

Weinhaus Faber
 Bahnhofstraße 11.
Hattenheimer Traubenmost
 per Glas 0.50 Mk. per Liter 2.50 Mk.

Saalbau Schmitzer
 Waldstraße.
 Morgen ab 5 Uhr:
TANZMUSIK
 Verstärktes Orchester.
 Ab 8 Uhr Rundfunk-Uebertragung. Eintritt frei.

HARMONIUM MIT SPIELAPPARAT!
 Jedermann spielt sofort vierstimmig! Reichstes Notenmaterial! Spielapparat ins Harmonium zurückschiebbar; stört geübte Spieler nicht! Spielapparat auch gesondert für vorhandenes Instrument lieferbar! Tausendfach bewährt! Ideal für jeden Harmoniumliebhaber! Für erstklassiges Fabrikat bürgt mein Haus! Vorführung unverbindlich! Sie können selbst probeweise ohne Notenkennnis sofort Harmonium spielen! - - - -
STÖPPLER
 RHEINSTR. 41 - TEL. 3805.

Das rheinische Stimmungs-Trio
 hören Sie täglich
Nur Weinstube Bender, Gerichtstr. 5.
 Jazz! Rheinische Stimmung
 Sonntags 5 Uhr Anfang.

Thalia-Theater

Das Theater der besten Publikumsfilme!

2 auserlesene Erst-Aufführungen!

Der Wiener Militärschwank

„Das Heiratsnest“

nach dem gleichnamigen Lustspiel von Davis.

Hauptdarsteller:

Rittmeister von Derfling	Harry Liedtke
Kriegsminister Graf Henkstein	Hans Junkermann
Oberst von Grodicki	Livio Pavanelli
Leutnant Wranow	Wolfgang Zilzer
Helene } 2 Generalstöchter	{ Gritta Ley
Emmy }	{ Java Wanja
Frau von Sorner, die lustige Witwe	Margarete Lanner
Madame Rosa, die Ballettmutter	Ida Wüst
Der Bürgermeister	Herm. Picha

Als zweiter Hauptfilm

„Die Kannibalen“

(Unter Menschenfressern)

Spannende Abenteuer kühner Forschungsreisender in den Urwäldern Australiens und der Südsee, die in glänzenden Originalaufnahmen und unter ständiger Lebensgefahr gefilmt worden sind.

5 spannende Akte.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang 4, 6, 8 1/2 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Verbessern Sie Ihren Empfang mit der neuen Lautsprecher-Röhre



RE 134

Der Erfolg ist überraschend!

TELEFUNKEN

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39. Telefon 3225

KASINO Montag, 7. Nov.,
abends 8 Uhr:

II. Meisterkonzert
Violin-Abend

S. Dushkin

Am Flügel: Hans Rosbaud-Mainz
Werke von Mozart - Vitali - Pugnani
Kreisler - Moussorgski - Paganini u. a.

Karten zu Mk. 5, 4, 3 u. 2 bei Wolff, Friedrichstraße 39, Stöppler, Rheinstraße 41, Engel, Wilhelmstraße 52 u. Abendkasse K77

Rhein- u. Caunus-Klub
Wiesbaden G. O.
abends 8 Uhr im **Paulinenschloßchen**
Dekorierungsfest mit Ball.

Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle Neugasse 17 u. d. Mitgliedern: Herrn H. Cron, Kirchgasse 80, Guckenberger, Taunusstraße 28, Strobel, Goltgasse 4 und Werner, Bismarckring 2. F231

Neue und gebrauchte
Flügel u. Pianos
preiswert!
Pianohaus Helarich Wolff
Friedrichstr 39, 1. Telefon 3225
Günstige Zahlungsbedingungen. K77

Café-Restaurant Wilhelmshöhe
Sonnenberg.
Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. Nov.
Metzelsuppe
Carl Kremser.

Kurhaus

Montag, 7. November, 16-18 1/2 Uhr im Weinsaal:
Tanz-Tee (Jazzband)

Mittwoch, 9. November, 20 Uhr im kleinen Saale:
Kammersänger

Leo Schützendorf

Staatsoper Berlin (Baß)

C. Czarniawski

(Klavier)

Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Lager der Musikalienhandl. Fr. Schellenberg, Kirchgasse 33.
Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5 Merk.
Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Freitag, 11. November, 19 1/2 Uhr im groß. Saale:

IV. Zyklus-Konzert

Leitung: **CARL SCHURICHT.**

Sonntag, 13. November, 20 Uhr im klein. Saale:
Heiterer Abend F335

Gustav Jacoby

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 6. Nov.
6. Vorst. Stammreihe E.
Jonny spielt auf.

Oper in zwei Teilen
(11 Bildern) v. E. Krenek
Musik. Leit.: J. Kolenkod
Spielleit.: Paul Bekker.

Der Komponist Max
Martin Kremer
Die Sängerin Anita
Grete Reinhardt
Der Regier. Jonny
Wolff Barbich

Der Violinvirtuose Danielo
Carl Röther
Das Stückenmädchen
A. van Krusswol
Der Manager
Hörslin
Ein Bahnanarbeiter
Heinrich Besrauch
1. Violist
Erich Lange
2. Violist
Geisse-Winkel
3. Violist
Fr. Mehlner

Die Handlung spielt teils in einer mitteleuropäischen Großstadt, teils in Paris u. teils an einem Fischerort in den Hochalpen, in der Gegenwart.

Nach dem 1. Teil (4. Bild)
15 Min. Pause.
Anfang 18 1/2 Uhr.
Ende etwa 21 Uhr.

Montag, den 7. Nov.
6. Vorst. Stammreihe F.
Fra Diavolo.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Scribe.
Musik von Auber.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spielleit.: Ed. Mebus.

Fra Diavolo Hr. Scherer
Lord Koalburn Hörslin
Pamella Lily Haas
Lorenzo Martin Kremer
Naitao Fritz Mehlner
Berline Müller-Reichel
Giacomo Franz Pfeiler
Heppo de Schorn
Francesco Jakob Pücker
Ein Müller Ernst Kuyden
Ein Soldat Hans Gub
Nach dem 1. u. 2. Aufzuge
12 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 21 1/2 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 6. Nov.
Bei aufgeh. Stammforten
Der Hezer.
(„Die Ringer“).

Eine Kriminalkomödie in 4 Akten von E. Wallace.
Spielleit.: D. Hoffmann.

Detektiv Oberinsp. Erik
Paul Bernhards
Detektiv Insp. Bembur
Paul Wagner
Oberst Walford Schwab
Samuel Hafitz Sellnid
Maurice Meiser
Robert Heinert
Dr. Lombard H. Komber
Cora Ann Milton
Elli Herat
Rud. Penke Cabanis
John Penke Landhoff
Sergeant Carter
Guido Lehmann
Benno Hellmut Helika
Volisist Alfins
Bogisl. v. Heubn
Polisist Field Bernhöft
Sergeant Edm. Kolla
1. Detektiv Erich Elwert
2. Detektiv Erich Elwert
Ein Volisist H. Manders
Nach dem 1. und 2. Akte
12 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende nach 21 1/2 Uhr.

Montag, den 7. Nov.
7. Vorst. Stammreihe 4.
Adieu Mimi.

Operette in 3 Akten von
A. Enaël und J. Hertz.
Spielleit.: B. Herrmann.
Musik. Leit.: W. Krauß.

Der Präsident
Berth. Herrmann
Die Frau Präsident
Marie Doppelbauer
Der Sekretär
E. Lange
Die Frau Sekretär
Bertha Genzmer
Der Baron W. Andriano
Hedel Kranz
Das Fräulein a. Peters-
burg Ida Hau
Das Fräulein a. London
Elsriede Heß
Das Fräulein aus Paris
Gertrud Seligmann
Ein Diener B. v. Heubn
Ein Gerichtspolizier
G. Lehmann
Ein Polizeikommissar
D. Bernhöft
Madeleine Doris Volk
Rosa Erta Ved

Sonntag, 13. November, 20 Uhr im klein. Saale:
Heiterer Abend F335

Gustav Jacoby

Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Lager der Musikalienhandl. Fr. Schellenberg, Kirchgasse 33.
Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5 Merk.
Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 6. Nov.
11 1/2 Uhr:
Früh-Konzert
in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Kofa-
munde“ von Schubert.
2. Walzer aus der Oper
„Der Rosenkavalier“ v.
R. Sch. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper
„Cavalleria rusticana“
von Mascagni.
4. Serenade von Toselli.
5. Maria.

Montag, den 7. Nov.
11 Uhr am Rochbrunnen:
Kein Konzert.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 6. Nov.
16 Uhr:
Konzerte

Leitung: Carl Schuricht.
Solist:
Rud. Bergmann, Violine.
1. Max Bruch: Violin-
Opus 16.
2. Max Bruch: Violin-
Konzert, G-moll, Violin-
Solo, Adagio, Finale.
3. F. Mendelssohn:
IV. Symphonie, A-dur
(Stalinsilbe).
Allegro vivace.
Andante con moto.
Con moto moderato.
Sinfonietta (Presto).
20 Uhr:

Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.

1. Ouvertüre zu „Der
König hat's gesagt“ von
L. Delibes.
2. Nocturne v. F. Chopin.
3. Fest-Volonade v. Paganini.
4. Schottische Lieder für
2 Violinen v. R. Bisse.
5. Ouvertüre zu „Tell“
von G. Rossini.
6. Filzation von W. Stief.
7. Fantasia aus „Ein
Mastentball“ von Verdi

Montag, den 7. Nov.
16 Uhr:
Kein Konzert.

16-18 1/2 Uhr im Weinsaal:
Tanz-Tee (Jazz-Band)

Tanzstil 1927/28 u. a.
Vale, der neueste Robe-
tans, vorgeführt v. Egan
und Ria Bier.

20 Uhr:
Konzert

Ausgef. von der Wiesbad.
Orchester-Vereinsleitung.

Leitung:
Kapellm. W. Daberland.
1. Deutschlands Waffen-
ehre, Maria v. Bantzen-
burg.
2. Ouvertüre zur Operette
„Die schöne Galathea“ v.
F. v. Suppé.
3. An der Weier, Lied von
Prezel.
4. Espana - Walzer von
Waldeufel.
5. Fantasia aus der Oper
„Das Nachtlager in
Granada“ v. Kreutzer.
6. Bolshouri a. d. Operette
„Der Bettelstudent“ v.
Hilöder.
7. Ernst August-Maria v.
Blankeburg.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 6. November.

Frankfurt (W. 429). 8.30 Uhr
Musik: Religiöse Morgen-
feier. 11 Uhr Musik. Die
Die Sternstunde. Vortrag: Die
Erziehung meines Kindes zur
Achtung durch die Kunst. 12 Uhr
Musik: Schallplattenkonzert.
12.30 Uhr Die Stunde der
Jugend. 14.30 Uhr Volkshoch-
schule. 16.30 Uhr Volkshoch-
schule. 17 Uhr Volkshoch-
schule. 17.30 Uhr Volkshoch-
schule. 18.30 Uhr Volkshoch-
schule. 19.30 Uhr Volkshoch-
schule. 20.30 Uhr Volkshoch-
schule. 21.30 Uhr Volkshoch-
schule. 22.30 Uhr Volkshoch-
schule. 23.30 Uhr Volkshoch-
schule. 24.30 Uhr Volkshoch-
schule. 25.30 Uhr Volkshoch-
schule. 26.30 Uhr Volkshoch-
schule. 27.30 Uhr Volkshoch-
schule. 28.30 Uhr Volkshoch-
schule. 29.30 Uhr Volkshoch-
schule. 30.30 Uhr Volkshoch-
schule. 31.30 Uhr Volkshoch-
schule.

Stuttgart (W. 379). 11.30 Uhr
Morgens. 11.55 Uhr Schall-
platten-Konzert. 15 Uhr Vor-
trag: Kultur und Freiheit. 16.30
Uhr Cantelet Orgel. 16 Uhr
Unterhaltungs-Konzert. 18.15 Uhr
Vortrag: Juchheute. 18.45 Uhr
Dichtertunde. D. Baumstärker
helfende Dichtungen. 19.30 Uhr
Musik. 20.30 Uhr Kammermusik-
Abend.

Berlin (W. 483). 9 Uhr Morgen-
feier. 11.30 Uhr Funk-Morgen-
feier. 12.30 Uhr Vortrag: Die
Bedeutung der Einbürgerung
des Ausländers. 15 Uhr Vor-
trag: Allgemeine Gesichtspunkte
bei der Auswahl der Zuhörer.
15.30 Uhr für unsere Kleinen:
Die Abenteuer des Kapitän Funke.
16 Uhr Einführung des Lieber-
kühnen aus dem Berliner
Rundfunktheater am 7. Novbr.
16.30 Uhr Fortsetzung aus
den Briefen und unerschütterten
Briefen. 17 Uhr Unterhaltungs-
musik. 18.45 Uhr Vortrag: Ent-
setzungen. 19.05 Uhr Vor-
trag: Was ist Lachen? 19.30
Uhr Vortrag: In der
Welt der Lebenden. 20 Uhr
Das Berliner Schauspielhaus.
Einführung zu der Lieber-
kühnen am 9. November. 20.30 Uhr
Tischgesellschaft. 22.30
Uhr Tanzmusik.

Montag, 7. November.

Frankfurt (W. 429). 11.55 Uhr
Übertragung des Bläser-
konzerts aus dem Darmstädter
Schloß. 12.30 Uhr Die Stunde der
Jugend. Von fremden Ländern
und Wäldern. 16.30 Uhr Konzert
des Hausorchesters. Die Oper
der Woche. 17.45 Uhr Vortrag:
Die Bedeutung der Herrschafts-
männlichen in der Angelegen-
heit. 18.15 Uhr
Vereinsnachrichten und andere
Mitteilungen. 18.30 Uhr
Musik. Die Stunde der Frau.
Vortrag: Kleidung für den
Winter. 18.45 Uhr Vortrag:
Rust und Volksgläube. 19.30 Uhr
Wirtschaftsmitteilungen. 19.30 Uhr
Vortrag: Schiller als politische
Kämpfer. 20 Uhr Englische
Literatur. 20.15 Uhr Kon-
zert des Frankfurter Orchester-
vereins - einschließlich Schall-
plattenkonzert. Winter-Abend.

Stuttgart (W. 379). 12.15 Uhr
Schallplatten-Konzert. 16.15 Uhr
Schubert'scher Nachmittags. 18.15
Uhr Vortrag: Pöcher im Weis-
sall. 18.45 Uhr Ballstunde.
19.15 Uhr Vortrag: Jean Se-
verus Koberer und die Wille des
Stuttgarter Hofballetts. 20 Uhr
Aus Frankfurt a. M.: Abend-
konzert. - Anschließ.: Schöne
Serenade. Aufspiel in 1 Akt von
Felix Salzer.

Berlin (W. 483). 12.30 Uhr
Frauentagen und Frauenher-
gen. Vortrag: Frauenarbeit in
der Landwirtschaft. 16 Uhr Vor-
trag: Luftschiffahrt. 16.30
Uhr Rede: L. Das alte Bild.
2. Fortschritt und Wohlstand. Gelesen
vom Dichter. 17 Uhr Unter-
haltungsmusik. 18.30 Uhr Vortrag:
Studienreise durch die ameri-
kanische Berühmtenwelt. 18.55
Uhr Sozialpolitische Umfou.

Stadtgespräch sind unsere fabelhaft billigen Preise!!

Kaufen Sie nichts bevor Sie unsere riesige **Auswahl in Möbel** besichtigt und sich von der Güte und Preiswürdigkeit derselb. überzeugt haben.

Wir fabrizieren nur gute Qualitäten!

Küchen
naturlasiert

kompl. von **165** Mk.
an

Schlafzimmer

echt eichen, mit 3törigem
Spiegelschr. u. echt weiß.
Marmor, kompl. von Mk. **485** an

Speisezimmer

echteichen, m. Auszugtisch
und echten Lederstühlen
kompl. von Mk. **395** an

Einzelmöbel

Polsterwaren, Chaiselongues,
Korbessel etc. enorm billig.

Aufmerksamkeit und fachmännische Bedienung.

Gegr. 1888

Möbel-Fabrik

Gegr. 1888

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Verkaufsstelle: Wiesbaden, Wellritzstr. 6.

RENDEL & KAES

Verkaufsstelle: Wiesbaden, Wellritzstr. 6.

Der Name verbürgt seit Jahrzehnten nur Qualität und Preiswürdigkeit. — Jede Lieferung eine Empfehlung!

Statt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzelgen
Referendar

Karl-Ernst Möhring u. Frau
Anneliese, geb. Kettler.

z. Zt. Haspe i. LD.,
Doerderstr. 113a

Wiesbaden,
Rheinstr. 103

5. November 1927

Paul Zimmermann
Vera Zimmermann
geb. Weimar
Vermählte

Wiesbaden (Jahnstraße 8), den 6. November

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Gratulationen und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Julius Henser u. Frau
Bierstadt, Wiesbadener Straße 10

Herzlichen Dank allen

die uns in so überaus reichem Maße durch Blumen-spenden und Aufmerksamkeiten jeglicher Art anlässlich unserer Vermählung ehrten.

Jakob Nicolai u. Frau
Hirschgraben 17

Wiesbaden am 5. November 1927.

Nennen Sie mir eine Frau!

die nicht an Darmträgheit (Verstopfung) und deren Folgen (Kopfschmerz, Mattigkeit usw.) leidet; und es gibt doch im Stettiner Simonsbrot ein sicher wirkendes, natürliches Gegenmittel von köstlichem Geschmack. Erhältl. nur bei **A. Stockenhofen, Moritzstr. 13.**

TOWER

London's best pipe

Herzliche Formen (ed. Bruyère u. Hornmundstück)
Stück nur 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— Mk.

Garantie für jede Pfeife

Product von The Chic Co. Ltd., London

Größte Pfeifenfabrik der Welt

Erhältlich in Wiesbaden, Schwalbacher Str. 48,
bei **F191**

Louis Oberding

Spezialgesch. f. Pfeifen, Tabake, Zigarren, Spazierstöcke

Max Schade, Adelheidstr. 83

Geistige Behandlung durch Psycho-Analyse
Lösung von seel. Hemmungen nach Prof. Freud,
Wien u. a. durch Erkennung und Erweckung
individueller, triebhafter, genial-geistiger
Auslösungen durch indiv. Berufs-Natur-Ent-
wicklung, richtige Beantwortung u. Aufschlüsse
über intime Fragen, seelische Zwangslagen,
Zwangsvorstellungen, Wahn, Hysterie u. Lösung
von seelischen Konflikten. Sprechst. 9-12, 14-18.
Beeindruckende Anerkennungen, wissenschaftl. gepr.

Für Omnibusse und Nutzfahrzeuge



nur die **Bosch-**
Dewandre-
Servo-
Bremse

Näheres bei **Hugo Grün, Taunusstr. 7**

Der pelzbesetzte

Winter- Mantel

Täglich
Neu-Eingänge

Unübertroffene
Auswahl

sehr preiswert

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Neuwäscherei Südsterne

Dranienstr. 35

Telephon 4310

Spezialität:

Herrenwäsche

Neu aufgenommen:

Wäsche nach Gewicht

Annahmestelle: **Stricker Straße 5, Part.**
bei Reich.



Sprechstunden

von jetzt 10-12 u. 3-5½ Uhr auch
Sonntags v. 11-12 Uhr **Langgasse 23.**

Dr. med. Werner

Spezialarzt

für operationslose Krampfader-Entfernung,
Venen-Entzündung — Rheumatismus und
Gelenk-Entzündung jeder Art
Krankheit d. Haut. Röntgen-Lichtbehandlg.

Habe mich als

Facharzt für innere Krankheiten
hier niedergelassen.

Dr. Vorschütz

Taunusstraße 40, 1.

Sprechstunden: 10-1 u. 3-5 Uhr. — Telephon 4758

Dr. Prüssian

ist zurückgekehrt.

Die Wechseljahre der Frau

und die Gefahren, von denen sie in dieser Zeit bedroht wird, machen sich meist durch plötzlich auftretende Schwindel, Schläfrigkeit nach dem Kopfe, nachfolgend kalter Schweiß auf dem Körper, Schwindelgefühl, Kopf- und Leibschmerzen, Beklemmungen und die Ableite zusammenhängende Wechseljahrsbeschwerden zuerst bemerkbar. Bei solchen Anzeichen, den Vorboten der nahenden Änderung des alten Stoffkreislaufes, tut es jeder Frau, überhaupt allen, vom 40. Lebensjahre an, sehr gut, auch denen, die noch keine Wechseljahre verspüren, jeden Monat eine Zerkügelung des Blutkreislaufes, ableitend und ausgleichend wirkenden „Kaiser'schen Wechseljahrs-Tropfen“ zu nehmen, die die Wechseljahre leichter und ohne Schaden überleben helfen kann. In Drogerie erhältlich, oder auch nur mit „Marke Medica“

Bestimmt zu haben bei:
Drogerie Wilh. Wadenheimer, Bismarckring 1
Schloß-Drogerie Kurt Siebert, Marktstraße 9
Drogerie S. Krab, Wellritzstraße F192

Schwerhörige!

Auch in sehr schweren Fällen hat die seit 2 Jahren bewährte Breslauer Hörkapsel geholfen. Kein Hörrohr, kein elektrischer Apparat. Bequem im Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war. Fachärztlich vielfach solchen Schwerhörigen empfohlen, bei denen ärztliche Hilfe nicht mehr möglich war. Notariell beglaubigte Dankbriefe mit voller Adressenangabe. Unser Vertreter in Sonntag, den 6. Nov., sowie Montag, den 7. Nov., von vorm. 9 Uhr bis abends 7 Uhr in Wiesbaden, Hotel Reichspost, Nikolaistraße 16/18, zu sprechen und erteilt kostenlos Auskunft und nimmt Bestellungen entgegen. Zum Heilen Brille mitbringen. Die Hörkapsel muß für jedes Ohr extra angefertigt werden, daher müssen Schwerhörige persönlich vorsprechen. Im Interesse der Schwerhörigen werden die Herren Spezialärzte und praktischen Ärzte gebeten, vorzusprechen.

Hörkapsel-Gesellschaft, Breslau 16.

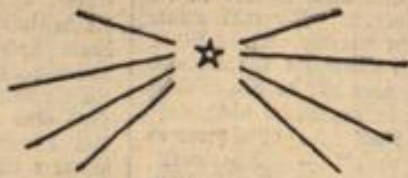
Bei Gicht | Ischias | Nerven- u. Kopfschmerz,
Rheuma, Grippe | Erkältungskrankheiten
haben sich Fogal-Tabletten hervorragend bewährt
Ihr Versuch überzeugt!



In allen
Apotheken

Preis
Mk. 1.40

Fogal
Schneidet die
Harnsäure
aus!



SCHÖNHEIT
UND RASSE
PREISWERT
UND GUT

MERCEDES

In Wiesbaden: Langgasse 6. — In Biebrich: Straße der Republik 22. 2118

Statt besonderer Danksagung.

Für die uns bewiesene Anteilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter sagen wir herzlichsten Dank.

Direktor Dipl.-Ing. August Huth u. Frau
Studienrat Max Huth u. Frau.

Wiesbaden (Scheffelstraße 6), Hamburg 24 (Lübecker Straße 78),
Frankfurt a. M.-Eschersheim (Eschersheimer Landstraße 538),
den 2. November 1927.

Parlettböden

Birchböden, Treppen
werden abgehobelt, abge-
sogen, gepänt, gewacht.
Erik Senf,
Adlerstraße 19, 1. Stod.
Telephon 2384.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 4. Nov.: Innaßbe
Wilhelm Friederich, 75 J.
Ehefr. Wilhelmine Bonte,
geb. Schröder, 71 J. Kind
Anna Lina Salini, 1 St.
Ehefrau Adele Giesler,
geb. Kiebling, 85 Jahre.
Leonore Maassen-Kauch,
ohne Beruf, 45 J.

Tapeten und Nordmöbel
zu bekannt bill. Preisen.
Wagner, Rheinlitz. 79. t. L.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich des Heimganges
unseres teuren Entschlafenen erwiesene
innige Teilnahme sagen herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emilie Wenzel, geb. Wenzel
Wilhelm Wenzel.

Wiesbaden, den 5. November 1927.
Rheingauer Str. 10.

2137

*Wann
Du ein
Anfluss
so müssen
Sie rasch
Abhilfe schaffen.
Essen Sie vor dem Zubettgehen
1-3 Stück*

Cascarillas

*Sie helfen sicher und sind ganz un-
schädlich.*

Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Danksgiving.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise
aufrichtiger Teilnahme und die reichlichen
Kranz- und Blumenpenden bei dem Heim-
gange unserer lieben Entschlafenen; ganz
besonders den Herren Ärzten u. Schwestern
des kgl. Krankenhauses der Station 6
für die aufopfernde Pflege, dem Herrn
Kaplan der Mariabasilika, der P. G.
"Lobengrin" 1910, dem H. G. B. "Froh-
sinn" für den erhebenden Gesang und allen
denen, die uns in den schweren Stunden
treu zur Seite standen.

Karl Maus nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Adlerstraße 60).

Danksgiving.

Für die Beweise inniger Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres Liebsten, die
überaus zahlreichen Kranz- und Blumen-
penden der Bekannten und werten Nach-
barschaft, insbesondere für die trostreichen
Worte des Herrn Warrer Martin Schmidt
lagen wir auf diesem Wege unseren herz-
lichen Dank.

Familie Gebauer.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittellung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Bäckermeister Wilhelm Hennemann

im fast vollendeten 66. Lebensjahre, plötzlich und unerwartet
infolge eines Herzschlages sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Henriette Hennemann, Wwe.,
geb. Lotz.

Wiesbaden (Walramstraße 32), den 3. November 1927.

Die Einäscherung findet am Montag, den 7. November 1927,
vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Von Kranz- und Blumenpenden bittet man im Sinne des
Verstorbenen abzusehen.

Bäcker-Innung Wiesbaden.

Unerwartet verschied an einem Herzschlag am
3. Nov. 1927, früh, im Alter von nahezu 66 Jahren,
unser Innungsmitglied

Herr Wilhelm Hennemann.

Der Verstorbene war ein Mann von seltener Charakter-
festigkeit, von großer Liebe zu seinem Handwerk und
ein äußerst tüchtiger Meister.

Wir verlieren in ihm ein treues und liebes Mitglied
und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Allen die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, am 3. November meinen lieben heizungsguten Mann,
Vater und Großvater, den

Oberausvorsitzer a. D.
J. Giebel

Veteran von 70/71, Ritter hoher Orden

nach kurzer schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten unserer hl. Kirche, im Alter von 78 Jahren zu sich in
sein Reich zu nehmen.

Bertha Giebel,
Franz Giebel nebst Frau u. Kinder,
E. Giebel nebst Frau u. Tochter,
Adelb. Giebel u. Sohn.

Wiesbaden (Germaniaplatz 8), den 5. November 1927.

Seelenmesse am Montag 7 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.
Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach schwerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Wilhelm Friederich

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Babette Friederich, Wwe.

Wiesbaden, den 5. November 1927.
Herderstr. 2.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. d. M., nachm.
4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Freitag nachmittag entschlief sanft nach langem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute
treuebesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wilhelmine Bonte
geb. Schroeder

im Alter von 71 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. November 1927.

Die Einäscherung findet am Dienstag vormittags 11 Uhr auf
dem Südfriedhof statt. Es wird gebeten, von Blumenpenden ab-
sehen zu wollen.

Am 3. d. M. verschied im 65. Lebensjahre unser langjähriges
Mitglied

Herr Städtältester und Feldgerichtsschöffe

Wilhelm Kimmel.

Seit 27 Jahren hat er unserer Körperschaft angehört und seines
verantwortungsvollen Amtes mit voller Hingabe, bestem Wissen und
Können gewaltet. Seine gründlichen Kenntnisse der wirtschaftlichen
Verhältnisse seiner Vaterstadt, für deren Wohl und Weiterentwicklung er
unermüdlich wirkte, sein rechtschaffenes und liebenswürdiges Wesen
haben ihm das Vertrauen, die Anerkennung und Hochachtung weitester
Kreise seiner Mitbürger erworben.

Er war uns ein wertvoller treuer Mitarbeiter, den wir aufrichtig
betrauern und nie vergessen werden.

Das Feldgericht Wiesbaden.

Wiesbaden, den 5. November 1927.

Das Paradies des Toren.

Morgen! Es ist ein seltsames Zauberwort, das die Nacht hat, einem Menschen sein ganzes Leben zu stehlen. Wenn wir unsern Schatz an Sprichwörtern und weisen Lehren durchsehen, werden wir unzählige finden, die davor warnen, das „Morgen“ zum Inhalt und Ziel unseres Lebens zu machen. „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.“ „Heute rot, morgen tot.“

„Warum quälst du dich nur so, gönnt dir nie eine freie Stunde, du hast ja gar nichts vom Leben! Immer machst du aus deiner Arbeit noch Überstunden, selbst deine Sonn- und Feiertage sind nicht ohne Arbeit, — warum tust du das nur?“ frage ich einen Freund. Er sieht mich mit verordneten Augen an. „Ich habe jetzt noch keine Zeit, das Leben zu genießen. Weißt du, ich muß soviel sparen, daß ich mir ein Häuschen kaufen kann, in fünf Jahren habe ich — wenn ich so weiter arbeite — so viel beisammen, daß ich diesen schönsten Traum meines Lebens verwirklichen kann, einen kleinen Garten zu besitzen, in dem ich pflanzen und graben und Mensch sein kann. Bis dahin heißt es — schütten!“

Fünf Jahre, und das Häuschen war schuldenfrei. Mein Freund sah über seiner Arbeit. „Menschenskind, so rapple dich doch auf, du kriegst ja schon graue Haare, so reiß dich

doch heraus für Frau und Kind, die auch etwas von dir haben wollen.“ — „Leicht gesagt“, erwidert er mir. „Die Kinder sind jetzt 18 und 15 Jahre. Da muß ich für Aussteuer und Studium sparen. Wenn man Kinder in die Welt setzt, muß man auch für sie sorgen.“ Diesmal wollte ich mich nicht so leicht geschlagen geben wie die vorigen Male. „Nach meiner Meinung hat man vor allem die Pflicht, auch wirklich menschlich für sie da zu sein, aber du, du bist ja bloß noch eine Arbeitsmaschine, du kannst ja überhaupt nicht mehr mühsig sein, du mechanisierst deinen Kopf...“ Wie heißt es in dem alten Liede: „Heute ist heut!“ — „Ich weiß“, entgegnete er, „solche Redensarten sind heute Mode. Man feuert damit die Vergnügungssucht an, man will den Leuten das Geld aus der Tasche locken und sie auf den Genuß der Gegenwart umstellen. Da lobe ich mir unsere Vorfäter, die für ihre Familie, ihr Geschlecht lebten, die eine bedeutende Firma, ein großes Unternehmen aufbauten. Ich möchte nicht zu den heutigen gehören, die von der Hand — oder noch schlimmer: von der Hand in den Mund leben!“ — Ich schüttelte den Kopf. Es tat mir leid, um ihn, aber was hätte es für einen Sinn, ihm wie der Versuchter auf dem Berge alle Herrlichkeiten der Welt zu zeigen? Ihm würde es Zeitvergeudung bedeuten, auch nur auf mich zu hören. — Die Jahre gingen dahin. Der Sohn studierte, machte sein Examen, bekam eine glänzende Stellung. Die Tochter heiratete, wohlversorgt. Ich habe mich nicht mehr nach meinem Morgen-Theoretiker umgesehen. Ich bin überzeugt, daß er sich ein neues Ziel gesetzt hat und daß ich eines Tages seine Lobesansage in der Zeitung lesen werde. „Western starb ein Mann, der niemals gelebt hat.“ Dann werden die Gelehrten sich die Köpfe verbrecheln, wie das möglich war.

Prüfen wir uns alle; inwiefern ist ein jeder so ein Ritter von Morgen, ein moderner Don Quixote, der völlig übersehen, daß der gegenwärtige Augenblick das eine und einzige ist, was ihm ganz wirklich gehört? Diesen Augenblick ganz zu erleben, ihn uns zu verschöner, sei unser höchstes Gesetz. Wir müssen ihn so leben, daß wir „morgen“ noch gern an das „heute“ zurückdenken, ohne Reue, und daß wir, wenn wir am Ende unseres Lebens angelangt sind, das Bewußtsein genießen, wirklich auf der lieben, schönen Erde gelebt zu haben, nicht in einem Paradiese, das „morgen“ heißt, und so unerreichbar für uns ist, wie die Abendröte, wenn wir in sie hineinwandern wollen, wie die fata Morgana über Wüstenland und Meerespiegel.

Sprachede.

Spottnamen. Unsere Vorfahren waren stark im Erfinden von Ausdrücken, besonders solchen in Befehlsform, die bestimmten Gattungen von Menschen gelten. Wir kennen heute noch den Wagemut, den Störenfried (neben Friedensstörer), den Springinsfeld (bei Grimmelshausen 1670 ein Landsfahrer, Abenteurer), den Tunichtgut, dem D. Spiter 1876 eine Mutter Tunichtbesser gab. Im Sprichwort: „Der Trauwohl reit das Pferd dahin. Schon im 17. Jahrhundert schenkte Schottel, ein Vorläufer J. Grimms, solchen Wörtern seine Aufmerksamkeit, nur erkannte er sie nicht als Befehlsformen, so Druckenpennig für einen Geizhals, Zwingenshall für den Hunger; für den Trinker, den wir Sauhaus schelten, vermerkt er die Ausdrücke Lösekrug, Lösebrun, Suchendrunf. Dem Luginsland, worunter wir seit Frischlin 1591 einen Wirtum oder eine „Ausucht“ verstehen, legt Schottel die Bedeutung Landsfahrer bei. Er verzeichnet auch den Kieftinhus, d. i. Gudinshaus, als Benennung eines müßigen Umläufers; uns ist der Kieftindiewelt, den Sturm verhochdeutsch hat Gudindiewelt, eine ebenfalls spöttische Bezeichnung für einen jugendlichen Reisenden, überhaupt für einen jungen Menschen, der kaum ins Leben getreten ist. Ein Einfallspinsel heißt in Ostpreußen e Tapos-ä-u-de-Grött (in die Grube, vgl. Hans Tepp ins Nus), ein Ungeheißter ein verdrehter Wengum, d. i. Wendum. In Ostpreußen sagt man von einem Gleichmütigen: Se hatt en guden Resobdanz; Kniep int hart (= Herz) ist dort eine Umschreibung für Liebhaft. Ein Geizhals heißt bei Ansengruber 2, 290 ein Schatzjamm. Einen Sachverständigen (Experten) nennt man in Steiermark scherzhaft einen Randschäus; in der Schweiz ist nach Jer. Gotthelf 4, 181 der Chaminnershül ein sog. Geizhalsmann für alle Leute, die sich selbst nicht zu helfen wissen, ein Agent, Eintisanwalt und dergleichen. Für Geheimnis oder Ubertuschung gebraucht Spitteler Hindmichnigt, für einen Sanftmütigen Lämmleinlednigt; der Romanbichter Deer aber für einen Schamlosen in Spottlaune das Wort Schändmichnigt. Unter den Namen des Hausgeißes im Kindermärchen begegnet Humpfinsstroh (heißt mein Fioh) — so zeugt das Volk noch heute von der Schöpferkraft unserer Sprache. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

Wertstätte für Stoffmalerei
nimmt Hüte, Stoffe, Abendkleider, Schals, Kissen etc. zur Bemalung in jeder Technik an.
Künstlerisch und preiswert!
Verkaufsstube f. Kunstgewerbe
Willi Ullmann, Taunusstr. 27
Kirchliche Anzeigen



„Eine wundervolle Fahrt“

So werden die Teilnehmer Ihrer Autofahrten sagen, wenn einer unserer neuen, als Großlimousine ausgestatteten 6-Cylinder-Omnibusse sie rasch und bequem durch landschaftlich schöne Gegenden führt. Die Elastizität, der geräuschklose Lauf, die äußerst günstige Schwerpunktlage und ausgezeichnete Bremswirkung erregen überall Bewunderung. Stellen auch Sie

MERCEDES-BENZ-OMNIBUSSE

In den Dienst Ihres Unternehmens. Sie werden mit deren Wirtschaftlichkeit überaus zufrieden sein. Ihren Fahrgästen bieten Sie damit ein Höchstmaß an Komfort, das zu regelmäßiger Benutzung des Omnibusses anregt.

Daimler-Benz, Aktiengesellschaft Gaggenau in Baden.

Ratholische Kirche.
Sonntag, den 6. November 1927.
Bonifatiuskirche. 6.11. Messen sind um 6 u. 6.45, 7.30 Uhr etc.
Mariabühlkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe, um 8 Uhr 2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.15 Uhr Christenlehre, 8 Uhr Andacht mit Segen.
Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2.15 Uhr Christenlehre, um 6 Uhr Andacht für die Verstorbenen.
Elisabethkirche. Kommunionmesse um 7.30 Uhr, Kindergottesdienst um 8.45 Uhr, Hochamt mit Predigt, um 10 Uhr; letzte hl. Messe um 11.30 Uhr.
Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst ev.-luth. Kirche in Breuberg zugehörig), Dohrheimer Str. 4, 1. Sonntag vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.
Ep.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Niedriger Straße 8. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Predigtgottesdienst u. Abendmahlfeier.
Evangel.-luth. Gemeinde, Frankfurter Str. 3. Sonntag nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienst.
Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde, Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule, Nachm. 4.30 Uhr Predigt u. Abendmahl, Abends 6 Uhr Jugendverein.
Methodisten-Gemeinde, Dohrheimer Straße 51. Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Abends 8 Uhr Jugendbund, Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.
Christl. Glaubensgemeinschaft, Bismarckring 21. Sonntag vorm. 10 Uhr Andacht, Abends 8 Uhr: Evangelisation, Donnerstag abend 8 Uhr Bibel.
Christl. Gemeinschaft, Sonntag abend 8.30 Uhr Evangelisation, Dienstag abend 8.30 Uhr Religionsvortrag des Pastors Nöckerlobn-Engelburg in Th. Beide Andachten in der Aula am Schlossplatz. — Am Mittwoch, den 8., keine Evangelisation.